

Besuch-Büro
stetiglich für Besu-
chen bei täglich zwis-
chendem Dienst von
Sonn- und Montag
nur einmal 9.30 Uhr.
Dienstag bis Sonntag
nur einmal 9.30 Uhr.
Ziel: Dienstzeit
10.30 Uhr. (ohne Aufschluss).
Haus: 1. Etage
Tele-
phon: 6.45 Uhr,
Gesamt: 8.45 Uhr,
Postleitzahl: 7.17 Uhr.
Bachdruck nur mit
bestätiger Quellen-
angabe (Dresdner
Post: "gültig". Unter-
schiedliche Manuskripte
werden nicht anbewahrt).

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für Jährl. Telephonanlage: 25 241
Nachtragschluß: 20 011.

Taffet-Bänder enorme Haltbarkeit, Seidenhaus Carl Schneider
Qualität „Ideal“ billigt! Altmarkt 8.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzei-
gen bis nach
3 Uhr. Samstage vor
Mitternacht ab von
11 bis 12 Uhr. Die
erfolgende Zeit kann
nicht später als 10 Uhr
abgeschlossen werden.
1.50 Uhr. Beauftragter
Kontrolleur des Zeitungs-
hofs ist einzuhalt. Zeile
25 Pf. „In An-
merken nach Sonn- und
Feiertagen erhöhter
Lohn.“ Zusätzliche
Aufträge nur gegen
Berechnung
Zeitungskostenpf.

Gaupteigentümlichkeit:
Marienstraße 38-40.

Garsparill-Kräuter-Maitur

Schulmarke Dr. Brandes, selbsther. Tonigenz., gut kennender Arzneimittel für j. g. Reinigung u. Aufzehrung des Blutes u. der Säfte. Zur Verwendung gegen Krankheiten sind Wirkungen seit alters her großartig. Vollständig. Nahrh. für mehrere Tage ausreichend. 1.20 Uhr. verbindet 1.30 Uhr. legt aber auch als Erbgabe der Brunnentherapie gegen Rorulenz empfohlen. Generations- und Verband.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.



seit Jahren bewährt **Rhinitin**, Flasche 2.50 Mark, komplett mit Zerstäuber 4.50 Mark.
Rhinitincream, Tube 1.50 Mk. Sämtliche gebräuchlichen Heusfebermittel jederzeit auf Lager.

Bei Heuschnupfen

Unfündigungen

die sich auf öffentliche Veranstaltungen, Konzerte etc. am zweiten Pfingstfeiertag beziehen, bitten wir für die erste Feiertagsnummer aufzugeben, da am zweiten Feiertag kein Blatt erscheint.

Für eilige Leser

am Mittwoch morgen.

Die ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hielt gestern in Dresden zur Feier ihres 150-jährigen Bestehens eine Versammlung ab.

Die Handelskammer Chemnitz sprach sich, entgegen den Handelskammern Dresden und Leipzig, für die Ausdehnung der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung auf das Königreich Sachsen aus.

Im preußischen Herrenhause beantwortete gestern Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg die Interpellation des Grafen zu Rautenkamp über die Dänemarkfrage.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat sich gestern bis zum 9. Juni verlegt.

Der handelspolitische Ausschuss beschloß, vor der Bildung eines besonderen Ausschusses für Fragen der wirtschaftlichen Mobilmachung Abstand zu nehmen.

Die Diamanten des Süddeutschafitanischen Schuhgebietes erbrachten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Erlös von 53 974 500 Mark.

Siegfried Wagner erklärte, alles, was in Bannewitz Erbe Richard Wagner ist, dem deutschen Volke als Wagner-Stiftung überlassen zu wollen.

Die serbische Regierung fordert von der Skupština für Rüstungsausgaben 128 Millionen Franken.

Die Frauenrechtlerin Freda Graham, die in der Londoner Nationalgalerie fünf Bilder beschädigt hat, wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wetteranfrage der amt. ländl. Landeswetterwarte: Nordostwinde; wolzig; kühl; Niedrigdruck.

Fürst Wilhelm und der albanische Aufstand.

Die Ereignisse in Albanien überstürzen sich. Auf den epizootischen Aufstand ist die Verhaftung und Verbannung Essad Paschas und der Bauernaufstand in Mittelalbanien gefolgt. Mit Mühe und Not war der Aufstand im Epizooten durch unmittelbare Verhöhnung der internationale Kontrollkommission mit den Führern der Aufständischen belegt. Da erhebt sich der Zwiespalt in der Residenz Durazzo, der Zwiespalt zwischen dem Fürsten und seinem allmächtigen Minister Essad Pascha, der die bekannten Vorgänge zeitigte und zur Verhaftung und Verbannung dieses Halunken aller Italiener in Albanien führte. Gleichzeitig erhoben sich die Bauern im mittleren Teile des Landes, die man bisher dem Fürsten treu wöhnte, machen die Sache des Verbauerten zu der ihren und drängen in hörigem Angriff gegen Durazzo vor, die schwachen Kräfte der Nationalisten, die bisher den Kern der albanischen Armee bildeten, über den Haufen rennend und die holländischen Offiziere, die die „Regierungstruppen“ führen, zu Gefangen machen. Noch sieht man nicht klar, was die eigentlich Triebfedern der Aufständischen sind, ob es lediglich die vielleicht künstlich angestachelte Sympathie für Essad Pascha ist oder die soziale Not der gedrückten Hörigen oder der Fanatismus der Muselmanen gegen den christlichen Herrscher. Vielleicht wirken alle diese Umstände zusammen.

Wie dem auch sei, die Aufständischen, die wohl kaum unter einer einheitlichen Führung stehen, beherrschen zurzeit das Feld auf der ganzen Linie. Sie haben Durazzo umzingelt, zum Teil bereits besessen und den Fürsten wie den Hof überhaupt tatsächlich in ihrer Gewalt. Sie dictieren ihm heute ihre Bedingungen, denn der Fürst hat keine bewaffnete Macht mehr zur Verfügung, um den Willen der Aufständischen zu brechen. Nach den Mitteilungen des italienischen Gesandten in Durazzo hat der Fürst eine Deputation der Insurgenten empfangen, er hat versprochen, mit den Rebellen über ihre Forderungen zu verhandeln, diese Forderungen in einem Briefe anerkannt und außerdem das Versprechen abgegeben, nicht mehr gegen sie kämpfen zu wollen. Das ist in der Tat die vollendete Kapitulation vor den Aufständischen. Der Fürst ist heute nicht mehr Herr in seinem Lande. Das

schlimme aber ist, daß er selbst einen Teil seines Ansehens sich verloren hat, indem er in einem unverzüglich Moment der Schwäche seinen Platz in dem belagerten Durazzo im Stiche ließ und statt zum Kampf und zur Verteidigung anzutreten, sich in den Schutz des italienischen Kriegsschiffes zurückzog. Möchte er seine Familie in Sicherheit bringen, er selbst muß standhalten und lieber einen ehrenvollen, wenn auch gefährlichen Abgang wählen, als den Aufständischen den Anblick einer schwächlichen Abwendung bieten. Den Albanern imponiert nur rücksichtlose Energie und Kraftiges, wenn auch verwegenes Augreifen. Es zeugt zwar wieder von persönlicher Mute, wenn der Fürst, wie man in Wien wissen will, am folgenden Morgen noch persönlich in das Lager der Aufständischen geritten ist, um aufs neue mit den Aufständischen zu verhandeln und sie von weiterem Vorstoßen abzuhalten. Aber zwischen diesem leichten Ereignis und den Vorgängen zu Beginn der aufständischen Bewegung liegen so viele für das Ansehen der Krone schädliche Dinge, daß von einer Wiederherstellung des ursprünglichen Prestige keine Rede sein kann. Unter den obwaltenden Umständen ist es zweitlos richtig, daß die internationale Kontrollkommission die Verhandlungen mit den Aufständischen in die Hand nimmt und der Fürst selbst zunächst aus der Spiele bleibt, damit seine Stellung nicht noch mehr erschüttert wird.

Wie die Forderungen der Aufständischen zunächst befriedigt werden, ist augenblicklich von untergeordneter Bedeutung. Man kann annehmen, daß die internationale Kontrollkommission Mittel und Wege finden wird, die auf besseren Schutz der muselmanischen Religion und des Muselmanentums gerichteten Wünsche dieses Teiles der Bevölkerung sicherzustellen. Unabhängig davon erhebt sich aber die Frage, ob nicht die ganze Aufständebewegung rechtzeitig vermieden oder, wenn schon ausgebrochen, sofort hätte unterdrückt werden können. Man kann hier den Fürsten von dem Vorwurf nicht freisprechen, daß er über die Stimmung im Lande zu wenig orientiert ist und überhaupt zu wenig Fühlung mit dem Volk hat. Hätte der Fürst sich nicht allzu sehr von dem doppelzüngigen Essad abhängig gemacht und sich auch auf eigene Informationen gestützt, wäre es vielleicht möglich gewesen, die Aufständebewegung im Keime zu erlösen, durch sofortige Einleitung von Verhandlungen eine Basis für die wirtschaftlich berechtigten Forderungen der aufständischen Albaner zu schaffen, deren Verwirklichung die Anhänger nunmehr vom Fürsten erwartet haben. Aber selbst gesetzt den Fall, daß die Bewegung schon zu weit vorgesritten war, auch dann noch hatte der Fürst die Möglichkeit, die Hauptstadt und den Thron so zu sichern, daß eine ernsthafte Gefährdung nicht eintreten konnte. Er durfte nicht bis zum letzten Augenblick warten, bis die Lage unhalbbar geworden war, er hatte das Recht, von Österreich-Ungarn und Italien, den eigentlich Schutzmächten des albanischen Staates, Hilfe zu fordern, und zwar sofortig, und er mußte dieses Recht geltend machen in dem Augenblick, wo er erkannte, daß eine wirkliche Gefahr heranzog und mit den eigenen schwachen Kräften des albanischen Staates nicht abzuwenden war. Es mag bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß trotz aller Bemühungen des Fürsten ein albanisches Heer oder auch nur eine Miliz in einigermaßen ansehnlicher Stärke bisher nicht zustande gekommen ist. Die Aushebung hat einen ganz minimalen Erfolg gezeitigt. Von 10 000 Einwohnern ist kaum die Hälfte angestreten. In einigen Bezirken erschien überhaupt niemand zur Musterung. Man muß also auch berücksichtigen, daß der Fürst im Befragt ganz unzureichender Machtmittel war. Ohne Truppe, ohne Soldaten kann man keine Schlachten schlagen und seine Autorität nicht durchsetzen, kann man seine wahren königliche Macht entfalten. Was nützt dem Fürsten Wilhelm sein persönlicher Mut, was hilft ihm sein langer Handstreit gegen Essad Pascha, wenn jetzt die Parteigänger des Mannes wie Pilze aus der Erde wachsen und ihn mit ihren Waffen eiskalrend umstehen? Wenn seine Leibwache auseinander läuft und keine kriegerisch probten Scharen ihm zur Verfügung stehen, um die Trophäen niederzuwerfen?

Hier liegt ein schweres Verhältnis in der Großmächte vor. Die Mächte haben den albanischen Staat ins Leben gerufen, sie haben seine Grenzen abstecken lassen, ihn gewissermaßen geographisch aus der Tasche gehoben. Weiter haben sie nichts getan. „Ihr lasst den Armen schuldig werden — dann überlässt ihr ihn der Pein.“ Man hat dem

warten trotzdem, daß er der Birnen, die ja bei der Gründung eines neuen Staates nie ausbleiben. Herr werden soll. Hier hat sich die ganze Ohnmacht des europäischen Kongresses gezeigt. Vom Treuverband ist auch jetzt nicht viel Energisches zugunsten des Fürsten zu erwarten. Italien und Frankreich haben den Fürsten lieber heute als morgen verloren und ein Weißwurf ihres Weites auf dem albanischen Thron. Die tiefen Neuerungen Sazonows über Albanien liegen in dieser Beziehung gerade genug. Um so mehr ist es Österreich-Ungarn und Italien, nunmehr das Verdünne nachzuholen und eine ausreichende Truppenmasse in Albanien zu etablieren, nicht aber mit der Entsendung von Kriegsschiffen sich zu beauftragen. Am Balkanplatz hat man endlich den Ernst der Stunde begriffen und die Abordnung verschiedener Truppenteile beschlossen. Bedauerlich ist es, daß auch bei dieser Gelegenheit wieder die alte Eifersucht Österreichs und Italiens auf dem Balkan sich geltend macht und die römische Presse gegen Österreich hegt. Auf keinen Fall dürfen die Mächte des Treubunds jetzt den Fürsten Wilhelm fallen lassen. Hier heißt es, unter allen Umständen durchhalten. Nur durch eiserne Konsequenz ist in Albanien etwas zu erreichen. Die Einsetzung eines muselmanischen Fürsten, die man früher hätte ermöglichen können, ist jetzt unmöglich. Sie würde nicht zur Verhüllung des Landes beitragen, wohl aber den alten Kampf zwischen Türken und Christen aufs neue entfesseln. Die Abdankung des Fürsten Wilhelm kann allein Essad Pascha zugute gehen, der nur auf die Gelegenheit lauert, seine alte Absicht, sich selbst zum Fürsten anzurufen zu lassen, zu verwirklichen und leider dabei von gewissen italienischen Kreisen unterstützt wird. Ein großer Teil des albanischen Volkes hält noch treu zum Fürsten. Zu ihnen gehört auch der zurzeit in Italien weilende und nunmehr nach Albanien zurückkehrende Romuald Acosta Wei, der sich durchaus lobend über den Fürsten äußerte. Noch ist nicht alles verloren. Nur Energie, Feigigkeit und Konsequenz sind nötig, um den verfahrenen Karren wieder in Ordnung zu bringen.

*
Die Großmächte sind — wie man in Wien erklärt — mit Ausnahme von Italien nicht geneigt, einer bewaffneten internationalen Intervention in Albanien zuzustimmen. Auch eine gemeinsame bewaffnete Aktion Österreich-Ungarns und Italiens in Albanien dürfte, wie an der selben Stelle mitgeteilt wird, nicht erfolgen. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß die Mächte sich einigen werden, zum Schutz der fürstlichen Familie internationale Truppen zu stellen in Durazzo landen zu lassen.

Dann wäre allerdings weder dem Fürsten, noch dem albanischen Staatssozialen auf die Tasche geschlagen.

Nach einer verhältnismäßig eingetragenen Meldung in der österreichischen Konteradmiral Seidenbacher sofort vom Fürsten empfangen worden. Das schnelle Eintreffen der Schiffe hat allgemein einen sehr guten Eindruck gemacht.

Der österreichische kleine Kreuzer „Admiral Spaun“ ist nach den heimischen Gewässern abgegangen.

Ein Schiffsoffizier der österreichischen Marine hat sich mit Verbündung zu den Aufständischen nach Sizilien begeben. Das Mitglied des österreichischen Kontrollkommissionen Sizilie ist auf dem Torpedoboote „Turul“ aus Watona in Durazzo eingetroffen und hat sich in Begleitung mehrerer Kutter zu den Aufständischen nach Sizilie begeben.

Die Forderungen der Aufständischen betreffen lediglich den Schutz der moslemischen Religion. Daneben kommt der Wunsch zum Ausdruck, der Fürst gegen ihre Feinde zu helfen. Vergleich Essad Pascha werden seine Forderungen erhoben. Es verläuft, daß Turhan Pascha sich mit dem Gedanken einer Umbildung des Kabinetts traut.

Drahtmeldungen

vom 26. Mai.

Premischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Herrenhaus begründete Graf zu Rantzau seine Interpellation, welche die Regierung um Auskunft erucht, was geschehen ist, um die dänische Regierung zu Maßnahmen zu veranlassen, die eine Einschränkung der ihre Spiege gegen das Deutsche in Norddeutschland sich richtenden Agitation, insbesondere der sogenannten

südjütischen Bewegung in Dänemark, und der führenden Teilnahme offizieller Persönlichkeiten von Offizieren und Beamten an der Agitation, bevorzugt zu beobachten. Unter den 20 Minutenreden der Interpellation, zu deren Beantwortung Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg erschienen ist, befinden

für die Ehre der beiden schleswigschen Herzogshäuser, die drei Ministerpräsidenten, die vor dem Einsehen der Verfassungspolitik von 1807 amtiert haben, ferner der Vorsitzende des Provinziallandtages, die Oberbürgermeister der großen Städte in Schleswig-Holstein usw.

Graf Rantzau führte aus: Die dänische Propaganda arbeitet darauf hin, daß Nordschleswig allmählich so dänisiert werde, daß es im Falle eines für Deutschland ungünstigen Krieges als reine Frucht Dänemark in den Schoß fallen. Die Dänen arbeiten dabei Hand in Hand mit Polen und Tschechen. Die Verhältnisse hätten sich so äugespielt, daß es so nicht weitergehen könne. Seitens der Interpellanten sprachen Generaloberst Dr. Reubert und Oberbürgermeister Dr. Ledden-Holzburg, worauf

Ministerpräsident Dr. v. Bethmann-Hollweg
das Wort erging. Er erklärte: Es ist unverkennbar, und ich muß es hier unumwunden zugeben, daß die Verhältnisse in der Nordmark, wie das bereits vor einigen Monaten im anderen Hause vom damaligen Minister des Innern zum Auodruck gebracht worden ist, zum Teil infolge der politischen Agitation gegen das Deutschland, zu einem unbefriedigend sind. (Hört, hört! und Zustimmung!) Aber mit der gleichen Bestimmtheit muß ich erklären, daß die Königliche Staatsregierung mit allen Mitteln bestrebt ist, dieser Agitation entgegenzutreten und das Deutschtum nach Kräften zu fördern. Insbesondere hat die Staatsregierung die Verstärkung der nationalen Bewegungen durch die jugendliche Bewegung in Dänemark und durch die Betreuung offizieller dänischer Persönlichkeiten an dieser Bewegung mit aller Ausferksamkeit verfolgt. Sie hat alle zu ihrer Kenntnis gelangten Fälle bei der Königlichen Regierung mit allem Nachdruck zur Sprache gebracht. Die dänische Regierung ihrerseits hat, wie dies im Bericht gleichberechtigter Nationen selbstverständlich ist, in jedem Falle dafür gesorgt, daß Remedien eingetreten seien. In der gleichen Weise wird auch weiterhin vorgenommen werden. Ich zweifle nicht daran, daß die dänische Regierung auch in Zukunft nach Kräften bestrebt sein wird, Maßnahmen, die ich gewünscht habe, bei ihr anzubringen, abzustellen. Der dänische Minister des Auswärtigen hat in der Sitzung des Vordörfer vom 23. Oktober v. J. unter Berufung auf eine Erklärung des Herrn Generalpräsidenten ausdrücklich betont, daß für Dänemark und Deutschland als Nachbarstaaten

freundschaftliche Beziehungen notwendig sind und daß er hoffe, daß sich diese Beziehungen stets verbessern werden. Diesen Wunsch teile ich; aber auch an meiner verantwortlichen Stelle besteht ein Zweifel darüber, daß jede Bestätigung dänischer Regelungen die freundschaftlichen Beziehungen der beiden benachbarten Länder fördert und daß die Tuldung solcher Ausschreitungen schließlich nicht nur von lokaler Bedeutung bleibt, sondern auf die internationalen Beziehungen ihre Rückwirkung ausüben müßte. Die Regierungen der beiden Länder sind sicherer Verantwortung voll bewußt, und ich bitte das hohe Haus, sich überzeugt halten zu wollen, daß die Absicht einer Freundschaft und des Zusammenhangs der Verträge voll gewahrt bleibt und daß die Regierung von den ihr in diesem Vertrage hinsichtlich der Staatenverbünden gegebenen Rechten denkbare Nutzen machen wird, den ihr die Wahrung des eigenen nationalen Interesses vorstreckt. Wie stehen wegen der

Regelung der Staatenlosen-Frage

mit der dänischen Regierung in Verhandlungen. Dabei aber wird von uns aus unbedingt an dem Standpunkt eingehalten werden, daß wir irgendwelche Verpflichtungen, die Staatenlosen ganz oder teilweise in den preußischen Staatenverband aufzunehmen, unter keinen Umständen annehmen werden. (Beifall.) Auf die ausführlich behandelten Teile des innerpolitischen Verhältnisses werde ich gegenwärtig im einzelnen nicht eingehen, mögl. weil ich ihre Bedeutung irgendwie verkenne, sondern ich weiß es mit daraus anzufommen scheint, namentlich auch gegenüber der Stimmung, die auf der

Düsseldorfer Versammlung

zutage getreten ist, die Grundlinien unserer Nordmark-Politik festzuhalten. Diese Politik ist in erster Linie, wie das in jener Verhandlung des Abgeordnetenhauses vom 14. Februar d. J. vom Abgeordnetenhaus aus dargelegt wurde, darauf gerichtet, die Provinz wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Graf Rantzau hat die Worte gehabt, die vorne, die in dieser Beziehung der damalige Minister von Tallinny im Abgeordnetenhaus verworfen hat, würdig zu verleben und dabei darauf hinzuweisen, daß es sich für die Staatsregierung um die Durchführung eines allgemeinen Programms handelt. Ich halte es nicht für richtig, die Bedeutung der hierbei ergriffenen Maßnahmen zu unterschlagen, weil ich der Erfolg infolge der nationalen Regen-

lage nicht in ihnen einsieht, wie wir siebzig es wünschen; teils aber werden wir entschlossen an der Ausführung dieses Programmes festhalten und es, wo es not tut, und insofern es möglich ist, unter Berücksichtigung der heute gegebenen Anregungen weiter auszubauen. In seiner Beziehung auf die Nordmark ist das dem Abgeordnetenhaus vorliegende Prinzipiellprogramm ein Schritt auf dem vorbeschlagenen Wege. Als fernerer Zeugnis für die Absichten unserer auswärtigen Politik möchte ich hier mitteilen, daß ich die Regierung entschlossen habe, den durchgehenden Zusammenhang von Flensburg nach dem Norden,

einem alten Wunsche der Provinz entsprechend, über die Städte Apenrade und Godersleben zu leiten, um diese beiden Städte, die ein bedeutungsvoller Zentrum des Deutschlands sind, enger und besser mit dem Mutterlande zu verbinden. (Beifall.) Zuletzt verständlich kann das wirtschaftliche und kulturelle Programm, dessen Durchführung sich die Staatsregierung zur Aufgabe gestellt hat, nur wirklich sein, wenn es gleichzeitig verbunden ist mit einer ruhigen, aber energetischen Arbeit, die aller wie immer gearbeitet, gegen das Deutschland gerichtete Agitation in der Nordmark. (Beifall.) Diese Abwehr muß und wird geleistet werden. (Beifall.) Ich hoffe bestimmt, daß es der Bevölkerung

der un trennbar mit Preußen verbundenen

Nordmark im Vertrauen hierauf und unter dem Beifall der Regierung gelingen wird, der Schwierigkeiten Herr zu werden, mir denen sie gegenwärtig einen ernsten Kampf zu befreien hat, aber einen Kampf, der niemals mit Mutlosigkeit — ich habe das Wort in den Reden des Vorsitzenden gehört — zum Siege führen kann, sondern nur mit dem festen Mut und in der festen Überzeugung, daß indigen auch Traumer an eine Wiedervereinigung mit Südländen, mit Dänemark denken, solche Träume nie Wirklichkeit werden können. Ich möchte die Zuversicht aussprechen, daß eine Politik, die auf dieses Ziel gerichtet ist, allgegen die Zustimmung dieses Hauses finden wird. (Beifall.)

Herzog Günther von Schleswig-Holstein:

Ich dankte dem Ministerpräsidenten für seine Worte, vor allem dafür, daß er so bereit erklärt hat, die berechtigten Ansprüche der deutschen Bevölkerung zu vertreten, und dafür, daß damit der moralische Mut der deutschen Bevölkerung wieder erhoben werden wird. Die Erklärung des Ministerpräsidenten über die Verhandlungen bezüglich der Staatenlosen berührten wir gleichfalls mit großem Interesse, ebenso das Verbrechen anklagter Eisenbahnerverbindungen. Die Täuschung vorhandene Bevölkerung war bisher nur nicht dänisch genannt. Sie sprach zum Beispiel nur das sogenannte dänische Platt. Jetzt wird durch

die dänischen Volkshochschulen

das dänische Hochdeutsch immer mehr eingebürgert. In den letzten sechs bis sieben Jahren haben 30000 Mann diese dänischen Volkshochschulen besucht und sind als dänische

Agitatoren zurückgelehrt. Die an und für sich arbeitsame und ruhige Bevölkerung wird jetzt durch die Agitatoren aufgehetzt, so daß von einem wirtschaftlichen Zusammenarbeiten kaum die Rede sein kann. Bei den letzten Landtagswahlen wurden schon von dänischer Seite Volkssturzversuche gemacht. Ein Hauptfaktor des Rückgangs des deutschen Elements liegt in dem Verhalten der deutschen Bevölkerung. (Hört, hört!) Die Schulz trifft die Spize und Leitung unserer schleswig-holsteinischen Kirchenverwaltung. Ich muß die Regierung darauf aufmerksam machen, daß hier

eine starke Hand notwendig ist. (Hört, hört!) Ein deutscher Hof, der Jahrhunderte lang in deutschem Besitz war und der der Regierung zum Kauf angeboten wurde, wurde abgelehnt, weil die Regierung ihn nur dann ankaufen könnte, wenn eine Rentabilität von 3½ Prozent gesichert sei. Ich möchte die Herren fragen, ob Sie in den letzten 20 Jahren immer F 2 Prozent herausgewirtschaftet haben. Das ist nur in den seltsamen Fällen so. (Sehr richtig!) Notwendig ist die billige Kreditgewährung, die Unterhaltung der Handelsbildungsschulen und der deutschen Volkshochschulen. Viele laufende dänische Handlungsgesellschaften sind im Lande und treiben unangestochte dänische Agitation. An ihre Stelle sollten Flensburger, Hamburger und Kieler Handlungsgesellschaften treten als Träger des Deutschen. Unsere landwirtschaftlichen Winterschulen und Gewerbeschulen müssen unterstützt werden. Vorteilhaft ist die obligatorische Einführung der Fortbildungsschulen. Wir hoffen, daß die Nordmark noch einmal ganz rein deutsches Gebiet werden wird. Besuchen Sie dieses schöne Land! So viel Blut deutscher Söhne hat diese Beside gedungen. Keiner von uns kann sich in den Gedanken versetzen, daß dieses Land jemals wieder dänisches Eigentum werden könnte. (Beifall.)

Die Aussprache schließt. Damit ist die Interpellation erledigt. Dann wurde in die Veratung des Staats eingetragen. Der Finanzminister wiederholte seine frühere Erklärung, daß auf die Steueraufschläge nicht verzichtet werden könne. — Die Weiterberatung des Staats findet morgen statt.

Abgeordnetenhaus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus überwies nach längerer Debatte die Besoldungs-Novelle mit den dazu gestellten Anträgen an die verstärkte Budgetkommission und vertrug sich dann auf Dienstag, den 9. Juni. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beschloß am 8. Juni mit der Veratung der Besoldungsvorlage zu beginnen und die Zahl der Mitglieder der Kommission um sieben zu verstärken.

Auswärtige Fragen in der italienischen Kammer.

Nom. Der Minister des Äußeren Marquis di San Giuliano erklärte in der Kammer in Erwiderung auf eine Interpellation, daß der englische Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey am 14. Dezember v. J. von der Erklärung Italiens Act nahm, daß die zwölf Inseln unter Bedingungen an die Türkei auszugetauscht würden, die Italien und die Türkei feststellen würden. Die Note Grey habe anerkannt, daß die Frage in erster Linie Italien und die Türkei interessiere, aber die aus der Beleidigung der zwölf Inseln durch Italien sich ergebende Lage als abnormal bezeichnet. Obwohl das Wort abnormal im Englischen eine etwas andere Bedeutung habe als im Italienischen und Französischen und obgleich ich die freundschaftlichen Absichten der englischen Regierung kannte, fuhr der Minister fort, verbleibt ich mit nichts, daß die erste Bedingung zur Erhaltung bestehender Beziehungen zu England großteils Sicherheit und Freiheit sei. Ich gab dem Minister Grey gegenüber meinen Eindruck zu erkennen und teilte ihm die Gründe mit, aus denen der bewußte Ausdruck eher die Wirkung haben konnte, die Räumung der zwölf Inseln aufzuhalten, als zu beschleunigen, auch deshalb, weil er, entgegen der Absicht Grey, die Türkei hätte bestimmen können, unter gerechten Bedingungen Widerstand zu leisten. Die sehr herzlichen und freundhaften Verhandlungen zwischen mir und dem englischen Botschafter, sowie die zwischen unserem Botschafter in London und Staatssekretär Grey haben mich sofort in der Überzeugung bestärkt, daß der bewußte Ausdruck seine Italien gegenüber weniger freundschaftliche Bedeutung habe. Diesen loyalen und freundschaftlichen Worten Grey entstrichen die Tatsachen.

Nom. In der Kammer fragte der Abg. Federzoni, ob der Ausdruck des Staatssekretärs Grey zur vollständigen Erfüllung der Bestimmungen von Lausanne und zur Erlangung von entsprechenden Kompenstationen für die Ausgaben und Opfer, die Italien infolge der Nichterfüllung der auflaufer Bestimmungen durch die Türkei gehabt habe, nügen könne. Marquis di San Giuliano antwortete, der erste bemerkenswerte Schritt auf dem wahrscheinlich noch langen und mühevollen Wege sei dann der außerordentlich freundschaftlichen Haltung der britischen Regierung gegen Italien bereits in den ersten Tagen des Februar getan worden. Grey habe gesagt: Da es sich um Italien handle, mit dem England die verlässlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten wünsche, würde er sich den von den italienischen Kapitalisten geforderten Konzessionen in einer den englischen Interessen so nahe Zone nicht widersetzen, natürlich unter Vorbehalt der Rechte der englischen Gesellschaft für die Eisenbahn Smyrna-Aidin. Der Minister fuhr fort, er freue sich, mittelen zu können, daß das Hindernis, das aus diesem englischen Vorbehalt herrühre, beseitigt sei und für Smyrna-Aidin am 19. Mai ein endgültiges Abkommen über die italienischen und englischen Eisenbahnen in Kleinasien unterzeichnet worden sei. Nach einem geschäftlichen Ueberblick über diese Frage sagte Marquis di San Giuliano weiter, man müsse natürlich noch von der ottomanischen Regierung die Konzession für den Bau und Betrieb der Bahn, die in den Hafen Mafra und Adalia ende, und für den Bau und Betrieb dieser Häfen haben. Aber das Abkommen zwischen dem italienischen Syndikat und der englischen Gesellschaft würde nützliche Wirkung haben; denn beide Gesellschaften hätten sich verpflichtet, der Türkei gegenüber im gegenseitigen Einverständnis zu handeln, und zwar das italienische Syndikat, um die ehemaligen Minen südlich von Smyrna und Aidin zu erhalten, und die englische Gesellschaft, um die anderen entsprechenden Minen nördlich von Smyrna-Aidin in der Richtung auf die deutsche Bagdadbahn zu erlangen.

Zur Einweihung des Akademischen Sportplatzes in Berlin.

Berlin. Zur Einweihung des Turn- und Spielplatzes im Grunewald über die schon im Abendblatt kurz berichtet worden ist waren u. a. noch der Landwirtschaftsminister, die Rektoren der Hochschulen und die Sohne der Behörden erschienen. Bald nach 11½ Uhr traf der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit der Kaiserin im Automobil ein. In seiner Ansprache wies der Kultusminister auf das stete, holdvolle Interesse hin, das der Kaiser Sport und Spiel allezeit gewidmet habe. Seine Mahnung an die Jugend, den Körper zu stärken, habe keinen Erfolg gehabt. Überall regte sich ein frisches, fröhliches Leben der Jugend in Gottes freier Natur. Neuerdings habe sich auch die akademische Jugend diesem Maß angewandt. Da die Hauptstadt 14000 Studierende zähle, sei es zu erwarten, daß ein solcher Platz nutzbringend sei. Der Rektor der Universität sprach den Dank der akademischen Jugend aus, der vor allen Dingen in den Leistungen bestehen werde, die in Anbetracht von Pläne ausgegeben würden, nämlich Stärkung von Kraft und Leib, um nötigenfalls Leib und Leben für Kaiser und Reich einzufeuern. Den nun folgenden Vorführungen, deren Schluss der Vortrag des Reiterliedes aus "Wallsteins Lager" bildete, folgte das Kaiserpaar mit grohem Interesse. In das vom

1. Vorsitzenden des Akademischen Turn- und Sportausschusses ausgetragene Kaiserreden stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Das Wetter war kühl und trüb.

Aus dem Bundesrat.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: der Sachvertrag zu dem Vertrage mit den Niederlanden über Unfallversicherung und die Vorlage über Verleihung von Orden in eine andere Klasse des Wohnungsgeldabschüttungsförderung. Den vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Paragraphen 74, 75 und 76, Abs. 1, des Handelsgelehrbuchs, eines Gesetzes gegen den Berat militärischer Geheimnisse, sowie eines Gesetzes über die Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wurde angenommen. Das Balakprotokoll zur revidierten Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst wurde ebenfalls angenommen.

Die Frage eines wirtschaftlichen Generalstabes.

Berlin. Die "Nord. Allg. Bl." schreibt: Der wirtschaftliche Ausdruck zur Begutachtung und Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen ist heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Dr. Delbrück zu einer Erhöhung unter Ausübung einer größeren Zahl von Sachverständigen aus Handel, Industrie und Landwirtschaft zusammengetreten. Zu der Tagung ist eine Aussprache beizubringen über die verschiedenen in der Presse und der Literatur im Laufe der letzten Jahre hervorgebrachten mehr oder weniger sachkundigen Erörterungen über die Errichtung eines sogenannten wirtschaftlichen Generalstabes und die damit im Zusammenhange stehenden Fragen. Wie die "Nord. Allg. Bl." hört, soll von der Bildung eines besonderen Ausschusses für Fragen der wirtschaftlichen Mobilisierung Abstand genommen werden. Die einschlägigen Fragen sollen vielmehr für den Bedürfnisfall in dem für die Begutachtung wirtschaftlicher und handelspolitischer Fragen bereits seit 1897 bestehenden Wirtschaftlichen Ausschusses erörtert werden. Wie alle Verhandlungen dieses Ausschusses, so werden auch die gegenwärtigen vertraulich geführt.

Die leichte Reichsanwaltschaft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichsregierung ist, wie verlautet, entschlossen, trotz der zweimaligen Ablehnung der leichten Reichsanwaltschaft durch den Reichstag diese Forderung nicht fallen zu lassen, sondern erneut im Reichstag für 1915 aufzustellen. Die Stelle ist für eine ordnungsmäßige Abwicklung der Geschäfte beim Reichsgericht vollkommen unentbehrlich. Gegenwärtig besteht die Reichsanwaltschaft aus dem Oberrechtsanwalt, fünf Reichsanwälten und drei Hilfsanwälten. Die Zahl der Strafanwälten nährt in jedem Jahre um mehrere hundert. Dazu kommt die ständige Annahme der Spionageprozesse, die von der Reichsanwaltschaft in erster Instanz zu bearbeiten sind.

Zur Förderung des Kleinwohnungswesens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Verwaltungsrat des Groß-Berliner Vereins für Kleinwohnungswesen veranlaßte Reise nach Bremen und Elsen zum Studium des dortigen Wohnungswesens hat heute früh unter großer Beteiligung begonnen. Unter Führung des Vorstandes Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg, und des Diplomingenieurs Leyfer, nahm eine Reihe befähigter Personen aus Groß-Berlin und dem Reiche an der Studienreise teil, darunter Geh. Regierungsrat Graube vom sächsischen Ministerium des Innern in Dresden. Die Reise führt heute nach Bremen, wo am Nachmittag Architekt Hugo Wagner einen Vortrag über die bauliche Entwicklung Bremens hält. Am Abend hieran fand eine Besichtigung der Kleinhäuschen für Arbeiter statt.

Der Erlös aus den Südwestafrikanischen Diamanten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Reichskolonialamt fand heute die ordentliche Generalversammlung der Diamantenteile des Südwestafrikanischen Schießgebietes statt. Nach dem von der Verwaltung erstatteten Bericht stand im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Übertrags und Zwangsverkauf 21 Diamantendündungen eingetroffen, von 128727½ Karat (100157½ K.) verkauft und abgerechnet sind. Der erzielte Erlös stellte sich auf 5874300 (1. W. 2640000) Mark, ergab mitin einen Durchschnittspreis von 42,012 Mark für das Karat gegen 29,92 Mark im vergangenen Jahre. Es wurden also im Durchschnitt gegen das Vorjahr 12,5 Mark für das Karat mehr erzielt. Der Mehrerlös erklärt sich zum Teil durch den öffentlicher Verkauf zum Teil durch die bessere Qualität, die besonders auf die Förderung der Pomona-Diamantengesellschaft zurückzuführen ist.

Förderung eines Erdbebens.

Jugenheim a. d. Bergstraße. (Priv.-Tel.) Die heftige Erdbebenwelle registrierte gestern nachmittag 3 Uhr 42 Min. ein heftiges Herabbeben von langer Dauer. Seit dem Tardanellen-Beben vom 9. August 1912 wurde keins von gleicher Stärke verzeichnet. Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um die neuerdings im süditalienischen Erdbebengebiet aufgetretenen Erdstöße.

Das neue Erdbeben in Süditalien.

Catania. Die letzten Nachrichten aus Safferano und Biagrande verichern, daß infolge des Erdbebens heute morgen nur die Mauern einiger Häuser eingestürzt seien, die durch frühere Erdstöße beschädigt worden waren. Menschen seien nicht ums Leben gekommen.

Beruhigte Frauenrechtlerinnen.

London. (Priv.-Tel.) Die Frauenrechtlerin Freda Graham, die fünf Bilder in der Nationalgalerie beschädigt hat, wurde heute vom hiesigen Schwurgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Drei weitere Frauenrechtlerinnen, die die Angabe ihrer Namen verweigerten, wurden vom Schwurgericht zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Streitigkeiten in der russischen Reichsduma.

Petersburg. In der Reichsduma kam es bei der Verteilung des Budgets für das Justizministerium zwischen dem Redner der Oktobristen Schubinski und dem Redner des Kadetten-Mitjukow zu beleidigenden Auseinandersetzungen, in die sich die Abgeordnete der Arbeiterpartei und Puschkinisch mit der äußersten Rechten einmischierten. Mitjukow, Puschkinisch und Schubinski wurden für die Dauer einer Sitzung ausgeschlossen. Der Antrag des Präsidenten Kowaloff, auch Schubinski für die Dauer einer Sitzung auszuschließen, wurde mit 111 gegen 108 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Infolgedessen trat Mitjukow von seinem Posten zurück.

München. (Priv.-Tel.) Am berüchtigten Wolfrathshäuser Berg im Hartal bei München ist ein mit einer Auslösungsfalle von sieben Personen bestücktes Auto mobil durch Bremsbruch in die Straßenböschung geraten und vollständig zertrümmt worden. Die Hauslehrerstochter Benninger aus Buchendorf wurde getötet, die abrigen sechs Personen sind alle mehr oder minder schwer verletzt.

Paris. (Produktionenmarkt.) Weizen per Mai 20,20, per September-Dezember 27,18, gut behauptet. — Rübsel per Mai 26,75, per September-Dezember 74,75, ruhig. — Spiritus per Mai 42, per September-Dezember 48, stetig.

150-Jahrfeier der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen.

Bereits im Februar d. J. bat die altehrwürdige Gesellschaft mit ihrer Leipziger Schweizervereinigung die Feier ihres 150-jährigen Bestehens in Anwesenheit Seiner Majestät des Königs in Leipzig festlich begangen, und es sind damals schon auch in unserem Blatte die hohen Verdienste, die sich beide Gesellschaften unter der Führung weitblickender, gemeinnütziger denkender Männer in dem langen Zeitraume ihres Bestehens um die sächsische Landwirtschaft erworben haben, gebührend gewürdigte worden. Das Herannahen des eigentlichen Gründungstages, des 28. Mai, gab nun der Oekonomischen Gesellschaft Gelegenheit, in Dresden die noch eine besondere Feier zu veranstalten, die gehörte im „Königl. Belvedere“ stattfand. Es war eine illustre Versammlung der Vertreter eines guten Teiles der sächsischen Landwirtschaft, zu der sich verschiedene Abgeordnete der maßgebenden Korporationen aus dem Gebiete des Handels, der Industrie und einer Anzahl weiterer Ehrenäste gesellten. U. a. waren erschienen Ministerialdirektor Exzellenz Dr. Koscher, die Mitglieder der ersten Ständesammer, Vorsitzender des Landeskulturrats Geheimer Rat Dr. Hähnel, Geheimer Rat Steiger, Beutewich, Oberst Senfft v. Pilsach und Standesherr Dr. Naumann, der Vorsitzende der Dresdner Handelskammer Geheimer Kommerzienrat Haensel-Pirna, der Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden des Hansabundes Fabrikbesitzer Barnewitz, mehrere Mitglieder der Oekonomischen Gesellschaft in Leipzig.

Im Namen der Gesellschaft entbot der derzeitige Vorsitzende, Herr Geheimer Rat Klette-Bleibholz, den Eröffnungen einen herzlichen Willkommenstrahl, erinnerte an den glanzvollen Verlauf des Leipziger Jubiläums und wußt dann einen Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft, die als Leipziger Oekonomische Gesellschaft im Jahre 1784 in der schwierigen Not unseres Vaterlandes gegründet wurde und sich infolge politischer und anderer Verhältnisse im Jahre 1824 in die beiden Gesellschaften teilte. Er gedachte hierbei mit Stolz und Dankbarkeit der hochherzigen Gründer und der ehrlich vielseitigen Wirksamkeit beider Korporationen, die freilich zeitweise äußerlich wenig vorgekommen sei. Die Gesellschaft sollte sein und bleiben ein gemeinnütziger Unternehmens, das seine erste Aufgabe, der Geförmtheit der sächsischen Land- und Volkswirtschaft zu dienen, auch in Zukunft nicht aus dem Auge verlieren werde. Dann ergriß Herr Professor Dr. Tode von Berlin, der Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats, das Wort zu einem tiefgründigen Vortrage über das Thema:

Landwirtschaft und Industrie.

Wenn wir unsere Augen auf die 150-jährige Weichtheite der Gesellschaft lenken, so müßt man erkennen, daß über die Veränderungen, die sich in dieser Zeit in Deutschland vollzogen hätten. Tropödem dürfe man sagen, daß das Volk selbst in seinem inneren Kerne sich wenig oder gar nicht verändert habe, denn alles, was man heute hauptsächlich bewundere, sei eine ganz äußerliche Sache. In dieser Beziehung sei es freilich beinahe unglaublich, welche Aenderungen z. B. in den letzten 20 Jahren wahrgenommen gewesen seien; und die Entwicklung gehe unaufhaltlich vorwärts. Die Landwirtschaft bringe heute die doppelten Erräge vor, als damals, und mit diesem großen Fortschritte würden der Industrie in einem engen Zusammenhang, ohne den die Landwirtschaft in gar nicht in der Lage sei, dem Kulturboden so hohe Erräge abzurufen. Die Erfolge der Landwirtschaft freilich treiben dem Gros der Bevölkerung mehr oder weniger verschlossen, da sie mehr in Kleinbetrieben aufgeteilt sei, während die Industrie centralisiert ist und die Tendenz habe, sich immer mehr in Großbetriebe umzuwandeln. Die deutsche Industrie habe Fortschritte gemacht wie kaum in einem anderen Staate der Erde, und die ganze Welt blickt mit Neid und Bewunderung auf diese Tatsache. Daß dies in einem, geographisch genommen, so kleinen Lande möglich gewesen sei, liege an der gütigen Natur, die uns Schäfe in der Erde gegeben habe, wie selten einem Lande. Die sozialen Verhältnisse zwischen Landwirtschaft und Industrie bilden freilich ein Bild, das nicht ganz ungekrüft darstellt. Die landwirtschaftliche Bevölkerung habe sich in sozialer Beziehung im Laufe der letzten Jahrhunderte wenig verändert, weil das landwirtschaftliche Gewerbe bedeutend sei und tiegfriedende Veränderungen sich daher nur langsam vollzogen. Aber in den letzten 10 bis 20 Jahren scheine es allerdings, als ob die neuzeitliche Woge der totalen wirtschaftlichen Umwälzung auch an diesem Granitblock immer mehr nage. Die Veränderung gehe eben dahin, daß die Arbeiterbevölkerung der deutschen Landwirtschaft immer mehr verloren geht. Gegenüber dieser sozialen Seite der Landwirtschaft scheine die Industrie ganz anders da. Man habe vielleicht in der öffentlichen Meinung die Ansicht vertreten, daß die technischen Fortschritte für die Menschheit das Alleininteresse sei, aber es möglicher scheinen, als ob diese und die sozialen Zustände eines nationalen Wirtschaftsförvers nicht immer in gleichem Maße vorwärts schritten. Das sei die große, düstere Lehre in der deutschen Landwirtschaft. Wenn es uns nicht gelinge, den Austrom vom Lande in die Stadt zurückzudammen und auf dem Kulturboden eine neue Arbeiterbevölkerung ersterben zu lassen, so wäre die ganze äußere Entwicklung wenig oder gar nichts. Mit Bezug auf die politische Seite der Landwirtschaft sieht diese günstiger da als die Industrie, da es ihr infolge ihrer Zentralisation gelungen sei, sich eine möglichst große Zahl selbstständiger Elemente zu erhalten, und sie verfüge daher auch über mehr Vertreter in den Parlamenten als die Industrie, der die Millionen Arbeitermassen gegenüberstehen, die ihr Ziel in dem sozialistischen Zustand erholt. Während bei der Landwirtschaft ungefähr 75 bis 80 Prozent Arbeitgeber seien, lägen die Verhältnisse in der Industrie gerade umgedreht. Hieraus ergibt sich die grohe Bedeutung der inneren Kolonialisierung, die Ausbildung der Landwirtschaft in immer kleinere Betriebe. Wenn Handel und Industrie sich überhaupt in Zukunft erhalten wollen in sozialer und politischer Beziehung, so müßten sie in die Hand der selbstständigen Landbevölkerung einschlagen und danach streben, daß ihnen diese Quelle immer zur Verfügung steht, daß durch die Blutaufrissung aus dem Lande die Militärtauglichkeit erhalten bleibt. Daraus erhalte, daß die beiden Wirtschaftsförderer in nationaler und volkswirtschaftlicher Beziehung zusammengehen müßten. Die eine Hand am Bluse, die andere am Schraubstock, sei das Symbol unseres Volkes, und die mit dem Blute unserer Vorfahren getränkte Erde sei unter aller Arbeitsfeld. Nach dem mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrage fand in dem leicht durchfluteten, mit herrlichen Frühlingsblumen geschmückten oberen Saale ein

Festmahl

statt, das manches sinnige Wort begleitete. Herr Geheimer Rat Klette gedachte Sr. Majestät des Königs als dem Meister seines Sachsenvolkes und brachte das Treuegelübniß durch ein begeistert aufgenommenes Hoch zum Ausdruck. Herr Oekonomierat Hartmann wandte sich mit einer Ansprache an die Gäste, besonders die Vertreter der Industrie, und betonte, Landwirtschaft und Industrie hätten längst erkannt, daß ihre Interessen nicht entgegengesetzt, beide vielmehr aufeinander angewiesen seien. Herr Regierungsrat Professor Dr. Steglich erinnerte an die gemeinsame Heiter beider Gesellschaften in Leipzig und sprach die Hoffnung aus, daß das Band, das beide umschließe, sich immer seiter knüpfen möge. An die anwesenden fünf Ehrenmitglieder Exzellenz Koscher, Geheimer Rat

Hähnel, Geheimer Rat Nobbe und Oekonomierat Bolde wunderte sich Herr Geheimer Rat Klette mit Dankesworten. Herr Justizrat Dr. Juncz-Liepzig überbrachte die Grüße der Leipziger Schweizergesellschaft, mit dem Bunde, daß der Dresdner Gesellschaft auch in Zukunft ein immerwährendes Blühen beobachtet sein möge. Der Präsident der Dresdner Handelskammer Geheimer Kommerzienrat Haensel erkannte an, daß Industrie und Landwirtschaft sich immer die Hand reichen müßten zu gemeinschaftlichem Tun. Herr Klosterquatschler Arndt verherrlichte in gebundener Eloge den Beruf des Landmannes und Exzellenz Dr. Koscher dankte für die Begrüßung der Ehrenäste. Wenn einmal die Zeit komme, wo es sich darum handele, daß Deutschland zeigen müsse, daß die Errungene schutzen, werde ganz besonders unsere Landwirtschaft dazu veranlaßt sein, uns über dem Wasser zu erhalten. In einem Lande, das nach Auspruch Prof. Petermanns eine weitläufig gebaute Fabrikstadt mit dagegenliegenden kleinen Bemerkungen sei, habe die Landwirtschaft eine bedeutsame Aufgabe. Zum Schluss seines Toates sprach Exzellenz Dr. Koscher keine Freude darüber aus, daß die Gesellschaft in ihrem Vorhaben einen so mutigen Captain gefunden habe. Herr Sanitätsrat Dr. Jeremias widmete sein Glas den Generalabteilern der Landwirtschaft, dem Landesfachwart und besonders seinem Vorhaben Herrn Geheimer Rat Hähnel-Kupprik. Dieser erklärte in seinen Dankesworten die schon seit Jahrzehnten zwischen Kupprik und der Oekonomischen Gesellschaft bestehenden Beziehungen und trank auf die Zukunft der landwirtschaftlichen Jugend.

Nach Aufhebung der Tafel blieben die Herren bei Motsch und Pier noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung beisammen.

Kötitz, Politzwitz, Döllnitz, Niederfrohna, Pötschappel und Weißer Hirsch. Dem Vereinshaus noch steht der Anschluß neuer Gemeinden demnächst zu erwarten.

Der 24. Verbundstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen findet Kreuzau, den 5. Juni, vormittags 12 Uhr im Vereinsbau auf der Bünzendorfstraße statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hält Herr Wenner, der Vorsitzende des Reichsverbandes, einen Vortrag: „Anregungen und Anträge auf Abänderung des Genossenschaftsgesetzes“.

Der diesjährige Landespartitag der sozialdemokratischen Volkspartei im Königreich Sachsen findet am 13. und 14. Juni in Dresden statt. Aus der Tagessordnung ist besonders hervorgehoben das Wahlkomitee mit den Nationalsozialisten für die Landtagswahl 1919 (Vorberichter: Chefredakteur Steinhardt-Mittel) und der Wahlblatt auf die Landtagswahlen 1919/20 (Vorberichter: Landtagsabgeordneter Professor Koch-Dresden).

Der Sächsische Mühlenverbund (I. P.) hält Montag, den 8. Juni, von nachmittags 1 Uhr ab in den „Frei Hohen“ hier seine Hauptversammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Punkte hält Herr Sonditus Martin Schneiders in Leipzig einen Vortrag über das Thema „Wehrvorräte in den Marktgemeinden im Mobilisierungsfalle“. Am Dienstag findet ein gemeinsamer Versich des südlichen Altmühltales statt.

Für den Freitag, der nächsten Sonnabend beginnt, sind grobe Vorbereitungen getroffen worden, um Hilfsleistungen bei Unfallsfällen sicherzustellen und um einen möglichst zuverlässigen Nachrichtendienst zwischen den Altmühlplätzen von Johannisthal, Leipzig und Dresden zu gewährleisten. Zwischen diesen drei Altmühlplätzen wird eine eigene Traktleitung eingerichtet, mittels deren jede Start- und Landungsnotricht sofort den beiden anderen Altmühlplätzen zugestellt wird. Die Sanitätskolonnen vom Alten Kreuz, die an den Altmühlplätzen liegen, sind benachrichtigt und um Unterstützung gebeten worden. Es sind dies zwischen Berlin und Leipzig 11, zwischen Leipzig und Dresden 10 und zwischen Dresden und Berlin 14 Sanitätskolonnen. Auch Rettungswagen befinden auf der Straße des Alten und benachrichtigt werden, in dringlichen Fällen zu einer Unfallstelle zu eilen. Auf der östlichen Straße sind außerdem noch einige Kraftwagen unterwegs verteilt worden.

Tollwütiger Hund. An dem vereideten Hund einen in der Blumenstraße wohnhaften Einwohner ist bei der Sektion und mikroskopischen Untersuchung Tollwut festgestellt worden. Nach den angestellten Untersuchungen ist der tote Hund jedoch nicht unvergängen. Der Rat der Stadt Dresden hat deshalb nach Weisung des Königlichen Bezirkstacates von einer Verfügung der Hundesperre für den Westlichen Stadtbezirk zwar absehen können. Da indessen eine Sperre innerhalb nicht ausgeschlossen ist, so werden alle Hundehalter aufgefordert, ihren Hund in den nächsten drei Monaten ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken und über etwaige verdächtige Erscheinungen zur Bekämpfung der artischen Aasen unverzüglich bei der nächsten Wohlfahrtspolizeibezirkswache Anzeige zu erstatten.

Tagessitzung der Stadtverordneten am 26. Mai, abends 7 Uhr. Antrag der Stadt, Eger u. Ven. auf Aufzuka des Gasangrifflichen Hubertusvorlage 10 an die Königliche Gas- und Wassereleitung; — Antrag der Stadt, Raneburg u. Ven., den Rat zu erläutern, zur Förderung der nächsten Olympia-Spiele in Berlin nach dem Vorhaben anderer deutscher Städte einen Beitrag bereitzustellen; — Antrag der Stadt Schriftührer Beigeist u. Ven., den Rat um Aufzuka darüber zu erläutern, wie mit die unverhältnismäßig hohen Kosten aufzutragen; — Indessen können sie im Deutschen Reichspostgebiete auch bis zum 1. April 1919 erlassen, für die die Erklärung auf einen bis 14 Tage längeren Zeitraum noch keine genügende Erklärung gibt; — Bekanntmachung des für die Greifensee-Wandmauer bestehenden octogentgliedrigen Wettlaufs zu den Edelsteinwettlaufen, sowie der von den Baumgründen in Wacholder, Stechlin, zu den Strafentfernuungen zu entrichtenden Beiträge; — Bewilligung einer Beihilfe von 500 M. für das Jahr 1919 an den Verein Sportplatz e. V. zur Gewährung von Ehrenpreisen; — etwaige finanzielle Übernahme der Verwaltung der von dem verstorbenen Kaufmann Bruno Aude in Dresden mit einem Kapital von 120.000 M. begründeten für die Armut der Jugendhilfe und Jugendpflege bestimmten Bruno-Aude-Stiftung; — Anbau je eines Walzen- und einer Werderwappens an das Hauptgebäude des Straßenbaubüros; — Errichtung einer Rüdtlinsbauten im Verbindung mit einer Schatztruhe auf dem Rüdtlinsplatz; — Umbau der Schatztruhe auf 1000 M. Höhe in Eisen; — Vermehrung, Erneuerung und Verbesserung der Betriebsmittel, Wohnungslagen und sozialen Einrichtungen der städtischen Straßenbahnen; — Beschaffung benzinomotorischer Fahrzeuge für die Feuerwehren Konstablerstraße und Schützenstraße; — Gewährung eines Vertrags der Stadt Dresden zu den Preisen des in der Blumenstraße stattfindenden sogenannten „Dresdelflugs“, der die Altmühlplätze Johannisthal, Leipzig und Dresden berühren soll; — Übernahme der Steuerbehelfe in Vorstadt Tolkewitz nach dem Grundstück Schindauer Straße 2, und aus diesem Anlaß sowie wegen Verlegung der Steuerbehelfe Gruna in das Nachbarsgrundstück der Steuerbehelfe Gruna zu Werdau in Oberlausitz, Al. VII (Bz. Röhl); — Rittergutsverkauf zu Werdau; — Parcours zu Coswig (Mehsen), Al. XII, Röhl; — das En. h. G. Spielmann, II. Diakonus Leipzig-Mallnitzdorf, als I. Diakonus derselbe Leipzig II; P. S. C. Henckel, III. Diakonus, ebenfalls Leipzig II; P. S. Baumann, Antikschultheiß in Waldheim, als Antikschultheiß in Hohen (Zollberg); P. S. Stempel, Diakonus in Reußisch a. S. als Pfarrer in Liebenau (Oppoldiswalde).

— Stellenwechsel im geistlichen Amt. Im Goldschmiedebezirk des evangelischen Kirchenbezirks im Landesfürstentum Sachsen-Anhalt wurde der Pfarrer zu Werdau in Oberlausitz, Al. VII (Bz. Röhl); — Rittergutsverkauf zu Werdau; — Parcours zu Coswig (Mehsen), Al. XII, Röhl; — das En. h. G. Spielmann, II. Diakonus Leipzig-Mallnitzdorf, als I. Diakonus derselbe Leipzig II; P. S. C. Henckel, III. Diakonus, ebenfalls Leipzig II; P. S. Baumann, Antikschultheiß in Waldheim, als Antikschultheiß in Hohen (Zollberg); P. S. Stempel, Diakonus in Reußisch a. S. als Pfarrer in Liebenau (Oppoldiswalde).

Die Homerulebill in dritter Lesung angenommen.

Die in ganz England mit grösster Spannung erwartete dritte Abstimmung des Unterhauses über Homerule ist am Montag wider Erwarten in aller Ruhe vor sich gegangen. Die Opposition verzichtete diesmal auf jedes obstruktionistische Mittel und begnügte sich damit, durch ihren parlamentarischen Führer eine starke Erklärung abzugeben zu lassen, worauf dann, wie einem Teile der Presse kurz geweckt, die Abstimmung, die natürlich eine Mehrheit für die Regierungsvorlage ergab, ohne Zwischenfall vorgenommen werden konnte. Die Montag-Sitzung des Unterhauses hatte die geistliche Bedeutung einer Homerule bill für Irland Gefeiert und gegen zu haben. Die dritte Lesung wurde mit 351 gegen 274 Stimmen, also mit einer Mehrheit von 77 Stimmen angenommen. Die Abendpost hatte sich, so berichtet der B. V. A., in Erwartung der kommenden Sitzung mit einem außerordentlichen Publikum gefüllt, und auch die auswärtige Diplomatie war vertreten. Gleich zu Beginn der Sitzung gab die Opposition ihrer Erneuerung Ausdruck, indem sie bei der Ankunft des Premierministers Asquith und des Schatzkanzlers Lloyd George Homerule auf die Erwähnung in Ipswich ausstieß, sie mit den Wulen „Irland“ empfing und den einzigen Sieger der Wahl von Ipswich mit lautem Applaus bestärkte. Auch den Oppositionsabgeordneten Bonar Law und Sir Edward Carson wurden lebhafte Erwähnungen bei ihrem Eintritt dargebracht. Ministerpräsident Asquith wiederholte seine Erklärung, daß er auf friedliche Beilegung des Konflikts hoffe, und schlug vor, die von ihm angekündigte Zustimmung über Widerstand aus Oberhaus zu bringen. Bonar Law riet der Opposition, nicht an einer

Für die Bade- und Reisezeit.

Wer die Nachsendung der „Dresdner Nachrichten“ nach den Sommer-Aufenthaltsorten wünscht, wolle der unterzeichneten Hauptgeschäftsstellen wenigstens 2 Tage zuvor Mitteilung zugeben lassen, damit die Zustellung pünktlich erfolgen kann. Dem Überweisungsantrage ist deutsche Namens-, Orts- und Wohnungsangabe beizufügen, auch ist die im Deutschen Reichspostgebiete — Österreich berechnet noch 61 Heller Versendungsgebühren — erforderliche Überweisungsgebühr von 40 Pf. für einen Monat nebst etwa noch zu entrichtender Belegschaft gleichzeitig mit einzuschicken. Für Überweisungen, die im Laufe eines Monats beginnen und im Laufe des nächstfolgenden Monats ihr Ende erreichen, sind die Gebühren für 2 Monate — 80 Pf. zu entrichten. Die Überweisungen verstehen sich postlagernd; indessen können sie im Deutschen Reichspostgebiete auch bis in die Wohnung beantragt werden; das Beitragsjahr von 14 Pf. für jeden Monat würde dann gleichfalls vorher an uns zu zahlen sein.

Wer die „Dresdner Nachrichten“ durch die Post bezieht, wolle sich nur an das Postamt seines Wohnortes wenden. Überweisungen innerhalb des Deutschen Reichspostgebietes werden seitens des Postamtes gegen eine Gebühr von 10 Pf., im Deutschen Reichspostgebiete gegen eine solche von 14 Pf. im Falle mit Österreich gegen eine solche von 1 Mt. ausgeführt.

Für diejenigen, die die „Dresdner Nachrichten“ täglich auf Reisen zu erhalten wünschen, ihrem Aufenthaltsort aber häufig wechseln, sind besondere Reisekreditabhandlungen eingerichtet, wobei die Gebühr bei täglicher Verwendung nach jedem Orte im Deutschen Reich und Österreich-Ungarn (bis zu 100 Gramm) monatlich 2 Mt. 80 Pf., nach den Ländern des Weltpostvereins monatlich 4 Mt. 50 Pf. beträgt.

Bei längerem Aufenthalt an einem Orte in Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden und in der Schweiz empfiehlt es sich, die „Dresdner Nachrichten“ bei dem zuständigen Postamt zu bestellen.

Bei unregelmäßigen Eintreffen der Zeitungen sind die fehlenden Nummern bei dem Postamt, von dem die Zusstellung erfolgt, zu reklamieren.

Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38/40.

— Sozialrechtliche Lebensversicherung. Während sich die Leipziger und die Dresdner Handelskammer gegen eine Ausdehnung der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung auf das Königreich Sachsen ausgesprochen haben, nimmt die Chemnitzer Handelskammer eine dieser Versicherungsform freundlichere Stellung ein. Sie hat in ihrer Vollversammlung vom 9. April d. J. folgendes Urtheil gefaßt: „Die Handelskammer zu Chemnitz vermag sich dem unter Stimmenthaltung ihrer Vertreter am 18. März 1914 vom Deutschen Handelsrat gefaßten Beschluss, soweit er die Lebensversicherung öffentlich-rechtlicher Körperschaften bekämpft, nicht anzuschließen. Sie erachtet in der Lebensversicherung ein Werkzeug so hoher ethischer und gemeinnütziger Bedeutung, daß auf ihm Rücksicht wirtschaftlichen Wettbewerbs privater und öffentlicher Unternehmen zurücktreten kann. Jede Ergänzung der bisherigen großen und eugenischen Arbeit der privaten Versicherungen durch öffentlich-rechtliche Anstalten darf sie vielmehr begrüßen, wenn dadurch eine Ausdehnung der Lebensversicherung und ihrer Vorzüle auf Sichtbarkeit der Bevölkerung erreicht werden kann, deren Gewinnung dem privaten Versicherungs- und Agentengewerbe nur unvollkommen möglich gewesen ist.“

— Der Dresdner Lehrerverein hält in seiner letzten Versammlung am Freitag folgende Erklärung: „Der Dresdner Lehrerverein hält die Einführung der allgemeinen Volkschule in Dresden noch vor der Neugestaltung des geläufigen sächsischen Volksschulweins für eine dringende Aufgabe der Schulverwaltung. Er beantragt den Schulrat-Educhus mit der Abfassung einer entsprechenden Eingabe.“

— Besitz auswärtiger Gemeinden zum Zentralarbeitsnachweis. Der Kreis der dem Zentralarbeitsnachweis als Mitglieder sich anschließenden Gemeindeverwaltungen im Regierungsbezirk Dresden ist inständig geworden. Erst kürzlich konnte von dem Vertreter der Industrie, und betonte, Landwirtschaft und Industrie hätten längst erkannt, daß ihre Interessen nicht entgegengesetzt, beide vielmehr aufeinander angewiesen seien. Herr Regierungsrat Professor Dr. Steglich erinnerte an die gemeinsame Heiter beider Gesellschaften in Leipzig und sprach die Hoffnung aus, daß das Band, das beide umschließe, sich immer seiter knüpfen möge. An die anwesenden fünf Ehrenmitglieder Exzellenz Koscher, Geheimer Rat

Debatte teilzunehmen, da eine Diskussion unnötig wäre, und erklärte: „Rufen Sie den Vorhang herunter — je eher, desto besser — über diese verächtliche Fosse! Die Regierung hat die Macht, die Bill im Parlament durchzubringen, aber hier endet ihre Macht, und der Schluss dieses Schauspiels wird sich nicht in diesem Hause, sondern im Lande abspielen, an welches wir appellieren werden, und dieser Appell ist nicht mehr fern.“ Roquain betonte in einer kurzen Erwiderung an Bonar Law mit Nachdruck die Tatfrage, daß die Parlamentssoziale die Ungerechtigkeit etwas milderte, unter welcher die Liberalen zwei Menschenalter hindurch gelitten hatten. Das Haus schrillt darauf ohne sonderliche Erregung zur Abstimmung. Die Freien geben ihrem Jubel über das Resultat begeisterten Ausdruck. Sie irren nach der Abstimmung von ihren Sitzen auf, lächeln und klatschen, und brachen in nicht unerwünschte Lachen aus. Verschiedene Nationalisten riefen: „Non sans Island!“ Die Liberalen schlossen sich dem Beifall an, während die Tories lachen und Klatsche ausüben. Trotz der Parlamentssoziale muß die Home Rule Bill nun zum zweitenmal erobert werden, seltsam wenn das Haus der Lords sie zum dritten Male ablehnt. Alles, was leichter kommt noch zu tun kann, ist die Abstimmung bis gegen Ende dieser Session zu verschieben.

Weit wichtiger als die formelle Behandlung der Frage, wie man außerhalb des Parlaments im Lande, besonders in Ulster die vorausgegangene Abstimmung aufnehmen wird. Denn nach allen bisherigen Nachrichten sind die Protestantischen Ulsterer fast entschlossen, auf der völligen Trennung von der irischen Selbstverwaltung zu verzichten, und wollen, wie ihr früherer Sir Edward Carson noch jüngst erklärte, auch vor den Schrecken eines Bürgerkrieges nicht zurückweichen. Dass es ihm und seinen Anhängern damit ernst ist, erkennt man aus ihrem reichhaltigen Waffenarsenal, allen Verbots und Maßnahmen der Regierung zum Trotz.

Zagesgeschichte.

Zur Vorgeschichte der Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen.

Die in der Berliner Hochgesellschaft einige Neuerungen hervorgerufen hat, erläutert der Berl.-Post-Anz.: „Woß wußte man, daß der Prinz die Braut zur Zeit schon sehr sympäti, als die Ehrendame des Kaiserin war, aber niemand ahnte, daß sich hieraus eine tiefe Reizung entwickeln würde. Wie es heißt, ist die Kaiserin bei ihrem Vermählung die „Krone“ für ihren Sohn gewesen, so daß der Monarch der Verlobung keinen Widerstand mehr entgegensetzte. Zur Trauung kam, für die spätere Zeremonie der Braut zum Hohenholzhaus werden die Brautjedre maßgebend sein. Prinz Oskar hat sich Montag abend per Auto von Potsdam nach Brückow begaben und weilt zurzeit im Schlosse seiner fünfzig Schwiegereltern.

Die Vorbereitungen für Biomarks 100. Geburtstag.

Eine in Berlin eindringende Nachrichtensource berichtet: Die Vorbereitungen, die eine würdige Feier des hundertjährigen Geburtstages des Kaisers am 1. April 1915 zum Zweck haben, gewinnen greifbare Gestalt, und vielfach in der Wahrheit anzutreten, die Geburtstagsfeier an einer allgemeinen Nationalfeier zu gestalten, an der möglichst viele Kreise des deutschen Volkes teilnehmen können. Der Verein deutscher Studenten ist über die feierliche Begehung des Geburtstages in Beratungen eingetreten, und für Berlin soll eine gemeinsame Feier sämtlicher Hochschulen der Reichshauptstadt stattfinden, in deren Mittelpunkt die Veranstaltung eines großen Kommerses stehen soll. Ebenso planen die Universitäten und Hochschulen der anderen deutschen Städte besondere Feiern und eventuell die Abhaltung von Abordnungen zur Kronziederlegung vor Biomarks Grabmal. Für Berlin steht auch ein Festzug und eine öffentliche Feier vor dem Bismarck-Denkmal auf dem Königsplatz in Frage. Seitens der nationalen Parteien wird gleichfalls Sorge getragen, daß in allen Orten des Reiches, wo sich ihre Organisationen befinden, der Geburtstag feierlich gefeiert wird.“ Die Deutsche Tageszeitung schreibt dazu: „Mit Recht wird fernebetont, daß die Unterrichtsverwaltungen in den einzelnen Bundesstaaten dafür Sorge tragen müßten, daß dieser nationale Gedenktag in allen Schulen feierlich begangen wird. Weiterhin darf man auch wohl einen besondern Reichtum erwarten, den das Reich als solches begeben wird, und der sich vielleicht ähnlich gestalten könnte, wie die Einweihung des Bismarck-Denkmales auf dem Königsplatz oder die Kaiserfeier. Die Hauptfeier wird allerdings bei der freien Initiative und der freiwilligen Beteiligung aller derer liegen, die Bismarcks Gedächtnis und Biomarks Geist dem deutschen Volke lebendig erhalten wollen. Auf jeden Fall muss aber dafür Sorge getragen werden, daß der 1. April 1915 überall in Deutschland und überhaupt in allen Teilen der Erde, wo Deutsche wohnen, in einer Weise begangen wird, die der Bedeutung des eisernen Kanzlers „old grünen Staatsmannes des 19. Jahrhunderts“, zugleich aber auch als erkorene Helden seines deutschen Volkes, als Verkörperung der besten deutschen Eigenschaften entsteht.“

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Marstabsbüchsen

haben am Dienstag begonnen. Um 12 Uhr mittags traten die Feierteilnehmer auf dem Berliner Exerzierplatz an. Es folgte die Begrüßung durch den Kommandanten, der auch das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Die Regierung, die Parteien und die antimonarchische Demonstration im Reichstage.

Die „Nordd. Allg. Zeit.“ schreibt: In unserem letzten Rückblick haben wir uns auch mit dem standhaften Verhalten der Sozialdemokratie beim Reichstagsabschluß beschäftigt und die Hoffnung ausgedrückt, daß die bürgerlichen Parteien die Aufgabe, dem Kaiser im Hause des Reichstages die gebührende Achtung zu schenken, mit keiner Hand in Angriff nehmen würden. Das „Berl. Tagebl.“ will in diesem Hinweise eine Kompetenzübertragung sehen. Da hat das Blatt sich wohl im Ausdruck vertan. Die Partei würde sich mit Recht dagegen verwahren, wollte man ihr die Zuständigkeit zur Erörterung öffentlicher Vorgänge absprechen. Sie macht dabei nur von einem allgemeinen, der Presse zustehenden Rechte Gebrauch, das auch wir für uns in Anspruch nehmen. So liegen doch die Dinge nicht, daß die Artikul der Presse vor der Schwelle des Reichstages Sitz und Platz machen oder daß sich eine Regierung nahesteckendes Blatt über parlamentarische Vorgänge Schweigen auferlegen müßte. Oder will man in unserer Hinweise auf das Verhalten der sozialdemokratischen Partei beim Kaiserhoch eine Einmischung der Regierung in eine innere Angelegenheit der Volksvertretung erblicken? Hierzu wäre zu bemerken, daß die Tafelung einer antimonarchischen Demonstration im Reichstage nicht an den Wänden des Sitzungsraumes endigt und nach dem Willen der Urheber da auch nicht endigen sollte. Die Sozialdemokratie arbeitet vor der breiten Öffentlichkeit. Hier muß ihr auch entgegengesetzt werden. Bei der Wahrung des Ansehens unserer monarchischen Einrichtungen gehören Regierung und Reichstag zusammen. Einen Streit um die Kompetenz sollte es da nicht geben. Im übrigen haben wir gerade die Hoffnung ausgesprochen, daß die bürgerlichen Parteien sich der Sache annehmen würden.

Gemeinderatswahl in Elsass-Lothringen.

In ganz Elsass-Lothringen gingen am Sonntag die Gemeinderatswahlen bei wenig reger Beteiligung vor sich. Bemerkenswert ist das Ergebnis in der Industriestadt Thann, wo die Sozialdemokratie unterlagen und im

neuen Gemeinderat nicht mehr erscheinen. In Saarburg haben die Nachwahlen eine wesentliche Änderung der bisherigen Zusammensetzung des Gemeinderates nicht ergeben. In Wühlhausen ging in allen drei Bezirken die Kompromissliste durch; gewählt wurden 7 Dorfälteste, 8 Betriebsvertreter und 3 Wirtschaftler, zusammen 18, gegenüber 18 im ersten Wahlgange bereits gewählten Sozialdemokraten. In Straßburg scheint ein Sieg der Kompromissliste gesichert. In Solmar siegte die Blaue Liste. Das Gemeinderat brachte nur 5 Kandidaten durch. Der neue Gemeinderat sieht sich zusammen aus 23 Dorfältesten, 5 Sozialdemokraten und 6 Anhängern des Zentrums.

Ein Beschwerdetelegramm der Wirtschaftler von Tanga an den Kaiser.

Die Kolonialverwaltung hat kürzlich für Tanganal und Tanga neue Hafenordnungen erlassen, durch welche für Tanganal die bestehenden Kaiabgaben erhöht, für Tanga Kaiabgaben neu eingeführt worden sind. Besondere Entrüstung hat es nur hervorgerufen, daß das Reichskoloniaamt diesen Vertrag abgeschlossen hat, ohne den Gouverneur oder den Gouvernementsrat vorher zu hören, und daß die betreffenden Geschäftsträger in Tanga von dem Inkrafttreten der neuen Kaidordnung am 15. Mai erst am vorhergehenden Tage erfuhrn. Man betrachtet die neue Kaidordnung als ein Vandungsmonopol des T. C. A. G. Die Entrüstung der Tanganer Geschäftsträger ist daher erklärlich. Man kann es wohl als einen Akt der Verzweiflung betrachten, daß die Interessen in einer Versammlung keinen anderen Rat wüssten, als sich an Se. Majestät den Kaiser direkt zu wenden. Nach langer Debatte wurde folgendes Telegramm an Se. Majestät verschlossen und abgeladen:

„Eine Versammlung deutscher Gewerbetreibender, Planer und Kaufleute von Tanga und Hinterland, sprach in heutiger Versammlung einmütig für einen neuen Vertrag, der die bestehende Kaidordnung abweichen und karbine Kosten verhindern. Die Gouvernementordnung wurde ohne vorherige Anordnung der Selbstverwaltungsträger und Interessen innerhalb eines Tages in Kraft gesetzt. Im Namen der Versammlung bittet Unterzeichnet, Ew. Kaiserliche Majestät wollen allgemein aerufen, zur Abwehr unabsehbarer Schäden anzurufen, daß Ausführung der Verordnung aufgestoppt wird bis zur Klärung der Verhältnisse auf geordnetem Wege. Unterschrift.“

Graf Berthold über das Treibundverhältnis.

In der Plenarsitzung der österreichischen Delegation am Montag widerlegte der Minister des Äußenhofs Graf Berthold, daß Österreich-Ungarn bei der Schaffung Albaniens mehr italienischen als einem Interesse gedient habe, und daß es allein die Väter dieser Politik trage. Die Schaffung Albaniens bediente eineswegs eine soziale Lösung; sie sei eine Kompromißlösung und ein Ausgleich zwischen verschiedenen Interessen, der ermöglicht wurde, ohne daß es zu einem Krieg gekommen wäre. Weiter erklärte der Minister gegenüber einem Redner: „Das Bündnis mit Deutschland ist ein Defensivbündnis und dem Friedensgedanken geweiht. Es entspricht somit nicht den Erfahrungen und kann nur eintreten, wenn demselben ein aggressiver Charakter beigegeben wird, noch dazu gegen die Allgemeinheit der Slawenwelt, deren Angehörige ja tatsächlich zum größten Teile innerhalb unserer Monarchie leben.“ Bezuglich Albaniens berührte Graf Berthold weiter, daß Österreich-Ungarn und Italien einzigen, sich möglichst wenig einzumischen, weil sie den Grundsatzen verfolgen, ein selbstständiges Albanien zu lassen, und die Einrichtung des Staates zunächst der nationalen Regierungsmacht, die wieder von der internationalen Kontrollkommission beraten sei, überlassen zu wollen. „Benn“, fuhr Graf Berthold fort, „im konfliktiven Falle besondere Maßnahmen notwendig erscheinen, so geschieht auf Grund spezieller Einvernehmen mit Italien. Dies ist auch bezüglich der provisorischen Schahmahnahmen anlässlich der jüngsten Vorfälle in Durazzo der Fall gewesen, welche in der Versammlung einiger Matrosenkomitees, sowie darin bestanden, daß zwei Kreuzer und einige kleine Einheiten unserer Kriegsmarine vor Durazzo liegen. Unzweifelhaft hat das junge albanische Staatswesen gegenwärtig einen ernsten Moment durchzumachen.“

Tițza beim Kaiser Franz Joseph.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Tițza, der am Montag vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen wurde, erzählte in der ungarischen Delegation, er habe mit großer Freude das vorzüchliche Aussehen des Monarchen kontrolliert, der keine Spuren der überstandenen Krankheit zeige. Graf Tițza habe sich während der Audienz wiederholt zurückziehen wollen, um den Monarchen durch eine lange Dauer der Unterredung nicht zu sehr zu ermüden. Es wurde ihm aber immer wieder bedeutet zu bleiben, in daß die Audienz 1½ Stunden währe, während weiter sich der Kaiser für den Vortrag lebhaft interessierte.

Die spanische Marokko-Politik.

In der Sitzung der Kammer am Montag legte der Regionalist Comba folgende Beschlüsse vor, welche der Ministerpräsident angenommen hat: 1. Die Wahrung der Spanien in Nordmarokko zuerstelten Rechte. 2. Die Ausübung der durch den Vertrag von 1912 zugeschriebenen Rechte wird langsam und allmählich erfolgen. 3. Die spanische Aktion wird einfach in einem Protektorat bestehen ohne Absicht einer Eroberung oder Kolonisation, doch wird unbedingt eine Politik bewaffnete Macht angewendet werden, wenn es zur Unterstützung der Handlungen der spanischen Civilbehörde notwendig ist.

Sansibar als englische Kolonie.

Eine grundlegende Änderung in der Verwaltung Sansibars hat sich im April d. J. vollzogen. Sansibar wurde bisher als englisches Protektorat vom Londoner Auswärtigen Amt aus verwaltet. Jetzt wurde es dem englischen Kolonialamt unterstellt, und zwar ist der Gouverneur von Britisch-Ostafrika Balfeld, auch mit dem Amt eines High Commissioner für Sansibar betraut worden, während unter ihm Major Pearce als Resident die Funktionen vereinigen soll, die bisher der erste Minister des Sultans, Barton, und als Kontrollbehörde der britischen Generalpost und diplomatische Agent innegehabt haben. Damit ist ein völliger Schwenkwechsel auf Sansibar durchgeführt worden. Ein aus drei amtlichen und drei vom Residenten ernannten Mitgliedern bestehender Staatsrat, der nur beratende Stimme hat, also völlig bedeutungslos ist, ist eingerichtet worden. Sein Präsident ist der Sultan, sein Vizepräsident der Resident. Diese Neuordnung der Dinge auf Sansibar zeigt, daß England auf dem besten Wege ist, aus der Insel eine völlig englische Kolonie zu machen. Politisch klagt, wie England in derartigen Fragen immer ist, hat der Sultan noch einen Schein der Macht, in Wirklichkeit sind jedoch seine Befugnisse bedeutungslos. Man darf gespannt sein, wie sich die übrigen Mächte an dieser Neuordnung auf Sansibar stellen werden.

Italienische Truppenlandung in Abessinien.

Aus Aden liegt die Meldung vor, daß drei italienische Transportdampfer in Massaua Truppen an Land gesetzt haben. Ein weiterer Transport von 1000 Mann wird erwartet. Die Beziehungen zwischen Italien und Abessinien gelten als sehr gespannt.

Deutsche Reich. Einer Berliner Korrespondenz zufolge, ist ein Reichsgesetzentwurf, der den Lebensversicher-

rungsgesellschaften die Auslegung eines Teiles ihres Bestandes in Staatspapieren vorschreibt, in Vorbereitung.

Österreich. Das jugoslawische Organ „Narodni Visti“, das auch die Enthüllungen über den früheren Abgeordneten Šolja gebracht hatte, beschuldigt den nationalsozialistischen Abgeordneten Bojnac, daß er in seiner Eigenschaft als Präsident des tschechischen Eisenbahnerverbandes in Šolja in einem Streit eines Eisenbahnerverbandes mit dem genannten Verbande bestreitigungen gemacht habe. Das Blatt belegt seine Beschuldigung mit einem fasimierten Briefe und verlangt die Aussiedlung Bojnac aus dem Eisenbahnerverbande, sowie seine Mandatsniederlegung.

Serbien. Die Regierung hat in der Skupština einen Gesetzentwurf eingereicht, in dem für Rüstungsausgaben 122 800 000 Franken gefordert werden.

Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Neustrelitz. Der heute ausgegebene Bericht über das Gefinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, das hier neuerdings verschlimmert batte, lautet: Die Temperatur betrug abends 40, morgens 37, der Puls 88. Die Venen-Entzündung ist nicht fortgeschritten. Die Nahrungsaufnahme und der Kräfteaufwand sind verhältnismäßig sehr gut. Gez. Bier, Schillbach.

München. Heute vormittag fand auf dem Oberwiesenfeld die erste Parade der gesamten bleistigen Garnison vor König Ludwig statt. Nach der Parade war in der Königlichen Residenz eine Militärparade, bei der der König in einer Rede ausführte: Es sei ihm eine Freude gewesen, die Offiziere und Mannschaften beim Parade in so vorzülichem Zustande zu sehen. Das die bayerische Armee seinem der anderen Könige nachstehe, wisse er. Er gehabt, wie ich ja schon über 50 Jahre an und habe Gelegenheit gehabt, bei dem idealen Wettbewerbe in den verschiedenen Manövern sich davon zu überzeugen. Wenn jede Armee, wenn jedes der 25 deutschen Armeekorps bestrebt sei, das Beste zu sein, dann habe Deutschland nichts zu fürchten. Der König fuhr fort: Sie wissen, daß ich ein großer Friedensfreund bin. Ich hoffe, der Krieg wird uns auch noch lange erhalten bleiben. Aber die Aufgabe der Armee ist die, daß sie zum Kriege vorbereite. Die Armee und selbstverständlich als ihr oberster Kriegsherr fürchtet den Krieg nicht. Sollte die bayerische Armee noch einmal unter dem Oberbefehl des obersten Bundesfeldherrn, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, in den Krieg ziehen, dann würde ich ihr neue Vorzeichen und Erfolge, getreu ihrer uralten Geschichte. Der König widmete sein Glas seiner Armee.

Berlin. Aus Deutsch-Ostafrika meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß Tanganal für weitere Pestfall vorbereitet wird, da seit dem 9. Mai kein weiterer Pestfall vorgetreten ist.

Budapest. Bei Beginn der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation erklärte der Sekretär des Grafen Berthold, der zugleich der Minister des Äußenhofs war, daß Österreich-Ungarn und Italien einzigen und möglichst wenig einzumischen, weil sie den Ursachen anscheinend in religiösen und wirtschaftlichen Fragen zu suchen war. Anscheinend wirkten dabei auswärtige Faktoren maßgeblich mit. Der slowenische Delegierte Korošec rief: „Der italienische Konzil“ Graf Berthold erwiderte: „Sicherlich nicht.“ Die Meldungen der Blätter über den Umfang und die Intensität des Bauernaufstandes scheinen übertrieben zu sein. Insbesondere bestätigte sich bisher nicht die Nachricht von der Niedermelung der Revolte. Gleichzeitig mit dem Ausbruch der Revolte verstärkte sich der schon lange bestehende Konflikt zwischen Stadt Pula und seinen Bewohnern in der Hauptstadt, die ihn des Bauernaufstandes mit den aufständischen Bauern beschuldigten. Das Zusammenstreiten dieser Parteigegenseite mit der Bauernbewegung erklärt die aussergewöhnliche Stimmung. Die Aufruhr beginnt allerdings bereits in Durazzo sich zu legen und wird hoffentlich auch anderwärts bald fühler Nebenfolgen weisen.

Rom. Der Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano erklärte in der Kammer weiter: Die erwähnte Uebereinkunft über die italienischen und englischen Eisenbahnen in Kleinasien wird von der italienischen und englischen Regierung wohl amtlich bekanntgegeben, und Sie werden aufgefordert werden, sich für Ihre Verwirklichung einzusezen. Die erwähnten Verträge betreffen besonders die Gegend von Adalia und Makri und wollen die Häfen ausbauen, sowie das Eisenbahnnetz nach Westen und Osten hin erweitern. Die Regierung ist auch gebeten worden, andere italienische Verträge zu unterschreiben, die darauf auszugehen, die Wälder und Bergwerke im Hinterlande von Adalia und auf den zwölf Inseln auszubeuten. Der Minister hat seine Unterstützung stets gegeben und wird sie auch jetzt geben, indem er die Belange der verschiedenen Kapitalisten zu ordnen und bei der Türkei wirksam vorzugehen sucht, um ihre gewohnte Langsamkeit und Unmöglichkeit, aber unerlässliches Misstrauen zu überwinden. Wir haben ein außerordentlich politisches und wirtschaftliches Interesse an der Aufrechterhaltung der territorialen Integrität der Türkei und an der Verstärkung ihres Wohlstands und ihrer Macht, die eine der Hauptgrundlagen für unsere Mittelmeerpolitik bilden. Es ist überflüssig zu sagen, daß das Abkommen vom 19. Mai nicht nur auf neue die Intimität und Herzlichkeit zwischen der italienischen und englischen Regierung bezeugt, sondern daß es auch die Mittel gibt, sie noch intimer und herzlicher zu gestalten; denn es ist dieselbe Frage, von der die Interpellanten sprachen, daß sie an einer Urkunde der Zwierfe zwischen den beiden, durch dauernde und traditionelle Sympathie verbundene Nationen werden könne, in eine frage looser und freundlicher Zusammenarbeit umgewandelt. Auf einige Anträge bezüglich Kleinasiens sagte der Minister: Die gegenwärtige Lage in Albanien fordert von der Regierung die aufmerksamste Sorge, weil damit ernste Interessen Italiens verbunden sind, daß niemals und in keinem Falle zugeben kann, daß das Gleichgewicht in der Adria zu seinem Schaden verändert werde. Der Minister fragt hinzu, er werde die allgemeinen Richtlinien und die baupolitischsten Grundsätze in dem Verhalten, das Italien zu beobachten gedenkt, annehmen, wobei er sich in den Einzelheiten einige Reserve auferlegen mösse. San Giuliano gab weiter einen Überblick über Entstehung und Verlauf der Ereignisse in Durazzo und gab die Ergebnisse des österreichisch-italienischen Meinungsaustausches an, wonach beide dem Albanerkrieg die Entscheidung der Virusfrage aufrecht halten, gleich den anderen Mächten durch die Kontrollkommission wirken und nicht in inneren Angelegenheiten Albaniens eingreifen wollen. Zu den Lebensinteressen Italiens gehörte das Gleichgewicht an der Adria, das Italien erhalten müsse. Ein wichtiger Faktor des Gleichgewichts sei Albanien. Man hoffe, daß das Zusammenwirken der Großmächte die albanische Aufgabe Italiens und Österreichs erleichtere. — In der Debatte besonders betonten republikanische Redner Italiens albanische Politik und bedauerten die resultierende Erhöhung der Beziehungen zu Serbien, Griechenland und der Triple-Entente. Ein Redner hoffte, Grey werde eine Intervention aller Großmächte antreten.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Am 24. d. M. nachmittags entschlief nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld getragenen Leid in Heidelberg, wo er Heilung suchte, mein über alles geliebter Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, der

Architekt, Geheimer Hofrat, Professor

William Walther Lossow

Direktor der Kgl. Kunstgewerbeschule u. des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Dresden
Ritter hoher Orden.

Heidelberg, Dresden,
Farm Oukongo, Freiberg,
den 26. Mai 1914.

Johanna Lossow geb. Kratz,
Hanna Kühne geb. Lossow,
Max Lossow,
Assessor Dr. Herbert Lossow,
Wilhelm Lossow,
Professor Max Hans Kühne,
Margarete Lossow geb. Richter.

Die Einäscherung hat heute in Heidelberg stattgefunden. Die Beisetzung erfolgt am 28. cr. nachm.
2½ Uhr im Familienbegäbnis auf dem Friedhof in Glauchau. — Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Ein arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluss gefunden. Fern von der Stätte seiner langjährigen erfolggekrönten Wirksamkeit verschied am 24. Mai unser allverehrter Seniorchef

Geheimer Hofrat Prof. William Walther Lossow

Ritter hoher Orden.

Wir trauern aufrichtig um diesen selten gerechten, gegen jeden seiner Angestellten gleich gütigen Mann. Sein unermüdlicher Tätigkeitsdrang, seine lautere Menschlichkeit, seine vornehme Gesinnung werden uns allzeit vorbildlich und unvergesslich bleiben.

Dresden, Chemnitz, den 26. Mai 1914.

Die gesamten Angestellten der Firma Lossow & Kühne.

Ein schmerliches Geschick hat einem reichen Leben ein Ziel gesetzt. In

Herrn Geheimen Hofrat Prof. W. Lossow

haben die unterzeichneten Vereinigungen ihren langjährigen Vorsitzenden verloren. Der Dank der Welt wird in der Geschichte der Vereinigungen weiterleben.

Dresden, am 26. Mai 1914.

Sächs. Landesstelle f. Kunstgewerbe.

J. V.: K. Gross.

Der Dresdner Kunstgewerbeverein.

J. V.: K. Gross.

Unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Emma Auguste verw. Felfe

geborene Lorenz

hat ihr langes, arbeitsreiches, aber auch arbeitsfreudiges Leben nunmehr vollendet. Sie ist im Alter von 85 Jahren, heute vormittag 10 Uhr sanft und ruhig entschlafen.

Dresden, Blasewitzer Straße 11,
am 26. Mai 1914.

In stiller Trauer

Die Familien Felfe und Koppenhagen.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Mai nachmittags 1½ Uhr von der Halle des Tolzschwitzer Friedhofs aus statt.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Radikal schwerer Krankheit verschied heute Dienstag morgens 3 Uhr mein lieber, treujugender Gatte, der

Kaufmann

Herr Gustav Emil Schöwitz,
was hierdurch in tiefstem Schmerze anzeigt

Frau Ida verw. Schöwitz.

3. Jt. Remnit b. Dresden und Kleinischhachwitz,
am 26. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr auf dem Briesnitzer Friedhof statt.

Zeige teilnehmenden Freunden Idmerzerfüllt an,
dah meine teure, edelherzige Frau

Wilhelmine Burkhardt geb. Ehrlich
heute gestorben ist. — Beerdigung: Donnerstag den
28. Mai, hier.

Weinböhla, den 25. Mai 1914.

Überl. i. R. J. Burkhardt
und Pflegedochter Lina Hopf.

Die Verlobung ihrer Tochter Katharina mit dem Ingenieur Herrn Felix Hamann in Bitterfeld-Neustadturk beehrt sich anzugeben

Martha verw. Lommatzsch

geb. Kraft.

Mügeln, Bez. Leipzig, im Mai 1914.

Jhre am 26. Mai in Oberoderwitz vollzogene
Vermählung beehren sich anzugeben

Valentin Heilmann

Else Heilmann

geb. Israel.

Dresden, Liebigstrasse 21.

Willy Otto

Ella Otto geb. Schubert

Vermählte.

Dresden-N., Hauptstr. 25, I., 23. Mai 1914.

Heute nacht 1 Uhr entlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertraginem Leid unser heiligeliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Johann Traugott Kretschel,

geb. Kassenbote,

im 75. Lebensjahr.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Dresden-Plauen, Kaiser Straße 98,

Hamburg, Berlin, am 26. Mai 1914.

Die tieftrauernden Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Halle des Johannis-Friedhofs in Zollwitz aus statt.

Moderner Schmuck

in Gold und Silber.

Fortwährender Eingang aparter Neuheiten.

Manschettenknöpfe
in Gold und Silber

Krawattennadeln
modern

Taschenportoletten
mit Silber-Beschlag

Taschenbücher
mit Silber-Beschlag

Zigaretten-Etuis
in echt Silber, echt Stahl

Zigaretten-Spitzen

Taschenmesser

Uhr-Châtelaines mit
gold. u. silb. Beschlägen

Bleistifte
in Gold und Silber

Uhrketten, Stahl, echt
Silber und vergoldet

Ringe

Broschen

Ohrringe in echt Gold
und Silber

Colliers

Armbänder

Reizende Anhänger
in echt Silber und ver-
goldet

Hutnadeln

Notizblocks in echt
Silber

Serviettenringe
in echt Silber

Photographie-Rahmen

echt Bronze, echt Silber.

Damen-Taschen

echt Silber, echt Stahl, vergoldet.

Hochelegante Neuheiten

Damen-Gürteln.

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer
Frau Prinzessin  Königl. Hoheit der
Johann Georg

Prager Strasse 13
Ecke Ferdinandstrasse.
Fernsprecher 17540.

Verloren gefunden.

Börselisches Fundbüro, Schießgasse 7, L.

Mattgoldenes Kettenarmband
m. 2 weißen u. einem roten Stein
am 19. 5. 14 in den Nachthunden
in der inneren Stadt verloren.
Gegen 10 Uhr Belohnung abzu-
geben im Polizeifundbüro,
Schießgasse.

Gute Belohnung!

Gold, Damenuhr mit zwei
Brillanten an gold. Schleife
Sonntag nachmittag in Löschwiss
verloren. Bitte abzugeben in
Löschwiss, Pillnitzer Straße 81.

Pianos vermietet billigst

H. Wolfframm
Pianofabrik, Victoriahaus.

Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Kassenrabatt

August Förster

Königi. Hofflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Heilmagnetopathia

Frida Nester, Dresden,
Mietshofstr. 14, 1. (früher
Schulegasse 28, Straße). Empf.
nach bei Haut, Herz, Nieren,
Leber u. Nervenkrankh., Epilepsie,
Gicht, Diabetes, Rheuma usw. Vieles
Erfolge u. Durchbrechen. Preise
2-3 Uhr. Dienst. bis 7 Uhr. Be-
suche auch auswärts. Tel. 13553.
Straßenbahnhaltest. Gerichtstr.

Für Reflektanten

auf solide, gebrauchte
Pianinos!

Nach beendigter Mietzeit
verkaufe unter voller
Garantie eine große
Anzahl Pianinos,
Flügel,
Par-
moniums
in bestbekannter solid. Ausführung
mit ganz enormer
Preisermäßigung.

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13.

Unterrichts- Ankündigungen.

22 Lehrkräfte, 110 Schreibmaschinen
Brief-, Buch-, Schreib-, Rechen-,
Stenograf., höheres Kaufm., Wissen-
Briefst., höheres kaufm. Fortbildungsschul-
Sonderklassen, Fortbildungsschul-
Sonderklassen und junge Mädchen
befreit und junge Männer
Fiale Albertpl. 10. Tel. 17157

Rathausstr. 15

Typoschule Altmühlstr. 15

Auskunft und Prospekt kostenfrei
Ansicht in die Stellliste (jährlich frei).

Ansicht in die Stellliste (jährlich frei).

Engländer, Franzosen etc. leben
nach Polnischen (Gedächtnislehre)

Leichtes Lernen, sicher Behalten

Vieches Lernen, sicher Behalten

Leichtes Lernen, sicher Behalten

Königliches Belvedere.
Täglich 8 Uhr abends
Sonntags 4 u. 5 Uhr
Grosse Konzerte
unter Leitung der
Kapellmeister **Willy Olsen** und **Hans Lhermet**.
Eintritt Mk. 1,05. Im Abonnement 6 Karten Mk. 3,30.
Freitags nachmittags 5-Uhr-Tee.
Frei-Konzert.

Zoolog. Garten
Nur kurze Zeit
unt. d. Protokolat S.M. des Königs
Gewehr-Ausstellung.
Geöffnet von 9 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends.
Rein Sonder-Eintritt.

Täglich Militär-Konzert
Heute Mittwoch, den 27. Mai, nachm. 5 Uhr
Kapelle des Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.

Grosse Wirtschaft
Königlich Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert
Direction: Rgl. Majordirekt. Oskar Herrmann. Anfang 4 Uhr.

Kurhaus Kleinzschachwitz.
Heute Mittwoch
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Königlich Sächsischen
Gardereiter-Regiments.
Leitung: Rgl. Obermusikmeister u. Stabstrompeter Stock.
Absahrt des Konzert-Salon-Dampfers
von Dresden-N. 300, von Dresden-N. 306.
"Voitswitz" 400, "Blasewitz" 400.
Südabfahrt bis inkl. Konzertbahn fürs Kurhaus
ab Dresden 4 Personen 1,30, Rinder 90.
"Voitswitz" 1, "Blasewitz" 1,10, 80.
Nach dem Konzert **Reunion.** Hochachtungsvoll **Josef Heinrich.**

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof
Strassehege, Straßenbahnlinie 2.
Grosses Konzert
des Ital. Orchesters.
Dir. S. Tarquini aus Rom.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Gasthof Wölfritz.
Heute Mittwoch
Großes Militär-Konzert
von der Kapelle des R. S. Train-Bat. Nr. 12,
verbunden mit **Nachtschlachtfest.**
Abends 8 Uhr **Schlachtfest.** Wellfleisch u. Bratwurst.
Renoviert. Effektvolle Beleuchtung.
Schillergarten Blasewitz.
Heute Mittwoch grosses Militär-Konzert,
ausgef. v. Trompeterkorps des Kgl. Sächs. Feld-Art.-Regt. Nr. 48.
Leitung: P. Matzke, Obermusikmeister.
Eintritt 15 Pf. Anfang 1,30 Uhr.
Jeden Mittwoch grosses Militär-Konzert.
Jeden Donnerstag **Künstler-Konzert**
der Wiener Solisten-Kapelle.
Jeden Sonntag Dir. Jos. Hudecek.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Es lädt ergebnis ein **Fr. Walenta.**
NB. Pfingstsonntag und Montag **grosses Frühkonzert**
von 6-8 Uhr, mittags von 12-2 Uhr. Eintritt frei. Von 4 Uhr
grosses Militär-Konzert.

Linckesches Bad.
Morgen Donnerstag
Grosses Monstre-Konzert.
4 Militärkapellen. Gr. Feuerwerk.
Schlachtenpotpourri. Tambourzug.
Eintritt 35 Pf.

Berges Weinstuben-
Bergweg, Tel. 35 Amt Altdörfchen.
Täglich frischen Spargel.
Feine Weine.

Saison-Schluss: Montag 1. Juni
(2. Pfingstferiertag).

Victoria-Salon.

Gastspiel
Olga Desmond

die Berühmtheit der Berliner Schönheitssabende.

Komiker Hartenstein

in:
„Gottlieb geht bummeln“

u. a. m. Eintritt 7,50 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vinten 5 und 7.
Tymians 1. bis 7. Juni
Achtung!!
Bombenfeiern! **Thalia** Tägl. 8 Uhr 20.
„Im Bilzbau!“ Theater
und das glänzende nochm. neue Programm!
1. und 2. Feierstag 11 Uhr! 4 Uhr! 8 Uhr!
Morgen: Abschieds-Damenkaffee, 4 Uhr.
Ab 2. Juni: Kleine Preise! Nochmal neuß
Programm!
Vorverl. — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im TTT.
Alle Vorzugskarten auch Sonntags nachmittags gültig!

Königshof.

Nur noch bis 30. Mai täglich abends 8,50 Uhr
Das grosse oberbayrische

Bauern-Theater Josef Meth
aus Schliersee.

„Der Meineidbauer“,

Vollstück mit Gesang in 3 Akten (7 Bildern)
von Ludwig Anzengruber.

Vorzugskarten gültig.

Hammer's Hotel. **Flora-Sommer-Theater** Telephon 18213.
Nur noch wenige Tage! Abendlich 8 Uhr 20 Min.
Gastspiel D'Münchner. Das neue Programm. — Großer Erfolg.
Die z'widere Almrad. Die Freimaurer.
Bauernposse m. Gesang u. Schubplattl. Schwanz in 1 Alt.
Der vorzügliche Schweigen ist Gold. Flora-Theater.
Sololett. Ländlich Komödie. Lichtigspiele.
Vorverl.: Residenzautomat, Seestr. 8, u. M. Wolf, Augsb. Str. 8.
Vorzugskarten gültig.

Grell Wein-Restaurant
Diners Soupers
Gesellschaftszimmer
Zahnsgasse
nächst der Seestrasse.

Treff? **Antons Weinstuben**
angehene
musik. Unterhaltung
Frauenkirche 2,pt.

Hotel zu den **Drei Raben**
Dresden-Alst. Marienstrasse 18/20
Teleg. Adr. 3 Raben. Telefon 20070.
Altherühmtes vornehmes
Bier-Restaurant

Sommer-Garten
Schweizhallen u. Terrasse
Einzig schöner Aufenthalt
Vorzüglichster Mittagstisch
Abend-Spezialgerichte, was die Saison bietet
Vorzügliche Biere
Preiswerte Weine
Carl Radisch.

LEIPZIG 1914



MAT-OKTOBER

Weltausstellung
für das
BUCHGEWERBE
und die
GRAPHISCHE KUNSTE
Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN
Festliche Veranstaltungen
Großer Vergnügungspark

Heute wie jeden Mittwoch
Großes Schlachtfest
im Weltrestaurant „Spatenbräu“,
Waizenhausstraße 18.
Konzert bis 1 Uhr nachts.

Gasthof Mockritz.
Heute Tanz-Abend
d. Radfahrvereins „Einigkeit“. Tanz: Damen 20 Pf., Herren 70 Pf.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr. Endjahr 1 Uhr.

Goldener Stiefel in Torna
Morgen Donnerstag Schlachtfest. A. Klimpel.

Gohlis **Wiedenbrück**
1. Pfingstferiertag
Frühkonzert
von der Kapelle des Feldartill.-Reg.
Nr. 12, unter persönlich Leitung des
Herrn Musikkapellmeister Göhler.
Anfang 1,30 Uhr.

Das süffige
ausgezeichnet bekommliche

echte Münchner Eberl-Brau

wird von den Haushaltungen
in Dresden u. Umgebung
bevorzugt!
Verkaufsstellen in allen Straßen!
Werlvolle Prämien-Bons

Automobilfahrten,

speziell für Hochzeiten, Ausflüge, Besuchsfahrten etc.
große Wagen — sichere Chauffeure — solide Preise.
Theodor Kasselt, R. S. Cesterr. Kammerlieferant,
Martin-Luther-Strasse 5. Fernnr. 20775.

Beratung, Red.: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechz. 345-8 Uhr.)
Verleger und Drucker: Leipzig & Heldarzt, Dresden, Martinstr. 88.
Eine Gewähr für das Erreichen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Dertliches und Sächsisches.

Königs-Geburtstags-Feiern.

Der Zweigverein Dresden des Verbandes deutscher Zollbeamten feierte den Geburtstag des Königs im „Eldorado“. Als Ehrengäste waren unter anderem erschienen die Herren Geh. Rat Härtig, Präsident der Generalzöllerdirektion, Geh. Finanzrat Dr. Hubert, Vizepräsident der Generalzöllerdirektion, Geh. Finanzrat Dr. Dahme, Vortragender Rat im Finanzministerium, sowie mehrere Herren Oberräte und juristische Hilfsarbeiter der Generalzöllerdirektion und einige Vorstände von Zollämtern und mehrere obere Expeditionsbeamte. Die Musikvorträge hatte die von Zollbeamten lediglich zu diesen Zwecken gebildete Kapelle übernommen, die sich in solchen Fällen in den Dienst der guten Sache stellt und die auch hier wieder ihre Aufgabe ausgezeichnet löste. Der Vorsitzende des Vereins Zollbeamten Hofmann hieß die erschienenen Damen und Herren herzlich willkommen und dankte besonders den Herren Ehrengästen für ihren Besuch. Dabei betonte er, dass lediglich der Umstand die Feierlichkeit veranlasst habe, um die Treue und Ergebenheit zum Landesvater angemessen seines Geburtstages zum Ausdruck bringen zu können. Im übrigen siehe der Landesverband Sachsen und mit ihm der festgebende Verein abseits von dem Verlangen, Reichs-zöllbeamte zu werden. Der Verein verfolge in der Hauptstadt soziale Ziele, wie die Unterstützung und Versorgung von Witwen und Waisen von verstorbenen Zollbeamten usw. Der Vorsitzende schloss seine Rede mit einem Hoch auf Se. Majestät, an die ein Jubiläumstelegramm abgesandt wurde. Danach dankte der Präsident der Generalzöllerdirektion Herr Geh. Rat Härtig für die gratulierenden Worte und überbrachte die Grüße des Herrn Finanzministers v. Sendenius und des Herrn Ministerialdirektors Wirk. Geh. Rats Dr. Schröder und drückte dann seine Freude darüber aus, dass der Verein nur aus patriotischen Anlässen feierliche Feiern veranstalte, im übrigen aber vorwiegend Wohlfahrtsbemühungen verfolge. Besonders begrüßte er, dass der Verein die zentralistischen Befreiungsnotwendigkeiten nicht unterschreite. Der starke Beifall auf die von Patriotismus und Fürsorge für die unterstellte Zollbeamtenchaft durchdringene Ansprache bewies, dass sie begeisterten Anklang gefunden hat. Hierauf hielt Herr Pfarrer Viz. Dr. Kühn die Ansrede. In fehlenden Worten zauberte der rühmlich bekannte Redner das Bild des Königs vor die Augen der Zuhörer, wie der König schon als Prinz so einfach und schlicht gewesen sei, und dass er dadurch die Herzen seiner Sachsen im Sturm erobert habe. Ganz besonders sei er als König ein geschätzter Mitarbeiter an der Wohlfahrt des Reiches. Und den Geburtstag eines solchen Königs, der trost seines römisch-katholischen Glaubens einen ehriger Förderer und Beschützer der evangelisch-lutherischen Landeskirche und deren Mitglieder sei, zu feiern, sei Pflicht eines jeden guten Sachsen. Mit dem Wunsche, dass der himmlische Vater den König noch lange erhalten möge, schloss der Vortragende seine feierliche Rede, der alle Anwesenden den verdienten Beifall ungeschmälert zollten.

Königs-Geburtstagsfeier der Landesmannschaft der Erzgebirger und Vogtländer.

Wie alljährlich, solich auch jetzt die Landesmannschaft der Erzgebirgszweigverein in Dresden den Geburtstag des Schirmherren des Erzgebirgsvereins nicht vorübergehen, ohne eine Feier zu veranstalten. In dem geräumigen Saale des Gasthauses zu Döhren fanden sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen im Laufe des Nachmittags am vergangenen Sonntag zahlreich ein, wo man sich zunächst am Tanz befürchtete. Um 15 Uhr begannen dann die Darbietungen, die die jugendliche Konzertjungfrau Bräutlein Dora Küger einleitete. Sie errang sich damit ebenso lebhafte Beifall wie Konzertfänger Guido Daedler. Es folgte der reizende Schluss mit Sopranolo (Fräulein Küger) aus der C. M. v. Weberischen Kantate „Auf, hinaus ins frische Leben“, den die Gefangensabteilung unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Lehrers Guido Meyer schwungvoll vortrug. Die Begleitung all dieser Gefänge auf dem Klavier führte Lehrer Höhler feinfühlig aus. Im Mittelpunkt des Programms stand die Festrede des Ehrenvorsitzenden der Landesmannschaft Erzgebirgs v. Seydlitz, der mit knappen Worten auf die Bedeutung des Tages hinweist und ausführt, wie unser König durch seine Schlichtheit und Natürlichkeit in einer Weise wie kaum ein anderer Fürst die Herzen seines Volkes gewonnen habe, das für ihn infolgedessen auch ganz von selbst das Gefühl der Treue und Anhänglichkeit hege. Unter allgemeiner Zustimmung brachte er ein Telegramm an Se. Majestät zur Verlesung und schloss mit einem dreifachen Hoch auf den König. Der Chor sang nun ansprechende erzgebirgische Lieder und schlichtlich bot noch die neu gebildete Mandolinenabteilung einige flotte italienische Weisen, um dann dem Tanz wieder ein volles Recht zu lassen. Unterbrochen wurde dieser nochmals durch eine vom Vortragsmitglied Ruf dirigierte reizvolle Kinderpolonaise, die jedem Teilnehmer eine süße Gabe ein-

brachte und in einem lustigen Rundtanz der Kleinen endete.

Die Fach- und Fortbildungsschule der Buchbinderei in Nürnberg veranstaltete am Montag abends 7 Uhr eine Feier des Geburtstages des Königs in der Turnhalle der 9. Bezirkschule. Nachdem Herr Dirigent Lemke auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, sprach er über „Die Geschichte des deutschen Turnens“. Ein markiges, von Herrn Obermeister Urrasch ausgeschriebenes Königshoch schloss sich an. Sogleich ausgeführte Übungen einer Schülerabteilung unter Herrn Turnwart Bock an. Musikalische und deklamatorische Darbietungen umrahmten die würdige Feier.

— **Der Bund der Landwirte** hielt am Sonnabend in Zittau eine Kreisversammlung ab, die einen überaus zahlreichen Besuch aufwies. Den Vorzug führte Herr Gutsbesitzer Förster-Mittelherwigsdorf, der nach herzlicher Begrüßung, insbesondere der Herren Referenten, königlichen und städtischen Behörden, ein begeistert aufgenommenes Königshoch ausstrachte. Den ersten Vortrag hielt Herr Landtagsabgeordneter Schmidt, der die neuen Gelege des vergangenen Landtages beleuchtete und mit seinen Ausführungen lebhafte Beifall fand. Danach sprach der bekannte Bundesdirektor Herr Dr. Hahn, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des hannoverschen Provinziallandtages, über: „Landwirtschaft und Industrie am Vorabend des neuen Handelsvertrags“. Ernst sei die Situation, in der wir uns befinden. Die Frage der Handelsverträge müsse naturgemäß die Sorge des ganzen Volkes sein, denn alle Stände hingen von ihr ab. Der große Aufschwung in unserer deutschen Wirtschaftsgeschichte sei durch unsere Schwanzpolitik gekommen, die erst von vielen angefeindet worden sei, sich aber schließlich doch siegreich durchgesetzt habe. Landwirtschaft und Industrie müssen gemeinsam an die neuen Handelsverträge herangehen und in Einmütigkeit gegenseitig ihre Einzelforderungen beraten, sich gegenwärtig gegen die Freihandelsparteien, Sozialdemokratie und Freikirche zusammenzuschließen, um das Wohl des Vaterlandes zu wahren. Wer den Frieden wolle, müsse für den Krieg rüsten, das gelte auch für das wirtschaftliche Reich. Wir müssten es energisch ablehnen, etwa gegen Zusicherung wirtschaftlicher Vorteile die Freundschaft des Auslands zu erlaufen, das führe zum Schaden der gesamten Nation. In größter Einmütigkeit gelte es, diese Fragen im Wirtschaftsausschuss vorbereitlos zu prüfen. Der Bund der Landwirte habe noch nicht eine einzige Forderung aufgestellt und doch rede man in unverhältnismäßiger Weise von seinen „ungeheuren Forderungen“. Außerdem lasse man ihn in ein Kalunternehmen zu verwideln, um so Kapital gegen ihn herauszuholzen. Er könne aber auf das bestimmte verzichten, das der Bund der Landwirte nie etwas mit Kalunternehmungen zu tun gehabt habe. Steicher, langanhaltender Beifall folgte dieser Rede. In der Debatte sprach Herr Fabrikbesitzer Förster-Zembrey seine Genehmigung über die sachliche und außerordentlich verbindliche Art des Herren Dr. Hahn aus.

— **Die Jahresversammlung** der Vereinigung von Bürgermeistern und berufsmäßigen Gemeindevertretern fand am 20. Mai im Lipsdorf unter Anteilnahme von 103 Mitgliedern statt. Bürgermeister Schröder (Großburg), der Vorsitzende der Vereinigung, begrüßte vor Eintreten in die Tagessitzung die zahlreich erschienenen Mitglieder und die geladenen Ehrengäste herzlich. Gemeindevorstand Wehlhorn (Lipsdorf) entbot den Willkommensgruß des Versammlungsortes. Aus dem Jahres- und Haushaltbericht war zu entnehmen, dass der Vereinigung zurzeit 330 Mitglieder angehören und dass das Vereinsvermögen am Jahresende 1893 11.000 betrug. Herr Gemeindevorstand a. D. Schmalz, der derzeitige Vorsitzende des Elektrizitätswerkes Leipzig-Land, berichtete über den Stand des Verbandes für den wirtschaftlichen Zusammenchluss der Elektrizitätswerke Sachsen, der unter der Leitung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beutler (Dresden) steht. Über die Ausstellungsergebnisse der Bürgermeister und berufsmäßigen Gemeindevertrechte berichteten die Gemeindevertrechte Morgenroth (Venitz) und Hoffmann (Steinsdorf). Die Weiterverfolgung der gegebenen Anregungen wurde dem Gesamtvorstand der Vereinigung überlassen. Gemeindevorstand Fischer (Mörsdorf) behandelte eingehend das neue Gemeindeverfassungsgesetz in seiner praktischen Wirkung auf die politischen, Kirch- und Schulgemeinden, hierbei besonders die Schaffung eines einheitlichen Gemeindeinkommensteuer-Tarifs, wie solcher von der Vereinigung der Gemeindevertreter im Bezirk Chemnitz zusammengestellt worden ist empfehlend. Die Ausführungen wurden durch ein zahlreiches statisches Material belegt und veranlassten eine längere Ausdrucksweise, die weitere Klärung brachte. Bürgermeister Praetzel (Gallenberg) berichtete über die Jugendhilfeleistung und die Tätigkeit der Landesgruppe Königreich Sachsen, die unter der treiflichen Leitung des Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker (Dresden) steht. Der Referent bat dringend um Erwerbung der Mitgliedschaft bei der Landesgruppe, der schon jetzt über 150 Gemeinden angehören. Einige, das Leben der „Jugendhilfe“ besonders betonende weisliche Fragen trug der Geschäftsführer der Landesgruppe Bürgermeister a. D. Gaulich (Dresden) vor und bat auch seinerseits um tätige Mithilfe. Hierauf nahm die Versammlung nach einem

Referat des Herrn Gemeindevorstandes Scheibner (Goldschmidendorf) über das Verhältnis der Vereinigung zum sächsischen Gemeindebeamtenvereine eine vom Gemeindevorstand vorgeschlagene Resolution gegen vier Stimmen an. Herr Dr. Vogel sprach schließlich noch über die Betreibungen des sächsischen Verkehrsvereines und bat um deren Förderung. Nach einigen gesellschaftlichen Mitteilungen fand die Sitzung nach vierstündiger Dauer ihr Ende. Eine gesellige Veranstaltung vereinigte die Teilnehmer noch lange im gäulichen Rivotori.

— **Der Bau Sachsen des Bundes der technisch-industriellen Beamten** hielt am Sonntag in Dresden seinen ordentlichen Hauptrat ab. Aus dem von dem Vorsitzenden, Ingenieur Rose, erkannten Jahresbericht ist hervorzuheben, dass der erhebliche Konjunkturrückgang im letzten Jahre sich auch in der Mittelstandsbewegung in Sachsen durch erhebliche Verluste bemerkbar mache. Jedoch brachte das neue Jahr eine hohe Anzahl von Anmeldungen, so dass zurzeit im Bund der technisch-industriellen Beamten über 21.000 technisch-technische Angehörige organisiert sind. Der Bau Sachsen umfasst 2100 Mitglieder in 40 Verwaltungsstellen. Hinzu kommen noch über 1000 Hospitanten (Besucher technischer Lehrlinge). Die von den Delegierten erhaltene Berichte haben ein buntes Bild von der reichen Arbeit in den Verwaltungsstellen. An einem Referat wurde weiter die gewerkschaftliche Erziehung der technischen Angehörigen behandelt. In einer Einsichtsklausur wurden die Bundesmitglieder aufgefordert, der Ausdehnung der gelben Berufsvereine auf die Angehörigen einzugezutreten, auf alle Fälle oder die Mitgliedschaft in diesen Vereinen abzulehnen.

— **Der Verband deutsch-nationaler Arbeitervereine**, Sitzen Chemnitz, hielt Sonnabend und Sonntag in Freiberg seine 1. Verbandsversammlung unter harter Beteiligung von Behörden, der Arbeitgeberseite und anderen Ehrengästen ab. Sonnabend abend wurde eine Königsgeburtstagssitzung mit Konzert und verschiedenen Vorträgen veranstaltet. Arbeitersprecher Pusztai legte in seiner Rede die Betreibungen des Verbandes dahin fest, dass dieser gemeinsam mit allen anderen Arbeiterverbänden zur wirtschaftlichen Entwicklung des Vaterlandes wirken wolle. Er am Sonntag abgehaltene Verbandsitag war von 41 Vertretern besucht, die 23 Vereine vertreten. Als Vertreter des Ministeriums des Innern wohnte Amtshauptmann Dr. Vollmer der Versammlung bei, als Vertreter der Stadt Freiberg Oberbürgermeister Haupt. Der Vorsitzende des Verbandes, Paul Richter, entwidete im Hauptreferat Geschäftspunkte, unter denen eine Einigung aller nationalen Arbeiterorganisationen möglich sein müsse. Vor allem solle das Berufsbildungs- und das Genossenschaftswesen ausgebaut werden, leichteres ohne den Mittelland zu studieren. Ein Aufruf zur Einigung aller nationalen Arbeiterverbände wurde beschlossen.

— **Der Landesausschuss des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren** hielt am Sonnabend in Dresden unter dem Vorsitz des Branddirektors a. D. Weigand (Chemnitz) eine Versammlung ab und nahm nach Erledigung verschiedener persönlicher Angelegenheiten die Vorbereitung notwendiger Änderungen der Gesellschaftsordnung für den Sächsischen Feuerwehrwacht vor. Dem Anhören des Direktors für die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“, während dieser Ausstellung eine Tagung nach Dresden zu verlassen, wird der Landesfeuerwehrverband entsprechen. Weiter soll dem Landesausschusse u. a. nochmals die Schrift des Leipziger Branddirektors Dr. Reddemann über die Brandbekämpfung auf dem Lande vor, die infolge ihrer Nützlichkeit in zweiter Auflage erschien ist und, bemüht in zweiter Auflage erscheinen wird, noch eine Ergänzung in der Richtung erfahren wird, als für den Feuerwehrwacht an der militärischen kriegerischen Disziplin und am Exerzieren der Mannschaften unabdingbar schaubarelt. Werner gelangte die Statistik des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren nach dem Stande vom 1. April 1914 zur Verteilung. Diese Statistik zeigt zwar kein sprunghaftes Anwachsen der freiwilligen Feuerwehren im Königreich Sachsen, lässt aber dafür ein stetes Anwachsen dieser gemeinnützigen Beihilfe der Gemeindemitglieder erkennen. Der Sächsische Landesfeuerwehrverband, der auch sämliche sächsischen Feuerwehren zu seinen Mitgliedern zählt, umfasste 1911 800, 1912 900, 1913 925 und am 1. April 1914 937 Feuerwehren. Sieben freiwillige Feuerwehren sind augenblicklich im Ennschen begriffen. Die vorhandenen 937 Verbandswehren, die in 24 Kreis- bzw. Bezirksfeuerwehrverbände gegliedert sind, zählen 40.742 Führer und Mannschaften. Die nächsten Sitzungen des Landesfeuerwehrausschusses finden am 11. und 12. Juli in Bayreuth statt.

— **Der Sächsische Landesverband „Gabelsberger“**, der gegen 400 sächsische Stenographenvereine nach Gabelsberger mit 24.000 Stenographenvereinen Mitgliedern umschließt und mit der Abteilung der Gabelsbergerischen Landesverbände ist, wird vom 6. bis 8. Juni 1915 in Leipzig seine 54. Hauptversammlung abhalten. Sonnabend, den 6. Juni, werden die Sonderungen der Sachsenstypenvereine und die Versammlung der Vereinsvertreter stattfinden. Der Sonntag-Vormittag wird vollständig für ein Preisschreibens freigehalten. Mit diesem Preisschreibens wird zum ersten Male ein Preis-

Rund und Bissenschafft.

+ **Dresdner Theaterpielplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Frau Diavolo“ (Volks-Bühne); Königl. Schulspielhaus: „Moskowskij“ (188); Interims-Theater: „Rakotz“ (140); Residenz-Theater: „Als ich noch im Flügelkleide“ (8); Central-Theater: Original Paristan (8).

+ Heute nachmittag 3 Uhr in die Aufführung der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ durch das Opern-Ensemble Felix Petrenz (Central-Theater).

+ Die hübsche Konzertjungfrau Frau Doris Neubert-Drechsler hat in Dresden die Titelpartie in dem Chorwerk „Die Meerjungfrau“ von Hummel und Vieder von Wolf, Brahms, Tietz mit gutem Erfolg gelungen.

+ Kommerzjäger Soost hat bei den Aufführungen im Coburg als Frau Diavolo mit gutem Erfolg mitgewirkt.

+ Erinnerungen an Henri Petri, von einer dankbaren Schülerin niedergeschrieben, überendet uns Frau Pfarrer Dr. Hegemann in Leobschütz, eine geborene Dresdnerin. Wir entnehmen daraus das folgende: Petri war nicht allein als Lehrer hervorragend, auch als Freund musste er mancher seiner Schülerinnen in allen Lebenslagen zu Helfern und zu raten. In erster Linie übte er Einfluss als Erzieher aus, indem er ohne Erbarmen und mit der arduinen Strenge darauf bielt, dass Pflichterfüllung und Ordnungsschicht über die Maßen hochgeachtet wurden. Seine Devise hieß: „Ehr ist die Kunst! Petri war unerbittlich in seinenforderungen nach stehender Leistung. Wer da nicht mit wollte, von dem hielt es bald: Sie können die Türe von draußen zumachen. Eine kleine nichts sagende Stelle konnte er einem ungeheuer wichtig machen. Welchen Genius bereitete es den Fernenden, wenn der Meister die Violin in den Arm nahm und vorspielte. Und wie wurde sie geplagt, aber wie sang sie dann auch, gleichsam ihm aufsäuselnd und zum Tanze unter seinen Händen.“

+ Spende für das Richard-Wagner-Denkmal. Der Dresdner Lehrerverein hat in dankenswerter Weise auch seinerseits lebhafte Anteilnahme an der Errichtung des Richard-Wagner-Denkmales befunden und dem Vorstandes des Ausschusses für das Richard-Wagner-Denkmal 500 Mark durch die drei Herren Vorsitzenden überreichen lassen. Damit hat sich das Gesamtergebnis der öffentlichen Sammlung erfreulicherweise auf 11.892,80 Mark erhöht.

+ Ein Wandgemälde von Oswald Galle. Durch ein Kunswerk von hoher Bedeutung ist die Aula des Real-Gymnasiums in Blasewitz geschmückt worden. Es handelt

sich um ein Wandgemälde von Oswald Galle, dessen künstlerische Ausbildung in der Dresdner Königl. Akademie Klasse Hermann Prell erfolgte. Galle war mit diesem Wandgemälde eine schwierige Aufgabe gestellt worden, da die weiße Fläche durch drei Flügeltüren zerstört wurde. Ihm ist es nun auf höchst künstliche Weise gelungen, die Flügel zwischen den Flügeltüren in den großen Entwurf so einzubauen, dass eine einheitliche Wirkung erzielt wird, das sogar für die perspektivische Wirkung die Einschnitte zum Vorteil werden. Der künstlerische Gedanke, der den Maler bewegte, hat großzügigen Ausdruck gefunden: die Erziehung des Jünglings zu förderlicher und geistiger Schönheit und Reise. In freie, grobe, klassische Farblichkeit sind die bemerkenswerten Gruppen verteilt. Das Erwachen des Knaben, der in die Welt der Dichter und Denker eingeführt wird, beherrscht das erste Feld. Auf dem freien Platz vor den Stufen des hochragenden Tempels finden die förmlichen Spiele und läßlenden Übungen in bewegten Einzelgruppen lebhafte Ausdruck: Ringkämpfer, Bogenschützen, rosettenumwundene Nester sind hier vereinigt, vom knallbaren Jüngling bis zum gereiften Manne. Im ruhigen Wandel unterweist ein lehrender Philosoph seine Hörer; unten im zweiten Zwischenfeld ist ein Kreis neben einer von Sternen überlieferten Kugel in der Betrachtung der ewigen Dinge versunken. Das Ganze wird von dem dunklen Grün mächtiger Pinien eingefasst, die auch die Einzelgruppen fest zusammenhalten. Die musterhafte Altkleidung und die weichen, schweren Farbtöne geben dem Ganzen den eigenen Reiz von etwas Besonderem. Es ist ein Kunswerk, das um seiner selbst willen zu schätzen ist und durch seinen geistigen Inhalt zur Erziehung junger, bewachsender Menschen, die es am meisten vor Augen haben, beitragen kann.

+ Die Sommerausstellung der Wünschauer Sezession wird überwiegend von Werken der älteren Mitglieder der Sezession beherrscht, deren Namen anzeigt schon einen gewissen Klang haben. Indessen muss doch gelobt werden, dass man aus diesen Werken über die Weitersart und das Können ihrer Urheber im allgemeinen nichts Neues erfährt, und manche Werke erfüllen wohl kaum die Forderung, die man auf Grund der früheren Leistungen ihrer Autoren zu stellen sich berechtigt fühlt. Mag sein, dass man gegen die Leistungen der Künstler leicht ungerecht ist; so werden die früheren Werke die Feinde der Sezession. Das Gesagte ist natürlich nicht aus, dass sich dazwischen manche hoffnungsvolle junge Saat befindet. Aber hier ist nicht der Raum, Hoffnungen im einzelnen zu diskutieren, hier interessiert nur das Gesamtergebnis, und das muss wohl lauten, dass die Ausstellung nicht zu den bedeutenden

Ereignissen der zeitgenössischen Kunstsiede gehört. — In der plastischen Abteilung dominieren eine Gruppe „Zwei Menschen“ von Erich Weden, in der indefekt die beiden Figuren trotz der vielen dazwischen gelegten Arme kaum zur plastischen Einheit gebracht sind, und Werke von Th. Georgi, die im Formenkreis der Hildebrand-Schule verbleiben. Stärkeres plastisches Interesse erregen die Werke des Prager Sturzla, eine wirkliche plastische Originalität aber spricht aus den sehr lebendigen polychromen Terrakotten des Rom.-Preisträgers Erich Steinbachi. Von Dresden-Erinnerungen ist wohl die bedeutamste ein sehr rubin-eindrückliches Porträt von Oscar Zwintscher. Wir nennen weiter von Dresdner Einindern: Erich Buchwald, Gimmel, Martin Glanz (mit recht bemerkenswerten Leistungen), Gustav Meyer-Bichwald, Kurt Neissl, Rudolf Otip, Franz Richard Scholz-Kennik, Robert Stiel und Hans Unger. M.

+ Die sächsischen Komponisten. Man weiß, wer Herr Waller Kollo ist, der erfolgreiche Vater der Schläger „Klimauers“, „Wie eins im Wal“ und des „Aurata“. Und man weiß auch, wer Herr Jean Gilbert ist. Von beiden erzählt die neue Nummer der „Schaubühne“ die folgende lästige Anekdoten. Herr Waller Kollo kam neulich zu Bertheim und verlangte: „Eine Sammlung deutscher Volkssieder.“ „Wir haben“, sagte das Fräulein, „eine kleine Ausgabe“ und eine große B.“ Der Komponist rieb sich unschlüssig das Kinn. „Rechts muss die große, Herr Kollo.“ sagte das Fräulein zu dem populären Mann. „Gestern war Herr Gilbert da, der hat auch die große genommen.“

+ Marquis von Reith in Hamburg. Im Hamburger Thaliatheater gab es als Geburtstagsangebot für Frank Wedekind den „Marquis von Reith“. Jerner führte die Regie und brachte mit Geschmac Einzelheiten aus der Welt, während die Grundstimmung mehr durch stilisierte Dekorationen angekündigt, als durch einen wissenden Kunstwillen figuriert war. Überzeugende Leistungen schafften.

+ Neue Opern. „Werbed“ Schillers bekanntes Drama kommt in einer Bearbeitung von Herrn Victor Günther demnächst am Mannheimer Hoftheater zur Aufführung. — „Ratcliff“, musikalische Tragödie von Wolf-Andreas, wurde im Rahmen des Essener Tonkunstfestes aufgeführt, und zwar im Stadttheater in Duisburg. Andreas hat die heimliche Tragödie von Richard Strauss, besonders von dem Strauß der „Elektra“, nicht verlegen können, die ihre Herkunft in eine Muß geistet, die ihre Herkunft von Richard Strauss, besonders von dem Strauß der „Elektra“, nicht verlegen können, die aber doch viel Eigenes aufweist

richtig schreiben verbunden sein. Die öffentliche Feststellung findet Sonntag mittag 12 Uhr im Kongressaal der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik statt. Der Eintritt in die "Bugra" ist für die Versammlungsteilnehmer ermächtigt. Außerdem hat der Leipziger Drässerverband Preisermäßigungen für Palmengarten und Zoologischen Gärten erwartet. Rathaus, verschiedene Museen usw. können von den Teilnehmern unentgeltlich besichtigt werden. Da die "Bugra" mit ihrer ausgedehnten und höchst lehrreichen stenografischen Sonderausstellung einen besonderen Anziehungspunkt für die Stenographen überhaupt bildet, wird die Teilnehmerzahl der Bandesverbandsversammlung in Leipzig zweitelles noch erheblich größer sein, als bei den früheren Versammlungen.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig hielt in den Tagen vom 21. bis 24. Mai unter dem Vorsteher des Kaufmanns Georg Haase-Leipzig seine 29. Generalversammlung in Halle a. S. ab, bei der 88 Sektionen des über das ganze Reich verbreiteten Verbandes vertreten waren. Die Verhandlungen, denen Vertreter der Verhördien teilnahmen, wurden am 22. mit zwei Vorträgen eingeleitet. Verbandsdirektor Georg Müller-Leipzig sprach über "Zeit und Streitfragen für den reisenden Kaufmann" und Max Kauffmann-Adnigsberg i. Pr. erläuterte den "Partikularismus im deutschen Eisenbahnbau". Der vorgelegte Rechenschaftsbericht wurde genehmigt. Die ausführenden Aufsichtsratsmitglieder Slopp-Bremen, App-Nürnberg, Peder-Bremen und Gaußow-Hannover wurden wieder und an Stelle eines verhinderten Leipziger Aufsichtsratsmitgliedes Michel-Dresden neu gewählt. Von den zur Beratung stehenden Anträgen ereigte einer, der dem Verband den Abschluss von Verträgen mit Versicherungsgesellschaften unterlagen wollte, eine lebhafte Erörterung, wurde aber abgelehnt. Als Ort der nächsten Tagung für die Einladungen der Stadtgemeinden bzw. Ausstellungen aus Hannover, Kassel, Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe und der Sektion Bremen vorlagen, wurde mit großer Mehrheit Straßburg i. E. gewählt. — Aus Anlaß der Tagung ist die Stadt Halle dem Verband als stellendes Mitglied beigetreten, so daß er jetzt sechs Stadtgemeinden zu seinen Mitgliedern zählt.

Die Haugenschenk-Hausen, e. G. m. b. H. hielt am Sonnabend, den 23. Mai, im Erbaueramt Kloster eine zweite außerordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagessitzung stand ein Vorstand der Verwaltung, die Mieter dagegen zu ändern, da sie die Rinsverpflichtungen und Ausgaben der Genossenschaft, soweit sie durch den Haushalt aufzubringen seien, vollständig erfüllen. Ein weiterer Punkt der Tagessitzung war die Erweiterung des Statuts dahin, die schon jetzt längerer Zeit für neue Mieter eingerückt häufige finanzielle Beteiligung auch für die alten Mitglieder natürlich schänken. Vor Eintritt in die Tagessitzung wurde die in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung zur Vorlage kommende Bilanz über das Geschäftsjahr 1913 zur Kenntnis gebracht. Das Vorstandsratsmitglied Herr Brader gab einen Überblick über den Stand der Genossenschaft im Jahre 1913 in Beziehung zur Tagessitzung und erläuterte die Bilanz nach Gewinn- und Verlustrechnung. Das Vorstandsratsmitglied Geschäftsführer Herr Hofmann erläuterte unter Vorlegung eines überbliebenen Jahresmaterials in klarer und überzeugender Weise das Interesse, das die Mitglieder daran haben würden, jetzt nach Abschluß ihrer großen Bauprogramme sofort den endgültigen Ausgleich der Mieter zu bewältigen, wie es im Mietvertrag vorgesehen sei, und zielbewußt die Stärkung des eigenen Kapitals anzustreben. Die Leistungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Versammlung beschloß mit großer Mehrheit, der Verwaltung die notwendigen Maßnahmen zu bewilligen.

Dresdner Volkschlittinen im Königlichen Schauspielhaus. "Drotzwater, wie nicht vor dem kalten Mann" über 1500 Dresdner Volkschlittinen traten am vorigen Sonnabend die Worte Walter Tels entruhen, hingen und angestellten Herzen im neuen Schauspielhaus an der Straße mit und barsten mit verhaltenem Atem des Schauspiels. Ein Rechts, eine Rechte, vielleicht die beste, die edelste Vorstufe für den Geburtsstag unseres Königs war es für die sonstig gekleideten Jungen und Mädchen, ein Ereignis, auf das sie sich Jahrestisch gefreut, das sie seit Wochen herbeigesehnt in all den Tagen, in denen ihnen beim Leben "Tels" die Schönheiten dieses Dramas eröffnet worden waren, ein Höhepunkt in ihrem Leben, wie in gleicher Art wohl die meisten noch nicht erlebt. Möglicherweise lange nachwirken und ihnen neuen helfen im Kampf gegen Tod und Bild! Dem Danke voller Kinder waren unsere Künstler so dochweg ihr Preis. Und darunter waren unsere ersten Käste! Die Herren Wahlberg (Tels), Nehmetz (Stauffacher), Müller (Freibert u. Altinghausen), Berth (Weißthorn), Peder (Welsch), Fischer (Richards) — die Damen Baronin Müller (Wertheim), Sabine (Hedwig), Technik (Berth), Paul (Walther). War es nicht auch ein Ereignis für die Künste? Dann haben ja solche Verfallsfürsorge das Haus durchschaut, wie sie über 300 Hände bestückter Kinder an entseheln vermögen? Und ein Ereignis war es wieder dem Lehrer und Psychologen. Wie gebannt saßen die Kinder, welche Spuren schaute durchscheinend ihre Reihen in der Totenstille des Hauses bei Altinghausen,

und vor allem meisterlich arbeiteten sie. Der leidenschaftlich-vorausdrückliche Ton der Eröffnung ist ausgezeichnet getroffen. Das Werk trug einen starken Erfolg davon.

Das unzureichende Jenae Universitätsgebäude. Vor einigen Tagen weilt der Erbauer des Universitätsgebäudes, auch Baurat Dr. Fischer München in Jenae um an Ort und Stelle Dispositionen für bauliche Veränderungen zu treffen. Es darf nämlich ohne Erlaubnis des Erbauers binnen acht Jahren keine bauliche Umanderung vorgenommen werden. Ammer mehr stellt sich als betrübliche Tatsache heraus, daß die Hochschule mit ihren Räumen dem großen Andrang der Studenten schon jetzt nach sechs Jahren nicht mehr gewachsen ist. Die Hörsäle, sowie die Seminarräume sind zumeist unzureichend. Verschiedentlich müssen Vorlesungen in der Aula abgehalten werden, wo ein Mißtrauen ist auf wie ausgeschlossen ist. Man trägt sich deshalb mit dem Gedanken, das frühere Universitätsgebäude wieder mit für die Anstalt der Universität dienstbar zu machen. Nicht fahrlässig ist u. a. der Plan eines besonderen Erfüllungsortes. Durch den neuen Wirtschaftsbetrieb in der Eingangshalle werden u. a. die darin befindlichen Kreisen in ihrer Wirkung sehr beeinträchtigt.

Ballanoff und die Wiener Oper. Direktor Gregor hat das Grünum Georg Ballanoff's, seinen Vetter mit der Wiener Oper zu lösen, nicht genehmigt, sondern mit dem Autoren eine neue Vereinbarung getroffen, nach der Ballanoff in den nächsten drei Jahren je fünfmal in der Saison am Operntheater auftreten wird. Ballanoff erklärte, wie die "A. S. a. M." meiden, daß ihm einzige und allein die schlechte Beherrschung der deutschen Sprache zu seinem Schrift verunreinigt habe.

Zum Feier des 100. Geburtstages von J. F. Miller, des großen transsilvanischen Malers, der im Jahre 1915 festlich begangen werden soll, hat sich in Überbourg ein Austausch gebildet. Miller ist in der Heimat von Überbourg geboren.

Unbekannte Murillo's in Nukland entdeckt? Wie aus Moskau berichtet wird, sind dem Rumjanzew-Museum einige alte Gemälde aus der Kathedrale in Achtscha (Gouvernement Charkov) zur Verlösung gestellt worden. Diese Gemälde sind von einer Kommission des russischen Archäologischen Instituts zur Erhaltung von Altertumsdenkmälern befürchtet worden. Diese Kommission lädt die Möglichkeit zu, daß einige dieser Gemälde den Maler Murillo zum Schöpfer haben. Im Archiv der Kathedrale wurde eine Mitteilung über die der Kathedrale gehörenden Gemälde gefunden. Danach wurden die Gemälde "Christus Kreuzigung", "Jesu Geburt" und "Die Anbetung der Weisen" der

lebten Worte. Man merkte am tiefen Glanz feuchter Augen, wie die ganze Seele dabei war, wie sie im Stil auf dem Hügel den Schwur der Treue zum Vaterland mit leisteten, wie sie warm wurden bei den Bildern aus Teils Häuslichkeit, wie sie mit Melchthal aiterten um den alten Vater und mit Freuden die Umkehr des Rubenz loben. Den Dank für Lehrverein und Kinder brachte am Schluß der Vorstellung Herr Oberlehrer Wolther zum Ausdruck; begeistert schallte das dreifache Königshoh durch den Raum. Dieser ersten Schülervorstellung im neuen Hause werden noch vier weitere folgen. Damit ist wieder, wie vor Jahren, allen ersten Klassen der Dresdner Volksschulen die Möglichkeit gegeben, diese Feststunden zu erleben.

An der Deutschen Betriebsausstellung für Weberindustrie zu Freiberg i. Sa. bat am 25. Mai der 44. Offizierskursus mit 18 Teilnehmern (1. Oberleutnant, 11. Majore, 3. Hauptleute, 1. Oberstabsoffizier, 1. Marinestabsoffizier und 1. Rechnungsbeamter) begonnen. Es sind hierbei vertreten die Bekleidungsämter Berlin, Danzig, Dresden, Karlshafen, Koblenz, Ludwigshafen, Magdeburg, Montigny, München, Würzburg, Spandau, Stettin, Stralsburg, Wilhelmshaven und Würzburg, das Reichsmarineministerium und die Kaiser-Wilhelm-Akademie in Berlin.

Der Sächsische Bergsteiger-Verein e. V. Dresden veranstaltet zurzeit seinen 4. Ausbildungskursus für Samariter. Teilnehmen können nur Bergsteiger. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Dr. Koch in Dresden. Die Beteiligung ist außerordentlich. Nebungsbewerbe finden wöchentlich zweimal im Kronprinz Adolf statt.

Evangelischer Bund. Als am Montag abend in den "Drei Haken" der Evangelische Bund versammelt war, gebaute zuerst Herr Pfarrer D. Blaum & Meister patriarchalisch. Majestät des Königs, den wir mit seinem Volk und Land tauschen möchten. In das Hochstimmen alle Versammelten begeistert ein. Darauf hielt Herr Professor Dr. Goldberg einen lebhaften Interesse begeisternden Vortrag über Frank v. Sickingen und die Geburtenburg. Diese reformationsgeschichtliche Stätte in der bairischen Pfalz, an der Nähe, bei den Bädern Kreuznach und Mühlbach am Stein gelegen, stand fürzlich in der Gefahr, gegen den Sinn ihres einstigen berühmten Burgmannen ein — Kloster zu werden. Die Gefahr ist dank dem Einigreichen des Evangelischen Bundes abgewendet und die historische Burg Sickingen, die Wartburg des Weißen, wird ihrer Bedeutung erhalten bleiben. Nach einigen Mitteilungen des Vorstehenden berichtete Pastor Tischer noch über die Österreitigung des Evangelischen Bundes, die dort erstmals an dem neuen Bundesstaat in Berlin stattfand und von Vertretern aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes zahlreich besichtigt war.

Die Begegnungsstätte der Wehrkosten. Der gesamte Dresdner Wehr steht der noch ausstehenden Entscheidung der Oberhoheit über die Verteilung oder Erweiterung des Begegnungsstätte mit lebhafter Spannung entgegen. Den Begegnungsstätte bilden die Gemeinden Pirna, Riesa, Siebisch. Tiefe Beweindung einer Auseinander von 175.000 M., die sie zur Belastung der Verbandsstrecke mit 2200 laufenden Metern aufgenommen hatten, zu verzinsen. Da noch 180.000 M. Kapital zu tilgen und zu verzinsen sind, erhoffen diese drei Gemeinden einen ablehnenden Bescheid, oder die Übernahme der Unterholzung der Verbandsstrecke durch den Staat. Damit wäre allen Teilen geholfen.

Mit dem Bau des großen Häuserblocks am Gründplatz soll logisch begonnen werden, sobald vom Südlichen Baupolizeiamt die Baugenehmigung eingelaufen ist. Die Finanzierung des 24-Millionen-Projektes ist erfolgt, zumal der Spar- und Bauverein ein trotz der im vorigen Jahre erzielten Erbauung eines 24-Millionen-Objekts in Vorstadt Viecheln, das bereits dieses Jahr wiederum um sechs Häuser mit 36 Wohnungen im Gesamtwert von etwa 200.000 Mark vergrößert wird, in der gleichlängen Lage war, etwa ½ Million der Häuser aus eigenen Mitteln bereiteten zu verzinsen. Der Schöpfer der zur Ausführung kommenden Anlage ist das Vorstandsratsmitglied des Vereins, Herr Baumeister Neße, unter dessen Leitung auch die Pläne ausgearbeitet worden sind. Herr Architekt Beck ist mit der architektonischen Bearbeitung der Fassaden beauftragt worden. Die ganze Anlage wird nicht nur in sozialer Beziehung, sondern auch in häuselicher und somit in baukünstlerischer Beziehung ein Vorbild für Kleinwohnungsanlagen werden.

Der Rekrutenturnen des Allgemeinen Turnvereins Dresden, dem die Erfahrungen von zwei Jahrzehnten zugrunde liegen, nimmt eine erfreuliche Weiterentwicklung. Wenn an den ersten Abenden die Übungen einen mehr turnerischen Charakter hatten, um die Glieder der neu eingetretenen wieder gelassen und geschmeidig zu machen, so hat nunmehr auch die militärische Ausbildung unter der bewährten Leitung eines Biesfeldewerks der Jäger eingeebt. Beide Übungsdarren arbeiten in planvoller, selbstbewußter Weise hand in Hand. — Trotzdem neuer auch verschiedene andere Turnvereine das Rekrutenturnen pflegen, so wird doch der Allgemeine Turnverein auch dieses Jahr weit über hundert gut vorgediente Wehrmänner hervorbringen die Heere aufzuführen können.

Das Jahresfest des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung findet vom 22. bis 24. Juni in Riesa statt. Eine große Zahl auswärtiger Gäste wird erwartet.

In der Theosophischen Gesellschaft, Zweig Dresden, wird am heutigen Mittwoch, abends 8½ Uhr, in den Gesellschaftsräumen, Streuner Straße 8, 2., das Thema "Was die Quelle sagt" besprochen.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft. In der Abteilung Dresden findet der nächste Vortragsabend am Freitag, den 29. Mai, statt. Die bekannten Zeitungen liegen wieder aus. An den beiden letzten Abenden waren von besonderem Interesse die Vorträge der Herren Vanderveldt und Dr. Heigenhan über die Haussklaverei in Ostafrika und des Herrn Majors a. D. v. Beringer über Erinnerungen aus dem Leben der ostafrikanischen Schutztruppe.

Vesper in der Dreikönigskirche, heute Mittwoch, abends 8 Uhr. 1. J. Rückert: Kantate und Finale aus der 16. Sonate für Orgel. 2. M. Guldin: "Gott, gib einen milden Regen" vierstimmiger Chor. 3. A. Reinhard: Aria für Cello und Orgel. 4. R. Schubert: "Der Friede sei mit euch", Sopranos mit Orgel. 5. Gemeindegesang: Nr. 19, Vers 3 und 6. 6. A. Reinhard: "Wie will dir singen", Arie für Sopranos mit Orgel. 7. P. Michel: Andante religioso für Cello und Orgel. 8. O. Schöne: "Der Welt des Herrn geht durch die Welt", vierstimmiger Chor. Mwirrende: Arl. E. Melsinghausen (Sopran), Opernsängerin, Herr Dr. Michael (Cello), Königl. Kammermusikus, Herr Dr. Schorr von Carolath (Orgel), der händige Kirchenchor. Leitung: Kantor B. Dörmann.

Eine Pfingstwanderfahrt für Jugendliche. Die männliche Schuleloose Jugend der Leipziger Gebirge. Alle Hauptpunkte, wie Tollstein, Lausche, Hochwald, Monnenklunzen, Coburg usw., sollen besucht werden. Fahrt erfolgt 1. Feiertag früh; die Rückfahrt am Pfingstmontag. Kosten für Fahrt und Übernachtung etwa 3 Mark. Solchen, die über den 2. Feiertag verfügen können, soll auch noch Gelegenheit zur Feststellung von Zittau und Bannewitz gegeben werden. Anfragen und meldungen sind an das Jugendheim "El. Petri" des Christlichen Vereins junger Männer, Leipziger Straße 8 alter Schlachtof, zu richten.

Dresdner Orpheus. Das Programm für die Sängerreihe, die der Dresdner Orpheus vom 18. bis 21. Juni nach Braunschweig und dem Harz unternimmt, steht nun endgültig fest. Sonnabend den 18. Juni nachmittags 1½ Uhr fährt der Orpheus mit seinen Angehörigen und Gästen in Sonderfahrt nach Braunschweig, wo der Verein Sonntag den 19. Juni in der Herzoglichen Hofoper eine Matinee gibt. Für die Matinee sind die Herzogliche Kapelle in Braunschweig und die Kammerzangerin Frau Wedekind gewonnen worden. Abends wird mit der Braunschweiger Bundesängerfahrt ein Konzert abgehalten werden, und vom 15. bis 18. Juni findet die eigentliche Parzelle statt. Nächste Ausfahrt kann eingeholt werden bei der Geschäftsstelle des Vereins Mädel Koch, Ringstraße 9, und bei der Reiseleitung, die in den Händen des Herrn Ingenieurs Harry Thiemann, Tierschulstraße 2, liegt.

Die Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderfahrt verkehren lassen, um allenhalben eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu erzielen. Auf der obren Strecke fahren am 1. und 2. Feiertage früh 5.30 von Dresden nach Wehlen-Nathen und umgekehrt vormittags 8.30 von Nathen-Wehlen nach Dresden. Oberdecksfahrer zu gewöhnlichen Fahrpreisen. Diese Schiffe laufen auf der Fahrt alle Stationen an, während talwärts nur an den Hauptplätzen Wehlen, Pirna, Pillnitz, Blasewitz gelandet wird. Gleisfahrt am 1. und 2. Feiertage führt vormittags um 9 Uhr ab Leitmeritz ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig. Ankunft in Aussig 10.45, hier Anschluß sowohl mit Zug als Personendampfer nach sämtlichen Stationen bis Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags um 9 Uhr ab Leitmeritz ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig. Ankunft in Aussig 10.45, hier Anschluß sowohl mit Zug als Personendampfer nach sämtlichen Stationen bis Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Nathen-Wehlen nach Dresden. Oberdecksfahrer zu gewöhnlichen Fahrpreisen. Diese Schiffe laufen auf der Fahrt alle Stationen an, während talwärts nur an den Hauptplätzen Wehlen, Pirna, Pillnitz, Blasewitz gelandet wird. Gleisfahrt am 1. und 2. Feiertage führt vormittags um 9 Uhr ab Leitmeritz ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig. Ankunft in Aussig 10.45, hier Anschluß sowohl mit Zug als Personendampfer nach sämtlichen Stationen bis Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8.30 von Dresden nach Wehlen vormittags 8.30 von Dresden nach Wehlen und umgekehrt vormittags 8.30 von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Weiter verkehrt auf beiden Feiertagen abends 9.15 ab Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8.30 von Aussig, hier 10.15 ab Grohspreien ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Aussig, hier 10.15 abends eingetroffen

Börsen- und Handelsteil.

Wien, 26. Mai. In der Versammlung der Börsier des dreiprozentigen Südbahn-Prioritäten wurde heute der Name des deutschen Börsier gehabte Antrag, die Vorschläge der Gewaltung der Südbahn en bloc abzulehnen und die Kuratoren anzuweisen, neue Verhandlungen einzuleiten, mit überwiegender Weigerung abgelehnt. Dagegen sind die Sanierungsaufträge mit überwiegender Mehrheit angenommen worden.

Belgrad, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Die serbische Regierung beschließt, demnächst der Südbahn einen Gegenwartsvorlage zu legen, sie zu dem Abdruck einer Anleihe im Betrage von 900 bis 100 Millionen Francs für den Neubau von Bahnlinien, sowie zur Ergänzung und zu Neuanschaffungen für die Herrenanlagen zu ermächtigen und dann in Verbindung mit dem früheren Pariser Bankenkonsortium zu unterhandeln. In Belgrad wünscht man, daß auch die deutschen Banken einen Teil der Anleihe übernehmen, worauf dann auch ein Teil der staatlichen Beziehungen an Deutschland fallen würde.

Handels-Kredibuch von Britisch-Südafrika. In der Zanzlei der Handelskammer zu Dresden, Albrechtstraße 4, liegt ein vom deutschen Handelsaufverständigen für Südafrika zusammengestelltes Handels-Kredibuch von Britisch-Südafrika zur kohlensoßen Einsichtnahme.

Die Lage der Papierindustrie. Der Jahresbericht des Papierindustrie-Vereins, erarbeitet von dem Syndikus des Vereins, Herrn Eugen Hager, Berlin, bepricht im ersten Teil die allgemeine Geschäftsleitung der Papierverarbeitung im verflossenen Jahre, wobei ausgeführt wird, daß das in allen Industrien zu beobachtende Streben nach möglichster Sparsamkeit und Verringerung der Kostenaufwände zu einer merkbaren Einschränkung des Aufwandes auf Kelleraufbauten, Werkstätten, Briefumschläge und den gleichen Ergebnisse der Papierverarbeitung geführt hat. Während so eine Verbesserung der billigeren Erzeugnisse seitens der Geschäftswelt zu verzeichnen war, hat sich andererseits die Nachfrage nach reinen Zugswaren, die von den bessergerüsteten Kreisen deuten werden, gehoben. Auf das Justizatretieren des neuen amerikanischen Tarifs trog mancher Warnings gelegten großen Hoffnungen haben sich nur zu einem ganz bescheiden Teil erfüllt. Tropdem ist in der Papierverarbeitung die Gefahr laut, die freilich infolge der ungünstigen politischen Verhältnisse einen sehr geringen Ausgang gelassen hat, gekommen, nämlich von 22 Millionen Mark auf 21 Millionen Mark. Die Entwicklung und Förderung des Ausfuhrvertriebs nach wie vor eine Lebendfrage der deutschen Papierverarbeitung, es wird deshalb wesentlich von der Politik der Reichsregierung abhängen, ob die weitere Entwicklung der Papier verarbeitenden Gewerbe in Deutschland die Rückung nach oben oder nach unten nimmt.

Rohstofflieferung. Der Verein Deutscher Eisenhüttenwerke veröffentlichte in Nr. 10 seiner Zeitschrift "Die Hütte" die Richtigkeit der Verhandlungen mit dem Rohstoffverband über höhere Qualitätsanforderungen an Roheisen. Der Schluß der Veröffentlichungen bildet ein vom Rohstoffverband mit dem Verein Deutscher Eisenhüttenwerke geschlossenes Abkommen, auf Grund dessen hat der Rohstoffverband bereit erklärt, zunächst verbindlich um zu bestimmen, ob die Vorschläge praktisch durchführbar sind: 1. Den Abnahmen des Damatt innerhalb der Normalgrenze von 2 bis 2 % Si auf Waags in Abhängigkeit von 2 bis 2,5 % und 2,5 bis 3 % Si zu steuern, und 2. wenn dieses seitens der Eisenhütten gewünscht wird, in den Verbandsangeboten anzugeben, ob das Damatt 2 bis 2,5 % oder 2,5 bis 3 % Si enthält; 3. auch für die Lieferung von Qualitätseisenrohren auf Basis des von den Werken ermittelten Si-Gehalts als unverbindliche Vertragsanlage in den Verbandsangeboten bekanntzugeben; 4. den Mn-Gehalt im Damatt auf 0,8 bis 1,2 %, austahl. blöd. mar. 1,2 % und im Stahlzeugen, welche Grenzen blöd. auch in der Praxis schon eingehalten werden. Des weiteren hat sich die Hauptvereinigung des Rohstoffverbandes damit einverstanden erklärt, daß eine Chemiker-Kommission, bestehend aus je zwei Vertretern der Hüttenwerke und der Eisenhütten, Vorschläge zur Feststellung einer einheitlichen Methode der Probenahme und Analyseierung anzufertigen soll, deren Bekanntmachung sich die Hauptverhandlungen der Vereinbarung treffenden Vereine vorbehalten.

Gerechte Wiederbericht über Preisoberherrschaft des Deutschen Handelskonsortiums vom 19. bis 25. Mai. Bei sehr Gründendem beweisen sich die Vertretervertreter in der Preisoberherrschaft zunächst in aufsteigender Richtung, um schließlich wieder leicht abschwinden. Eine sehr wichtige Anerkennung boten dem Weizenmarkt klagen über Abschleppen in einem Teile des amerikanischen Absatzmarktes. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begrenzt Ende der Woche fand die Stimmung allgemein etwas ab, als in Amerika eine ruhigere Beurteilung der Entwicklung Platz griff und die Weiterversorgungen infolge harter Bezahlung Ruslands einen erheblichen Umfang aufwiesen. Im Deutschen erwies sich warmes, trockenes Wetter für verschiedene Weizengebiete, in denen es vorher an genügendem Niederschlag gefehlt hatte. Befriedigend bezüglich der Saaten, doch sind seit Sonnabend überall reichliche Regenfälle vorgekommen, die anstellen sehr gering auf das Bodenamt sämtlicher Pflanzen eingewirkt haben dürften. Unter dem Einfluß der amerikanischen Haute und der erwähnten Saatentwicklungen erhielten die Lieferungsbetriebe sämtliches. Die damit zusammenhängende Erhöhung der amerikanischen Preisanstrengung veranlaßte die russischen Exporteure, ihre Forderungen gleichfalls zu heben, troppo dort inswieweit teilweise Niederschläge erzielt sind, so daß die Ernteaussichten wiederum deutlich beurteilt werden. Da gegen wollen die Käfigen über den Friedenland in Ungarn noch immer nicht verzweigen, und da in österreichisches Angebot fast vollständig steht, so macht die Aufmärktheit in Budapest weitere Fortschritte. Auch Frankreich ist angedeutet auf Import angewiesen, so daß gänzliche Witterungsverbündnis eine weitere Preissteigerung nicht zu verhindern vermöchten. Begren

**** Ein italienischer Zeppelin entflohen.** Nach einer italienischen Blättermeldung ist der Zeppelin "Nuell" nach einer Übungsfahrt am Montag Nachmittag durch Böen und Regen zu einer Landung in der Umgebung von Mailand veranlaßt, aber bevor er sicher verankert war, von einem Windstoß entführt worden und in den Wolken verschwunden. Das Luftschiff war der Armeo geschenkt worden. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Hölle des Luftschiffes wurde abends bei Varesehöhe unweit Gallarate aufgefunden.

**** Chinesische Soldaten als Räuber.** Aus Blaifor wird gemeldet: Ungefähr 50 chinesische Soldaten, die aus einer Kaserne außerhalb der Stadt famen, verluden die Provinzialbank und ein russisches Magazin zu plündern. Sie eröffneten ein Feuer auf die Gebäude und schleppen, da sie die Regel an den Bankräumen nicht erbrechen konnten, Waren aus den Schaufenstern des russischen Magazins da. Mehrere Kaufleute wurden verwundet. Plündernd und brandstiftend flohen die Räuber aus der Stadt.

**** Die drohende Wegabsperrung im Großlocknergebiet.** Der neue Eigentümer des Großlocknergebietes, Herr Wieland jun. in Bochum, gibt nachstehende Erklärung: Der weitauß grösste Teil aller Zeitungsmeldungen sind unbegründete Vermutungen. Eine Ausnützung des Gebietes durch eine Schwedebahn, Erhebung von Eintrittsgeld usw. liegt und lag mir völlig fern. Bezüglich der teilweise Errichtung des Geländes erwarte ich Vorschläge des Alpenvereins, der am Donnerstag eine Sitzung in Wien abhält. Der Vortragende des Vereins, Exzellenz Sybille, ist über meine Absichten unterrichtet. Die Lage der Sache ist nun eine solche, daß sie sich zur Zufriedenheit aller klären wird.

**** Eine Studienfahrt deutscher Turner und Lehrer nach Amerika wird im September dieses Jahres stattfinden.** Eine Einladung der nordamerikanischen Turngenossen folgend, welche eine herzliche Aufnahme zustehen, wird unter sachkundiger Führung folgenden großen Städten ein Besuch abgestattet werden: New York, Boston, Buffalo (Niagarafälle), Cleveland, Chicago, Milwaukee, Indianapolis (der Turnerbundesstadt), Cincinnati, Pittsburgh, Washington (der eisige Empfang beim Präsidenten), Philadelphia, Newark. Das Programm ist so gehalten, das sich auch Nächte und Damen, von welchen schon verschiedene Meldungen vorliegen, an der Reise beteiligen können. Die männlichen Teilnehmer müssen nur einem Turnverband angehören. Einen besonderen Preis gewinnt die Fahrt besonders dadurch, daß die Ausreise mit dem größten Schiff der Welt, dem Dampfer "Vaterland" angetreten wird, und zwar am 2. September ab Hamburg. Die Rückreise kann nach belieben vom 3. Oktober ab von New York erfolgen, da die Rückfahrt am 2. Oktober ebenfalls sein wird. Der Fahrpreis stellt sich ab Hamburg bis Hamburg bei Dampfersahrt 2. Klasse für sämtliche Eisenbahnsahrt einschließlich Schlafwagen, sowie für Übernachtung in guten bürgerlichen Hotels nebst Belohnung auf 1850 M. Ausküste erzielt bereitwillig. Seminaroberlehrer Dr. Groß, Leipzig, Fichtestraße 31.

**** Flugreise in Südwest.** Nun ist der lebensfröhliche Wunsch unserer Landsleute in Südwest in Erfüllung gegangen: Bruno Büchner, einer unserer ältesten Piloten, den Dresdnern vom "Sachsenflug" 1910 sehr wohl bekannt, hat sich am 11. April in Hamburg nach Südwest eingeschifft, nachdem sein Doppeldeck-Doppelflügler bereits am 5. April Hamburg verlassen hatte, und ist, wie schon kurz gemeldet, am 5. Mai in Swakopmund eingetroffen. Nachdem Büchner seinen vollständig zerlegten Apparat in wenigen Tagen montiert hatte, unternahm er am 11. Mai die ersten Aufstiege, die gut verliefen. Eine unzählige Menschenmenge sah sich auf dem Schauspiel ein, um das große Wunder zu bewundern. Mit Begeisterung verfolgten unsere weisen und farbigen Landsleute den Aufstieg. Nach wenigen Metern Anlauf erhob sich der Apparat in die Lüfte und schwieb wie ein mächtiger Vogel über die laufenden Zuschauer. Als nun Büchner nach längrem Fluge landete, da kannte der Himmel keine Grenzen mehr. Von unseren Südwestern wurde Büchner als Held gefeiert, von den Eingeborenen als Gott bewundert. So zeigte Büchner unseren Landsleuten, daß auch auf diesem Gebiete unsere deutsche Ration an der Spitze steht. Das von Büchner benutzte Flugzeug ist ein von den Flugzeugwerken G. m. b. H. Sperber a. Rh. gebauter Doppeldecker (Militärtyp). Die Spannweite beträgt 14,50 Meter, das Gewicht 750 Kilogramm. Die Geschwindigkeit beträgt 120 Kilometer pro Stunde mit 100 PS-Motor. Im Gegensatz zu den meisten Doppeldeckern anderer Fabrikats besitzt dieser Typ hintenliegenden Motor. Gewöhnlich diese Ausführung auch nicht den eleganten Anblick des Typs-Doppeldeckers, so sind die Vorteile des hintenliegenden Motors doch so groß, daß man mit der Zeit wohl ausschließlich auf diesen Typ übergehen wird. Vor den Tragdecken in einem Boot sitzen Führer und Beobachter in bequemen Klubstühlen, frei von jeder Rauch- und Dabdämpfung des Motors bei vollständig freier Aussicht. Alle Instrumente zur Kontrolle des Motors und des gesamten Apparates, wie Tourenzähler, Höhenmesser, Anlasser usw., sind in übersichtlicher Weise direkt vor den Augen des Führers auf gemeinsamer Schalttafel im Boote untergebracht. Wie bereits oben erwähnt, hat das Flugzeug auf seinem ersten höheren Überlandflug von Swakopmund nach Karibis eine Geschwindigkeit von 80 Kilometern entwickelt. Nach 80 Meter Anlauf ergab es sich bereits vom Boden und erreichte in etwa 8 Minuten 1000 Meter Höhe. Das ganze Flugzeug ist aus Stahl hergestellt, mit Ausnahme der Spieren in den Tragdecken, deren Beimassen mit Stoff umwickelt und verschraubt sind, um ein Aufplatzen unter der tropischen Hitze zu verhindern. Die gesamte Bespannung ist feuerfester, wasser- und lufthärtig imprägniert, so daß das Flugzeug, das mangels Schuppen kein Tag und Nacht im Freien steht, wohl jeder Witterung standhalten dürfte.

**** Die Zukunft des Kinos.** In der mit Musik verbundenen Pantomime erblüht Professor Dr. Konrad Lange (Zeitschrift "Bühne und Welt") die Zukunft des Kinos: In den bisherigen Erörterungen über den Kino hat die Verneinung den Ton angegeben. Man ist seinen Ausschreitungen an Leibe gegangen und hat nach gesetzlicher und polizeilicher Hilfe gerufen. Mit Recht, denn es galt hier zunächst einmal keine Bahn zu schaffen. Aber damit ist die Aufgabe erst zur Hälfte gelöst. Für die geistige Kultur des Volkes ist damit noch nichts Positives geschahen. Während das künstlerische Mittel des Dichters das Wort ist, bedient sich der Kino des Bildes, d. h. der bewegten Form. Damit ist aber das Kinodrama ganz auf das Gebiet eines eingeschränkt, das bisher der Pantomime vorbehalten war. Das scheint immer noch nicht allgemein verstanden zu werden. Stilvolle Kinodramen sind nichts anderes als auf die Fläche übertragene Pantomimen. Alle Gesetze, die für die Pantomime gelten, haben unverändert auch für das Kinodrama Gültigkeit. Eine Pantomime muß so einfach konstruiert sein, daß sie ohne schriftliche Erklärung verständlich ist. Sie muß so geläufige Verhältnisse behandeln, daß man ihr ohne große Überlegung folgen kann. Sie darf keine Konflikte darstellen, die nur mit komplizierten Reden verständlich gemacht werden können. Dictere Probleme, Weltanschauungsfragen sind ihr verschlossen. Sie muß sich vielmehr begnügen, Ereignisse des Lebens oder der Phantasiewelt zu erzählen, das auch ohne Worte ein Zweck über den Inhalt unmöglich ist. Was besonders geeignet sind für die kinematographische Darstellung die Märchen. Und dann die Musik! Gibt es eine bessere Verbindung zweier Künste als die wortlose Pantomime und die absolute Musik? Wo ist der Konditor, der sich der Kinos annimmt und Kompositionen eigens für kinodramatische Darstellungen schreibt? Der mit dem Stimmungsschafft seiner Töne den Gefühlen Ausdruck gäbe, die das stumme, bewegte Bild darstellen soll? Sind doch Bewegung und Gefühl die beiden Hauptelemente der musikalischen Wirkung. Und wo ist der Konditor, der aus dem Stimmungsschafft unserer großen musikalischen Schöpfungen heraus — ich meine Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Zahnarzt Nebesky

von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Reiche

von der Reise zurück.

Dr. med. M. E. Lehmann,

Prager Straße 48,

verreist vom 28. Mai bis 13. Juni.

Dentistin
Martha Rennert,
Tel. 14939 Serrestrasse 1, Tel. 14939
Fachhaus Amalienstrasse,
empfiehlt sich allen Zahneidenden.

Bad Albertshof

Sedanstraße 7 Werderstraße 16
Schwimmbad der Residenz. Bassin aus
farreichem Marmor. Kristallhelles südliches Wasser.
Russisch-österreichisches Bad. Abteilung für Männer, Kinder
und Elektrotherapie. Röntgen-Untersuchung.

Bei besonders geeigneten Nachturen nach
Professor Lehmannscher Methode.
Seit 15. April 1914 bedeutende Preiserhöhung.
Schwimmkur für Damen und Herren.

Diana - Bad, Kohlensäure- Bäder

Bürgerwiese 22. sowie Kurbäder aller Art.

Dresden-Blasewitz Besitzer: Dr. Fischer Waldpark-Sanatorium
Spezialarzt für innere Krankheiten.

Komfort. Kuranstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Blut-, Ader-, Zucker-, Fettleib-, Gicht-, Rheumat-, Nerven-Erkrank. 2 Spezialärzte. Nicht über 30 Kurgäste. Das ganze Jahr besucht. Alle phys. Kurmittel. Spezielle Diätetik. Diathermie. Institut f. Radiumbehandlung. Elektr. Entfettungskuren (ohne strenge Diät).

J. Siebmans, Ing., Dresden-N.

Fernruf 22484 Antonstr. 13.

Elektromotoren Ventilatoren
Elektr. Apparate Zentrifugalpumpen

Grosses Lager in Elektromotoren.

G. J., Königl. Sächs. Hoflieferant in Th., der seit Jahren schwer an Arterienverkalkung erkrankt, schreibt:

"Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich nach zweimonatigem Gebrauch Ihres „Recordin“ eine ganz wesentliche Besserung in meinem Befinden verspüre. Herzbelämmung und Kopfschmerz sind beseitigt, ich fühle mich freier und leichter und gedente in 3 Monaten eine zweite Kur zu beginnen."

Recordin in den Apotheken erhältlich & Röhrchen M. 1,25. Prospekte gratis durch die Germania-Apotheke in Chemnitz.

Raffee-Motta-Wirsing Pf. 160-180

Großküche Chocoladen-Hering.

Benzol statt Benzin.

Benzol ist ein anerkannt äußerst wirtschaftlicher und zuverlässiger Betriebsstoff für Automobile aller Art. Er kommt der großen Ersparnis wegen sehr in Aufnahme und findet von Tag zu Tag größeren Eingang als Automobilbetriebsstoff. Glänzende Zeugnisse von Autobesitzern, welche Benzol fahren, versenden wir auf Wunsch. Änderungen am Vergaser geringfügig, bei solchen neuerer Bauart überhaupt nicht nötig. Benzol wird auch bei ortsfesten Motoren, Motorrägligen, Bootsmotoren usw. gern und mit Vorteil verwendet. Man verlangt aber ausdrücklich D. B. V. Benzol, welches Gewähr für Reinheit und Gleichmäßigkeit bietet. Genaue Auskunft über Anwendung usw. geben wir bereitwillig. Man verlangt Offerte.

Max Elb, G.m.b.H., Dresden-A. 28.

Hauptverkaufsstelle für D. B. V. Benzol

für Sachsen.

O/O

Wegen Geschäftsverlegung bedeutende Preiserhöhung auf Oper-, Reise- und Jagdgläser, Barometer, Thermometer, Dampfmaschinen, Laterna magica, Kinos. Optiker Walther, Marschallstraße 3. Anfang Oktober verlege ich mein Geschäft nach Villitorstraße 4. Ecke Waisenhausstraße.

Der Verkauf der gegen Hagel versicherten Kirchen der Domäne Alleen Bischöflich und Reichsamt befindet am 3. Juni 8 Uhr nachm. im Rentamt Lauske, Station Pommers, statt.

Ritschenverwaltung.

Die untenstehende Ritschenverwaltung der Rittergut Reichsamt, Reichenbach, Reichenbach und Roitzsch soll verpachtet werden. Schriftliche Gebote nimmt bis 1. Juni unterzeichnete Verwaltung entgegen. Bedingungen sind dagegen eingezogen.

Rittergutverwaltung Reichenbach bei Königgrätz.

geg. Schneider.

Versteigerung.

In Weinböhla sollen Freitag den 29. Mai er. vor mittags 10 Uhr

ca. 1200 Stück Topfpflanzen, also Erfa, Pelargonien und Fuchsien, sowie die auf einer ca. 835 qm grossen Fläche stehende Salat-, Erd- und Stachelbeeren-Ernte

gegen Bezahlung versteigert werden. Bieterversammlung am Kaiserplatz.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Meißen.

Sanatorium Schloß Niederlößnitz

Dresden-Kötzenbroda.

Physiol.-diät. Behandl. nach Dr. Lehmann. Vorzügl. Erfolge bei Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Leber-, Kerebralen, Jeder usw., Fettleicht, Rheuma, Atmoma, Haut- und Hornhauterkrankungen usw. Auch zur Erholung und Nachkur sehr geeignet. Gute Versorgung. Schone gr. Park mit Luft- und Sonnenbädern. Mögliche Preise. Verzgl. Leitung. Prof. Dr. d. Direktion.

Höhle's Familienbad

Neu-Wiesig, Ullersdorferstr., Straßenbahn 11, Endst. Böhla. Schwimm-, Luft-, Sand- und Sonnenbäder, sowie Gondelgelegenheit. Wasseroberfläche ca. 15 000 qm. u. warme und kalte Speisen, sowie div. Getränke.

See- und Waldpension in Ahlbeck, Insel Usedom

für Anabier während der großen Sommerferien.

Leitung: U. u. G. Kubel, Lehrer an der XII. Bürgerliche, Frieder- platz. Prospekte mit besten Referenzen in den Buchhandlungen von O. Thiele, Amalienstraße 19, u. U. Huhle, Marienstraße 15.

Inventar-Verkauf.

Wegen Betriebseinstellung der heimischen Lagerbierbrauerei soll das in gutem Zustande befindliche Brauerei-Inventar im ganzen oder einzelnen verkauft werden: 1. Wolfslje 18 PS. Dottomobile, 1 Schrotmühle, 4 walz., 1 Malzvogtmashine, 1 Klopfenpülpmaschine, 1 Hafermühle, 1 Brausestiel mit Wechseln und Rührwerk, 58 hl Inh., 1 Waschbottich mit Senfboden, Rührwerk, Pumpe u. Rohren, 1 Stellbottich, 1 Abfallbottich, 1 Kühlbehälter, 1 Kühlapparat, 1 Eiswasserfass, 1 Filter mit Waschewölle, 1 Vorlaufapparat u. a. m., 300 St. Transportgeschäfte zu 100, 50, 30, 25, 20 lt. Inh., 6000 St. Bierflaschen, 400 St. Klopfenfäden, 6 Bärbottiche zu 28, 31, 29, 24, 16 lt. Inh., 70 Lagerfässer zu 4, 5, 7, 8, 10, 12, 14, 21, 28 hl Inh.

B. Harz,

Rittergut Grödel, Post u. Station Langenberg b. Riebau i. S.

Wittstock, 27. Mai 1914

Seite 13

Zu besonders vorteilhaften Preisen

Sport- und Touristen-

Hemden

für Herren und Knaben.

Zephir 2,50, 6,00. Oxford Baumw.-Flan. Flanell 3,25, 6,00. 2,75, 5,00. 7,75, 11,00.

Die Mode 1914:

Hals frei ist weiß u. farbig 3,00, 3,25, 4,75, 6,50.

Poröse Trikot- *****

***** Oberhemden mit weißem und farbigem Pique-Einsatz

3,50, 4,75, 6,00.

Sport-Kragen, weich und porös, 60 u. 70.

Alt- W. METZLER Alt- markt

W. METZLER Alt- markt

Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jackets u. c., Peleinen und Blusenstoffe, glatten und gekräppten Sammet.

Anfertigung. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A. Marienstraße 9. Eingang Antoniplatz 9.

Geheime

Leinen, Ausflüsse, Gelehrte, Schwäde u. c. beh. Gosecksky, amt. gepr. Heilig-Flaj. Dr. med. Blau tätig gew. Gruner Str. 28, tgl. 9-11 u. 6-8 abends. Sonnt. 9-11.

natürlich nicht das musikalische Drama — Handlungen erfinden könnte, die geeignet wären, den Stimmungsgehalt der Musik zu verdeutlichen, die musikalische Stimmung dem Auge sichtbar, dem Geist verständlich zu machen? Gewiß, die Gefühle, die ein solches Kunstwerk vermitteln kann, werden sehr einfacher Art sein, man darf dem Kino nicht mit komplizierten Gedanken oder abstrakten Gefühlsproblemen kommen. Aber Kunst kann das darum doch sein. Denn nicht die Zahl und geistige Tiefe der Vorstellungen, sondern die Kraft, mit der sie suggeriert werden, ist für den künstlerischen Wert des Geschehenden. Und je einfacher der Inhalt ist, um so klarer und verständlicher, um so wunderbar wird das Kunstwerk sein. Ich bin überzeugt, daß die Zukunft des Kinos in dieser Richtung liegt. Die mit Musik verbundene Panorama im Kinematographen, das darf allein Antheim nach die Kunst der Zukunft sein."

** Von von Niedenflugzeugen in Frankreich. Der von dem französischen Sitoros gezeigte Wagen aus einer Flugapparate von großer Tragfähigkeit wird nunmehr auch von Frankreich bestreitet. Der erste dieser französischen „Flugzeuge“ ist jedoch in einer Werkstatt nahe bei Paris fertiggestellt worden. „Jeanon-Golliez“ ist der Name dieses neuen französischen Niedenflugzeuges, dem in kurzer Zeit noch andere folgen sollen. Es ist ein Wasserflugzeug von 27 Meter Spannweite. Seine Tragfläche hat einen Umfang von 115 Quadratmetern. Es gehört in die Kategorie der Doppeldreher und ruht auf einem drehenden ausgeschalteten Körper von 20 Meter Länge und 20 Meter Breite. Die Anordnung der Tragflächen geschieht hintereinander, und zwar immer zu zweien. Den Antrieb des Niedenflugzeuges bewirken zwei wahrgeschaffte Schermotoren von je 200 PS. Diese treiben ihrerseits wieder mittels einer Kettenübertragung eine zweiflügelige Schraube im Durchmesser von 5 Metern. Das Vierer der Schrauben befindet sich auf einem Winkel aus Stahlrohren, kurz hinter den vorderen Tragflächen. Der Apparat ist so eingerichtet, daß er zwei Fahrer, 2 Motorinthen und Brennstoff für 15 Stunden mitnehmen kann, was einer Flugstrecke von annähernd 1600 Kilometern entsprechen würde. Das Gewicht des Apparates, mit dem Zubehör, und sonstigen Bedienungsgeräten und Brennstoff belaufen sich auf 8700 Kilogramm. 2000 Kilogramm davon sind als Nutzlast aufzustellen. Wie die Flugverhältnisse des Apparates erlauben haben, verfügt er über eine ausgesuchte Geschwindigkeit. Der „Jeanon-Golliez“ hat es auf 100 Kilometer in der Stunde gebracht. Die Probeflüge haben demgemäß voll bestanden. Wie es heißt, bedeutet die französische Oberregierung nach Vornahme einiger geringfügiger Änderungen den Niedenflugzeug für ihre Zwecke zu erwerben und in Dienst zu stellen. Man wird jedoch auf tun, abzuwarten, ob der französische Apparat mit seinem russischen Kollegen, dem „Zita Marmey“, Sitoros, den Vergleich aufholen kann.

** Ein Stündchen im Hude Park schildert A. Nutari im Quelltext von Bellagio u. Mailings Monatsheften und kommt dabei auch auf die Handlungen zu sprechen, die die Städte der Tieneriehaft in den letzten Jahren durchgemacht hat. Man ist ja in London vermönteller als in Berlin oder in Paris, und es erfordert einen Aufwand von Bedienung, wenn eine vornehme Dame sich zur Ausfahrt vorbereitet. Zwei Diener richten die Haushalt auf und stehen aufrecht wie Minnfeldaten, während die Herrin hinauskommt. Der Butler im schwarzen Anzug marschiert fetterlich hinter ihr her, und der Doorman in Plüschhosen, fleischfarbenen Seidenstrümpfen und Schnallenstiefeln sieht ehrerbietig am Wagenthalde, ehe er sich neben den würdigen Wohlenfert auf den Pod hinauf, nachdem die Prädikant Blah genommen. Der Bediente zieht das Haar mit weichem Puder befreit zu haben, während der Kutscher sein Haupt unter einer Perücke von funktiv gerollten Föchtern bringt. Noch vor wenigen Jahren war jedes dritte Auto im Hude Park so ausgestattet, und man vermutete im stillen Betrachtungen über die Evolutionen der vornehmen Bedienung anzutreffen. In allen Zeiten ließen die Footmen den Wagen voran; sie waren in weiße Vorste gekleidet und trugen einen weißen Stock in der Hand, mit dem sie symbolisch das Gewusel der ordinären Leute im Hude Park abwehren sollten. Dann folgte eine neue Mode, und der Doorman erhielt seinen Platz auf einem schmalen Brett hinten am Wagen, wie wir das heute noch bei der Statue des Nordmanns und zu besonders festlichen Gelegenheiten bei Besoldeten und hohen Adligen zu sehen bekommen. Weder vergibt eine Zeit und zug — der Bediente ist vom Tritt nach vorne auf den Kutschboden praktiziert. Aber auch auf diesem erhöhten Sitz schwören seine Tage gezählt. Einiges Schreckliches hat sich begangen, was nicht den Doorman allein, was Wagen und Pferde und Kutscher erleben macht: das Auto ist auf der Weltfläche erschienen. Im Hude Park allerdings ist es bis jetzt nur vereinzelt zu sehen, aber die Mode, die es begrüßt, beginnt bereits dem Bedien der Tieneriehaft ein ganz neues Kapitel zu geben. Sie zerstört den Kutscher und Bedienten ihren altwirtschaftlichen Platz vom Pferde; ein Auto ist ein durchaus modernes Ding, und wer könnte sich den Chauffeur mit einer Perücke denken!

** Ein Männerverein zum Kampf für — das Frauenstimmrecht. Daß sich eine Vereinigung von Männern zu dem Zwecke bildet, um den Frauen zum Stimmrecht zu verhelfen, dürfte zu den Seltsamkeiten gehören. Während in Deutschland ein Bund entstanden ist, um energisch gegen die Auswirkungen der Frauenebewegung zu Felde zu ziehen, hat die Frauennimmrechtsbewegung, die in Ungarn mit großer Umsicht und Energie geführt wird, großen Erfolg zu verzeichnen, den nur wenige Wahlrechtsbewegungen aufzuweisen haben. Es hat sich nämlich eine Männerliga für das Frauenstimmrecht gebildet. Der Zweck dieser Liga ist für die Frauennimmrechtsbewegung von großer Bedeutung. Die Männer haben beschlossen, überall da für die Frauen das Wort zu ergreifen und einzunehmen, wo es den Frauen an Möglichkeit fehlt, in eigener Sache das Wort zu ergreifen. Interessant ist es, daß in Ungarn die Wahlrechtsbewegungen einen so großen Umlauf erreichen, daß sich in letzter Zeit 50 Vereine zu einem Bunde zusammengetan haben, der für das Stimmrecht überall zu plädieren hat. In den Vereinen wird rege Arbeit geleistet, um die Ungarinnen in der Wahlrechtsbewegung auf eine erste Stelle zu bringen. Die Männer haben sich den Frauen vorträglich zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt, und da die Ungarinnen mit klugen Mitteln arbeiten, steht vorstellig vorgehen, jeden Stand und jede Sensation vermeiden, so ist anzunehmen, daß sie binnen kurzer Zeit Ziel erreichen werden. Die Männerliga wird ihnen dabei natürlich von außerordentlich großem Nutzen sein. Zu welchen Sinnloskeiten der Kampf für das Stimmrecht der Frauen führen kann, zeigt die Lage der Dinge in Bosnien, wo die neue Verfassung den Frauen und den Weibern das Stimmrecht verliehen hat. Die Weiberinnen, in der Mehrzahl Mohammedanerinnen, sind größtenteils des Fleins und Schreibens untauglich. Dennoch sind sie stimmberechtigt, weil sie Großgrundbesitzerinnen sind. Die akademischen Bürgerinnen besitzen aber noch wie vor dem Stimmrechtsfreiheit, und die Herrinnen dürfen nicht wählen, während ihre Patientinnen, die nicht einmal lesen können, was die anderen schreiben, ihre Stimme abgeben dürfen.

Bücher-Neuheiten.

Von den Veröffentlichungen des Königl. Preußischen Landes-Landeskonservatoriums erschien Heft 1: „Der landwirtschaftliche Kredit in Preußen.“ 1. „Die Okzidentale von Brandenburg.“ Von Walther v. Altrich. Doctor der Staatswissenschaften, Generalleiter des Königl. Landes-Landeskonservatoriums. Mit einer Einleitung von Dr. Graf v. Schmerling, Burs. Geh. Rat. Mit zwei Karten und zahlreichen Tafeln. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen, Berlin SW. 11, Gedemannstraße 10 und 11.

2 mal 2 = 4

Das ist so sicher, daß man es nicht mehr zu beweisen braucht. Daß Scotts Emulsion die beste Lebertran-Emulsion, ja überhaupt die Lebertran-Emulsion ist, bedarf ebensfalls keines Beweises mehr. Sie hat sich seit fast vier Jahrzehnten auf der ganzen Erde eingeführt, sich überall bestens bewährt und das Vertrauen der Ärzte wie Laien errungen. Nur bei ihr kommt das Scottsche Herstellungsverfahren zur Anwendung, auf dem die leichte Verdaulichkeit von Scotts Lebertran-Emulsion beruht. Sorgfältig ausgesuchte Rohstoffe werden zu Scotts Emulsion verarbeitet, die vorher gewissenhaft geprüft werden. Kein Zweifel an der Güte, Reinheit und Wirkungskraft dieses Präparates; noch mehr zu seinem Lob zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen.

15

A. Schönborn, Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossgeschäft, 16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstrasse. Für die Pfingstbäckerei!

Feinstes griff.
Kaiser-Ausgang-Mehl,
aus bestem ausländischen Weizen,
Pfd. 21 1/2, bei 10 Pfd. 20 1/2.
Grießler-Ausgang
Pfd. 20 1/2, bei 10 Pfd. 19 1/2.
Feinstes Weizenmehl.
Marke „Renn“, ganz bei preiswert,
Pfd. 17 1/2, bei 10 Pfd. 16 1/2.
Allerfeinstes Tafelbutter.
Pfd. 122 1/2.
Feinstes Tafelbutter.
Pfd. 116 1/2.
Feinstes Margarine.
Pfd. 66 1/2, bei 10 Pfd. 62 1/2.
Blumenbutter-Margarine
Pfd. 72 1/2, in 1/2- u. 1/4-Pfd.-Stücken.



Feinstes Blumenbutter
in 1/2- u. 1/4-Pfd.-Tafeln, Pfd. 66 1/2,
bei 5 Pfd. 65 1/2, bei 10 Pfd. 63 1/2.
Schöne Rosinen
Pfd. von 40 Pf. an.
Sultania-Rosinen
Pfd. von 45 1/2 an.
Gereinigte Amalija-Korinthen
Pfd. 36 1/2.
Gewählte Süße Mandeln
Pfd. 180 1/2.
Süß. Mandeln, bitter,
Pfd. 180 1/2.
Zitronat, feinstes helle Frucht,
Pfd. 70 1/2.
Zitronen, auch zur Kur,
10 Stück 35 1/2, Pfd. 20 1/2.
Ortg. Risse, ca. 300 Stück, 10 1/2.

Rohrmöbel
in bekannt solider Ausführung, nur prima Bediengroße
zu äußersten Preisen.
Garantiert
eigene Fabrikate.
Trompeterstraße 7.
Sidonienstraße 10.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

R. H. Gerdes,

Gebäude u. Hauptgebäude:
Gassenstraße 8.

Reparaturen prompt und billig.
Filiale: Königstraße
Straße 3.

Kinderwagen
Kindermöbel
Kinderpulte



Kinderstühle
Kinderbetten
Kinderkörbe

Klappwagen.



Billniter Str. 14, Tel. 13102.
Münzstraße 4, 22557.
Bismarckplatz 13, 14162.
Eingang Lindenaustr.
Jägerstraße 12, Tel. 22806.
Torgauer Str. 10, 21539.
Trompeterstr. 5, 22967.
Wartbauer Str. 14, 14050.
Kontore, Lageren, Verland: Wölfnitzer Straße 1, Tel. 21634.

Von reichen Fängen

Prachtvolle Seehechte Pf. 15.

von 2—4 Pfund das Stück
Seelachs, „Helgol.“ Pf. 15.
in großen, sehr nahhaften Stückchen
Schellfisch ohne Kopf Pf. 18.
in ff. gr. silberblauen Fischen
Extra großer, blutrother

Seehecht ohne Kopf, nur Fleisch Pf. 25.
(Fischfett wie Tafelzander), in ganzen Fischen
Ausführliche gedruckte Kochrechte gratis.
Feinstes dünnchalige Viegnitzer

große saure Gurken 4 Stück 20.
100 Stück 1 1/2, bei mind. 400 Stück das Hundert 3,75.
Extra sauer, schwante
neue saure Gurken, Stück v. 28 an.

Sehr preiswert, solange Vorrat:
Ia Tafel-Senfgurken, Pf. 45.
Positole 1/2, 2,75, bei 50 Pf. 2,35 1/2.

Geheime Krautketten, Hanianschläge,
Flecken, Ecken, Schwärze,
veraltete Ausfälle, Schwäche,
behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9—5, abdo. 7—8. Siga. 9—12.

Die grosse Nachfrage



nach unserem

Germania-Fahrrad
ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Fabrikates.

Seidel & Naumann,
Struvestraße 9,
König-Johannstr. 19.

Neue u. gebrauchte
Ullrich-Planos,
Flügel, Harmoniums, Billigfeste
bei Bar ob. Teilezahl. Miete.
H. Ullrich, Pianofabrik,
Pirnaischer Platz, Pirn. Str. 1.
Repar. u. Stimmen. Feinpr. 4006

So! so!
nicht X

Gartenmöbel
Hecker's Sohn
Dresden-N. Körnerstr.

Pianino lauft, ist. Rasse (Preis
erbet.) Am See 38, II.

Damen-Hauben

flotte Neuheiten für Reise, Sport, Strand, Auto.

Form Eva aus leichtem Kral-	Form Ilse aus leichtem Strohstoff
line mit schottischen Knöpfen, sehr sparte Form, in allen modernen Farben (s. Abbild.)	praktisch und kleidsam, aparte Modefarben (siehe Abbildung) . 5.00
4.75	4.25

Form Marga aus leichtem Pongé, zweifarbig, sehr kleidsam, in allen modernen Farben 4.25

Reichhaltig sortiertes Lager in den neuesten Formen und modernen Farben.

Herrn Mühlberg

Webergasse Scheffelstr.

Wallstraße

Grosser Posten

Teppiche

Infolge gross. Abschlässe zu äusserst denkbar billig. Preisen

ca. 130/200 170/240 200/300 250/350 cm

Tapestry	15,-	26,50	40,-	62,-
Extra Ia Tapestry	10,25	29,50	45,50	75,50
Ia Velour	21,50	34,-	51,-	82,50
Extra Ia Velour	20,50	39,75	59,75	99,-
Axminster	-	28,-	41,-	63,-
Ia Axminster	-	33,50	49,50	73,-
Extra Ia Axminster	-	51,50	69,-	102,-
Bouclé extra Ia	-	30,-	45,-	70,-
Dewan- und Tischdecken	in Plüscher, Gobelin, Leinen.			

Auf diese äusserst billigen Preise gewähren wir noch **4 Proz. Kassierrabatt.**

Gebr. Ingke

An der Kreuzkirche 1b. Fernspr. 16 223.

Heirat!

Gestatte mir hochgeschätzte Damen auf meine 1897 gegründete Ehevermittlung aufmerksam zu machen, und bin ich in der angenehmen Lage, jeden Auftrag in discretester Weise zu erfüllen. Frau Elias, Victoriastrasse 14, II.

Heirat!

Selbständiger Kaufmann (Wirt), 43 Jahre alt, gesund, toll, spröd, und von ehrenhaftem Charakter, mit gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, hübschen Dame zwecks Heirat. Einiges Vermögen erwünscht. Anonym u. Vermittler zwecklos. Gegenseitige strengste Discretion Voraussetzung. Ausführliche Unternehmungen (mit Photographie) u. Kärtchen R. S. 756 an Haafenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Heirat.

Welch u. Beamter m. edl. Char. u. Herzogenbüchlein, möchte m. Tel. mit gl. Charaktereigenschaften, 34 J., ev., angen. Neuj., sehr wirtschaftl., mit Aussteuer u. etwas Vermögen, wird zw. glückl. Vereinigt. b. gegen. Herzogenbüchlein? Off. unt. B. F. 34 postlag. (Görting erh.)

Weigungsheirat

wünscht junge gebildete Witwe, sympath. Erschein., vorzügliche Charaktereigenschaften, u. grös. Vermögen bez. Bekanntm. d. Frau A. Siebner, Arnoldstr. 13.

Glückliche Ehe

wünscht gebildetes, wirtschaftliches Paar, Witte 30, Oberlausitzerin, mit 40 000 M. Vermögen u. gut. Aussteuer. Einführung durch Frau Joh. Frieder. Ehevermittlung. Blumenstraße 92, pr.

Zücht. Landwirt, 30 J. alt, mit 50 000 M. Verm., aus angel. Familie, wünscht in ein mittleres Gut von 80–100 Hektaren einzuherraten.

Einführungsmittel: Off. u. C. 4040 an die Exp. d. St. erbeten.

Netter Gutsbesitzerbub, 26 J., welch die groß. Wirtschaft seines Vaters übernommt, will sich bald mit Frau, glückl. verheir. Damen mit (wo auch wdt.) Verm. v. 10–20 000 M., gut. Char., bitte um w. Off. nach Mühlberg a. E., Hofstätte 24, part.

Heirat,

ganz direkt u. streng reell, nur B. Réunion internationale Grün-Gärtner, Dresden-N. Schulauerstrasse 2, 1. Seine Verbind. u. Erfolge. Begr. 1887. Prospekt verschlossen geg. 30 Pf. Marken aller Länder.

Fritz Podszus

Ehevermittlung BERLIN, Unter den Linden 59a. New-York, 285 Westend Ave. I.

Enorme Auswahl in

Hilfsgarderoben

v. 15–60.

Königlers Möbelhaus,

Görlitzer Str. 21/23.

Kleine Geldschränke,

60, 80, 135, 165 & 200.

neut. Gabriele Arnold, Wachblechstraße 62.

Idealer alpiner Bade- und Sommerkurort

VULPERA-TARASP

ENGADIN (Schweiz)

Eisenbahnstation: SCHULS-TARASP.

1270 Meter über Meer :: Saison vom 15. Mai bis Mitte September.

Kurmittel: Die berühmten Glaubersalz- und alkalisch-erdigen Eisenquellen von Tarasp für Trink- und Badekuren. Mildes Hochgebirgsklima. Spezielle Diät-Tische nach ärztlicher Vorschrift Hydrotherapie etc. Badekur und Gebirgsaufenthalt in angenehmster Weise vereinigt.

Ausgezeichnete Heilerfolge bei Erkrankungen der Verdauungsorgane, des Nervensystems, des Stoffwechsels und der Ernährung (Fettsucht, Gicht, Diabetes, Blutarmut), der Respirationsorgane, Leber-, Nieren-, Zirkulationsstörungen, Blasenkatarrh, chron. Infektionen, Frauenleiden etc.

Häuser I. Ranges: Hotel Waldhaus 400 Betten Hotel Schweizerhof 250 Betten Villa Engiadina 35 Betten

Privatpensionen: „Villa Silvana“ und „Villa Maria“.

Kurärzte am Platze. Kurgebrauch im Mai, Juni und September ist infolge des milden Klimas sehr zu empfehlen. Bis Mitte Juni und im September reduzierte Preise. Kur-Orchester, Vier Tennisplätze. Große Park-Anlagen. Ausgedehnte Wald-Spaziergänge. Prospekt Nr. 26 bereitwillig durch die Hotels oder durch das Verkehrs- und Verwaltungs-Bureau Vulpera.

Gebr. Ingke

An der Kreuzkirche 1b. Fernspr. 16 223.

Koffer,

Herrn- u. Damenkoffer, Portemonnaies, Mappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Werkstatt

Lindenaustr. 14, Tel. 15272. Rein Laden, im Hof

Rohr-Möbel
eigener
Umfertigung

Kinderwagen,
Klappfahrräder,
Reisekörbe

mit Ledertaschutter und Einsatz, sowie alle Reisewaren.

H. W. Habenicht,
Reisewarenfabrik, Bauknechtstr. 32
Parterre und 1. Et. Tel. 17480.

Angebot
Perser Teppiche

Es sind sofort 2 große Speisezimmer, 2 Herenzimmer, und ein Salon-Teppich, sowie 10 mittlere und kleine Stücke, alles feinechte Perser Teppiche, zu jedem annehmbaren Preis wegen Beschaffung von Barmitteln gegen Rache zu verkaufen. Off. und. A. P. 510 an die Exp. d. St.

Selten schönes Kirschbaum-Schlafzimmer,

belebt, aus: 2 Bettst., 100/200 cm, 1 Stütz. Spiegelgl., 150 cm breit, 1 Waschkommode mit Marmor, 110/63, u. Spiegel, 2 Nachttische, 1 Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, gedieg. Arbeit, f. 625 M. zu verkaufen.

J. Frankner, Görlitzer Str. 21.

Göhle, aus: 2 Bettst., 100/200 cm, 1 Stütz. Spiegelgl., 150 cm breit, 1 Waschkommode mit Marmor, 110/63, u. Spiegel, 2 Nachttische, 1 Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, gedieg. Arbeit, f. 625 M. zu verkaufen.

J. Frankner, Görlitzer Str. 21.

Stühle, mehrere tausend Stück am Lager, Federstühle, Nussbaum-Stühle, Leder 12 Mt., Schreib-

stühle, Klubsessel, sowie 100 Sorten im Buche, Eiche u. Nussbaum, Schautafelstühle, Gläserstühle in allen Preislagen verkauft Stuhlhandl.

Paul Schröder, Borna, 7. Ecke Garnisstraße. Tel. 11443.

Enorme Auswahl in

Hilfsgarderoben

v. 15–60.

Königlers Möbelhaus,

Görlitzer Str. 21/23.

Kleine Geldschränke,

60, 80, 135, 165 & 200.

neut. Gabriele Arnold, Wachblechstraße 62.

Dampf-Wasch-Anstalt

Alabaster

früher Färberet Volgt

Hauptstr. 21.

Hand-Wäscherei

Hand-Plättterei

für Wäsche jeder Art.

Fachmännische Behandlung.

Freie Abholung.

Telephon 13134.

Photogr. Apparate

Spiegelreflex, Stereo- u. Ver-

größl. App. billig zu verkaufen

Friedensstr. 3, 2. Fuchs.

Herrenzimmer,

echt Eiche, jof. ganz billig zu verkaufen.

(250,-). Jenisch, Hauptstr. 8, I.

Krankenfahrstühle

auch leihweise,

Tharandter Strasse 29. I

Krantenfahrstuhl

zu kaufen gebracht. Off. erb. unter

J. 10028 in die Exped. d. St.

Antike u. moderne Möbel

gute Teppiche, Bilder, Leuchter, alterl. Antiquit. u. Kunstsägen, ganze Wohnungseinrichtung, kaufen u. verkaufen.

Gebr. Leonhardt, Am See 31.

Pianinos, ob. 5 M. Werte an.

Harmoniums, Serrestr. 11, I.

ff. 175 M. verf.

REISEN IN DIE SCHWEIZ

GRAUBÜNDEN

RHÄTISCHE BAHN 277 km

Höchster Punkt des Netzes im **Albulatunnel** 1623 m ü. M.
Direkte Billette u. **Gepäckabfert.** nach u. v. d. Ausland
St. Moritz Billette Kilometerkarte. Schweiz-Grenz-Zollamt-St. Moritz. Illust. Handbuch Karten 40 Pf. Touristenkarte u. Prospekt 30 Pf. franko durch die Direktion in Chur.

BERNINA-BAHN Elekt. Schmalspurbahn v. St. Moritz n. Tirano (Veltlin).

Höchste u. großartigste Adhäsionsbahn von Europa. 2256 m über Meer. Das ganze Jahr offen. Internationale Billette.

BAD PASSUGG 839 m ü. M. Weißebühne Nation. Vorzügliche Heilserfolge. Saison Mai bis Oktober. — Prospekt.

AROSA Hochalpiner Sommerkurort, mittler in ausged. Tannenwaldungen. Sonnen- und **Lufthaven**. Elekt. Bahn Chur-Arosa. Eröffn. Herbst 1914. Über 60 Hotels.

CHUR Hauptstadt des Kantons Graubünden. Kopfstation der Schweizerischen Bundesbahnen. Eingangstor zu sämtl. bündnerischen Kurorten.

LENZERHEIDE 1477 m ü. M. Luftkurort. Hervorl. Nadelholzwald.

Übergangsstet. von u. nach d. Engadin. Prospekt d. Kur-Ver.

SOMVIXERTAL Oberland. Herrl. Tannenw.

Orte Waldhäuser 1300 m, Tempelgrad 1275 m. **Stat. Rabbies.**

BERGÜN 1358 m. Bevorz. Luftkurort f. läng. Aufenth. Ruh., idyll. Lage Wald-, staubfrei.

DAVOS 1560 m. **SOMMERKURORT**

1554 m. Idyll. ruhiger Luftkurort f. lang. Aufenth. Prospekt d. Kurhaus Alpenblick.

VALS 1250m. Thermalbad. Luftkurort. Ruh., prächtig. Lage. Ausged. Spaziergänge. Prospekt d. Kurhaus.

ENGADIN 1856 m. Berühmter Luftkur- u. Badeort. Stärkste Eisenquellen Europas. Neueste Badeeinrichungen. Vornehmstes Sportzentrum der Alpen.

FETAN 1650 m. Höhenkurort. I. Ranges. 1 Stunde oberh. Schels-Tarasp-Vulpera. Schöne, ruh. Lage. Sommers- u. Wintersport. Wald. Prospekt d. Kurverein.

GUARDIA 1653 m. Höhenluftkurort. Idyll. Ruhe, schöne, windgeschützte Lage. Waldreich.

Station der Rhät. Bahn. — Prospekt durch den Kurverein.

TARASP-SCHULS Kur- u. Badeort. Glas- u. berghausigen Alpen-

Klima. 1250 m. Elekt. Bahn. Prospekt d. Badeverwaltung.

VULPERA-Tarasp 1650 m. Höhenkurort. 1286 m. Sais. Mai-Sept. Prospekt Nr. 14 gratis d. d. Verkehrsamt Vulpera.

ZUOZ-CASTELL 1810 m ü. M. Idyllisch-ruhige Lage. Erstklass. Erhol.-Station f. Nervine. Kurort. Prospekt d. Kurverein. Elekt. Bahn.

Illustrierter Führer durch Graubünden durch das Offizielle Verkehrsamt in Chur.

Die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentlichen Verkehrsamt, Berlin W 8, Unter den Linden 14, erteilt kostenlos mündliche und schriftliche Auskunft und verauftigt Führer und Prospekte.

LUZERN ZÜRICH

Vierwaldstättersee

Reizende Lage. — Bewegendes Klima. — Mannigfache gesellschaftliche und sportliche Anlässe. Kurhaus, Bergbahnen nach Sonnenberg, Rigi, Pilatus, Staubbhorn, Bürgenstock, Engelberg, Axenstein usw. Ideal für Frühjahr-, Sommer- und Herbstaufenthalt. Offizielles Verkehrsamt.

ENGELBERG 1019 m über Meer. — Reizendes Hochtal. — Von Luzern bei Dampfbahn nach Stansstad und elektrische Bahn nach Engelberg.

ADELBODEN 1400 m Höhe. — Bahnhofstatt Frutigen. — Erstklassiger Sommerkennet und Wintersportplatz mit 1600 Betten.

CHAMPRÉY 1052 m ü. M. Elekt. Bahn von Aigle und Monthey nach Champéry. Luftkurort u. Wintersportplatz.

BERGÜN 1358 m. Bevorz. Luftkurort f. läng. Aufenth. Ruh., idyll. Lage Wald-, staubfrei.

DAVOS 1560 m. **SOMMERKURORT**

1554 m. Idyll. ruhiger Luftkurort f. lang. Aufenth. Prospekt d. Kurhaus Alpenblick.

VALS 1250m. Thermalbad. Luftkurort. Ruh., prächtig. Lage. Ausged. Spaziergänge. Prospekt d. Kurhaus.

BERNER OBERLAND BERNER ALPENBAHN

BERN - Lötschberg - SIMPLON

Erste internationale Schnellstrassenlinie mit elektrischem Betrieb Schweiz - Italien durch die wildromantischen Gebirgsgegenden des Berner Oberlandes und des Wallis.

KANDERSTEG 1200 m ü. M. Meer. Bad. d. Lötschbergbahn. Sommer- u. Winterkurort I. Rang. Hochgebirgsstaat. a. Fülle v. Gemüll u. Blümisalp. Geschinensee, Gasterntal, Blausee.

GIESSBACH Fällen. Brienzsee, jeden Abend beleuchtet. Gesucht. Kurort I. Rang.

BEATENBERG 1150 m ü. M. Drahtseilbahn ab Station Beatenbucht (Thunersee).

GRIMMIALP ob. Spiez 1250 m ü. M. Luftkurort. 1800 Betten. Berühmter Kurort, großartig ausgedehntes Gebirgspanorama. — Drahtseilbahn ab Station Beatenbucht (Thunersee).

LUGANO 1250 m ü. M. Drahtseilbahn Siders-Montana-Vermala.

ZERMATT MATTERHORN 4505 m GORNERGRAT

Wunderschöne Aussicht auf den Matterhorn. — Einzigartige Aussicht auf den Gornergrat.

INTERLAKEN Hotel du Nord

1. Ranges. all. Komfort. Hauptpromenade, beste Lage. — Prospekt verlangen.

ZINAL Annivers Tal. Wallis 1680 m. Berliner Alpenkurort mit großartigem Exkursionsgebiet. Drei komft. Hotels. Kurort. Tennis. Protest. u. kath. Gottesdienst. Prospekt gratis d. d. Hotelgesellschaft.

ZERMATT-Gornergrat Hotels Gindraux, Beau-Site, Zermatterhof, Riffelberg. Kulmhotel. Auswechselg. v. Mahlzeitbill. m. d. Hotels.

SCHWEIZERISCHE LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914-15. MAI BIS 15 OKT.

BIETET EIN HARMONISCHES BILD DER GESELLSCHAFTLICHEN, KÜNSTLERISCHEN UND SOZIALEN TÄTIGKEIT DES SCHWEIZER VOLKES.

500 000 DM AUSSTELLUNGSGELÄNDE MANGESICHT DER ALPEN DES BERNER OBERLANDES

Prospekte und Auskünfte durch die Abteilung Schweiz im Internationalen Öffentlichen Verkehrsamt, Berlin W 8, Unter den Linden 14.

WEISSENSTEIN h. Solothurn 1300 m ü. M. Idyll. Luftkurort in frischer Höhenlage. Ausged. Alpenpanorama (s. Blätterkarte). Hotel 100 Betten m. all. Komf. Elekt. Licht. Zentr.-Heiz. App.m. Bäd. Telegr.-Haus. MURREN (Berner Oberland) Hotel Jungfrau.

AROSA, Hotel Seehof. Neuangebautes Haus I. Ranges.

MEIRINGEN, Parkhotel Oberland. V.D. Offiz. V. empf. Prospekt.

LUGANO, Park-Hotel 1. Ranges. all. Komfort.

ZINAL Annivers Tal. Wallis 1680 m. Berliner Alpenkurort mit großartigem Exkursionsgebiet. Drei komft. Hotels. Kurort. Tennis. Protest. u. kath. Gottesdienst. Prospekt gratis d. d. Hotelgesellschaft.

Höchst gelegener Kur- und Badeort Europas.

St. Moritz-Dorf

1856 Meter über Meer.

Grand Hotel St. Moritz

Eröffnet seit Dezember 1905. 300 Zimmer. Sommer-Saison Juni-September.

Vornehmes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Haus. — Prival-Appartements mit Bad und Toilette nach Süden. Durch Doppelgänge absolute Ruhe gesichert. Grossartiges Vestibüll und Restaurant.

Prachtvolle Terrassen mit direkter Aussicht auf See und Gebirge.

Reichliche Sportgelegenheiten.

Eigene Lawn-Tennis- und Croquet-Plätze.

Täglich zwei Konzerte durch das Hausorchester.

Für Prospekte etc. wende man sich an die Direktion.

Kuhstall

bei Schandau (Sächs. Schweiz).

Sommer wie Winter geöffnet, vollständig neu gebaut, freundl. Zimmer für längeren Aufenthalt mit und ohne Dienst. Beste Versorgung.

Von Touristen bei Übernachtungen bevorzugt. Telefon: Leibniz 133. — Renn- und Fahrtgelegenheit. B. Blaske.

Warmbad

Perle des sächsischen Erzgebirges.
455 Meter Seehöhe.

Wiesenbad

Mineralbad, kleiner Luftkurort, Sommerfrische. Stark radikalakt. warme Quelle. Schönig gr. Park. Herrl. Umgebung. Gute Verpflegung, g. mäss. Preise. Wohnung, in alle Preistag. Arzt am Orte. Ausflüchte. Prospekt vorr. gral. d. Kurverwaltung.

Wasserheilanstalt Moorbad Geltsehberg

bei Leitmeritz in Böhmen. Idealste, herkömmliche Erholungsstätte mit den verschiedensten Bädern u. modernen Kurbehandlungen, Luftbad. Anstaltsleiter der bekannte Spezialist für Nerven- u. intern. Krankheiten Dr. B. Wackenreiter aus Wien. Vögl. gewisslich billige Verpflegung. Lohnendster Ausflugsort namentl. für Dresden. Gratissprospekte d. d. Kurverwaltung.

Sport-Nachrichten

Pferdesport.

Wettkäufen. 26. Mai. 1. Rennen. 1. Difant (Slade), 2. Königseuer (Watson), 3. Dräuler (W. Blücher). Tot.: 14 : 10. — 2. Rennen. 1. Corinth (Warne), 2. Kompaß (W. Blücher), 3. Rotor (Mitschky). Tot.: 20 : 10. Platz 14, 15 : 10. Werner lieben: Boulangier, Virginia. — 3. Rennen. 1. Sturmbraut (W. Blücher), 2. Twiss (Hammond), 3. Pompejus (Schulgold). Tot.: 38 : 10. Platz 20, 21 : 10. Werner lieben: Salter. — 4. Rennen. 1. Achille (Mac Farlane), 2. Scipio Africanus (Smith), 3. Colleen (Slade). Tot.: 68 : 10. Platz 22, 24 : 10. Werner lieben: Rancho, Saint Cloud, Saint George. — 5. Rennen. 1. Helmarich (R. Arand), 2. Ränder, 1. (Treffel), 3. Trudchen (Slade). Tot.: 37 : 10. Platz 17, 19 : 10. Werner lieben: Grandville, Dovecot. — 6. Rennen. 1. Mon (Hilke) (Unterholzner), 2. Gussurit (Gadibé), 3. Mir (Carollo). Tot.: 21 : 10. Platz 14, 20 : 10. Werner lieben: Lovely Grace, La Bourre (get.). — 7. Rennen. 1. Thermometer (R. Reich), 2. Venustance (R. Arand), 3. Irene de S. (Willi). Tot.: 45 : 10. Platz 27, 29 : 10. Werner lieben: Erosblume, Die Rose.

Saint-Ouen. 26. Mai. 1. Rennen. 1. Tessin (Bourdale), 2. Triomphateur (R. Chapman). Tot.: 27 : 10. — 2. Rennen. 1. Elstamond (Ballon), 2. Albanois (Dujardin), 3. Porte (Deblie). Tot.: 20 : 10. Platz 12, 13 : 10. Werner lieben: Bouche du Four, Diana Vernon. — 3. Rennen. 1. Lrance (Collet), 2. Ullapool (L. Williams), 3. Gay (Powers). Tot.: 67 : 10. Platz 21, 20, 18 : 10. Werner lieben: Choral, Superflus, Carpea, Galiger, La Breche, Joncneau, 2. R. — 4. Rennen. 1. Adams (R. Williams), 2. Beau Voyage (Georgina), 3. Durso (L. Burns). Tot.: 39 : 10. Platz 16, 18, 26 : 10. Werner lieben: Nemon, Palmaior II, Sauveterre, Malibet, Ephared. — 5. Rennen. 1. Chatoune II (W. Mitchell), 2. Garity (R. Williams), 3. Remus Menage (R. Gauval). Tot.: 65 : 10. Platz 27, 29 : 10. Werner lieben: Selimont, Leon III. — 6. Rennen. 1. Le Sophie (Cochet), 2. Marquette V (J. Baro), 3. Lou II (R. Williams). Tot.: 20 : 10. Platz 20, 27, 100 : 10. Werner lieben: Maitre Chabrol, Max, Field Trial, Paris Vecchio, Amado, Rosette, Peau de Magasin.

Das englische Derby. Das bedeutendste Rennen der Welt kommt am Mittwoch in Epsom zur Entscheidung. Nach dem Auscheiden von The Tetrarch, der lange Zeit der Vorauftakt für die offizielle Prüfung des englischen Derby-Zahnganges war, ist die Situation offener geworden, und das Rennen vom 24. Jänner ist am Start zu erwarten. Als Vertreter des französischen Joch befindet sich Mr. Duruyas Durbar II (Mac Bee) unter den Teilnehmern. Von französischen Rodeo werden 6. Stern auf Blau, Reiter und O'Neill auf Kennymore im Sattel sein. Sir Thurzmore Pennymore ist nach seinem Sieg in den 2000 Guineen, die er gegen Copeys und Blau Reiter gewann, weiter Favorit für das wertvolle Rennen und notiert im Wertmaß an den jungen Oddds von 2 : 1. Werner notieren Blau Reiter 10 : 1, Braespear 100 : 1, Durbar 100 : 7 und Ambassador 2 : 1.

Deutscher Start. Wochen-, Monats- und Jahres-Rennkalender 1914. Wochenausgabe Nr. 6, Preis 50 Pf., Mai-Ausgabe, Preis 2 M. Verlag des "Deutschen Start", Berlin NW, 6, Schiffbauerdamm 19, Nr. 6 der Wochenausgabe des "Deutschen Start" (Preis 50 Pf.), die soeben erschienen ist, enthielt als Bewertung die ausführliche Benennung mit Wemhören für das Große Berliner Jagd-Rennen von 80 000 M. und die Karlsruher Internationale Steeple-Chase von 20 000 M., die beiden Rennen, an denen Pferde aus Frankreich teilnehmen werden. Der sonstige reiche Inhalt der Nr. 6 der "Wochen-Start" macht das Büchlein für jeden Interessenten an Rennen unentbehrlich.

Radsport.

Rund um Dresden. Am Sonntag, 7. Juni, wird sich die 11. Radrennfahrt veranstalten vom Bau zu 21h des Deutschen Radfahrer-Vereins, zum ersten Male wiederholen. Sie soll diesmal in besonders strukturierter Weise zur Durchführung kommen. Diese Fahrt gilt diesmal zugleich als Olympia-Berprüfungsfahrt, da die zwei Sieger das Recht auf Teilnahme an der Olympiade 1916 erwerben. Auch für die Rennen der Herrschäfer der Stadt Dresden und Leipzig ist die Fahrt auch für die Unteroffiziere und Mannschaften der ländlichen Armee (12. und 13. Rennfahrt) offen. Dem Ehrenausschuss gehören höhere Offiziere und die Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte an, durch welche die Fahrt geführt wird. Auch die Klasse der Goldpreisträger darf nicht alle Namen von klug vereinigten und schönen Rädern erwarten lassen. In Preisen, Ehrenpreisen und Plaketten sind gegen 1500 M. ausgeschrieben. Der Start erfolgt von der Dresdner Radrennbahn; die Strecke führt über Weißig, Gladitz, Dippoldiswalde, Klingenberg, Wilsdruff, Wehlen, Waldhüse, Dippoldiswalde, Klingenberg, Wilsdruff, Wehlen, Gladitz, Radeberg, Baunen (Hauptkontrolle), Radeburg, Königsbrück, Kamenz, Baunen (Hauptkontrolle), Bischofswehr, Biel, Bahnhof Weißig.

Universitätsliche Festspiele.

Reitien. Der Melde-Schlüssel zu den Mannschaftskämpfen der Fechterkämpfe hat gute Ergebnisse gebracht. Es meldeten: Fechterkampf des T. B. f. R. u. A. 4 Säbel- und 2 Degenmannschaften, Fechterkampf des A. T. B. 1 und 1. Freimaurer-Institut 1 und 1. Dresdner Fechtclub 1 und 1. Scherabteilung (Dr. R. I. und 1. Abf. Section) (Dr. R. I. und 1. Dresdner Fechtverein 1 Säbelmannschaft, zusammen 10 Säbel und 7 Degenmannschaften. Die Säbel kann pfe werden an folgenden Tagen erlebt: a) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; b) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; c) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; d) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; e) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; f) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; g) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; h) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; i) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; j) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; k) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; l) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; m) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; n) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; o) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; p) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; q) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; r) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; s) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; t) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; u) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; v) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; w) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; x) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; y) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; z) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; aa) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; bb) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; cc) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; dd) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ee) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ff) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; gg) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; hh) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ii) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; jj) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; kk) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ll) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; mm) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; nn) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; oo) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; pp) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; qq) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; rr) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ss) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; tt) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; uu) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; vv) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ww) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; xx) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; yy) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; zz) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; aa) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; bb) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; cc) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; dd) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ee) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ff) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; gg) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; hh) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ii) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; jj) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; kk) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ll) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; mm) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; nn) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; oo) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; pp) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; qq) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; rr) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; uu) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; vv) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ww) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; xx) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; yy) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; zz) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; aa) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; bb) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; cc) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; dd) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ee) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ff) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; gg) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; hh) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ii) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; jj) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; kk) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ll) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; mm) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; nn) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; oo) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; pp) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; qq) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; rr) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; uu) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; vv) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub 1 und 1. Freimaurer-Institut; ww) auf Säbel: am 8. Juni, abends 9 Uhr, Turnhalle Alaustraße; am 9. Juni, abends 9 Uhr, Fechtclub

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

3 große Reste-Tage

Die während der Monate April und Mai sich angesammelten Reste und Restcoupons für Kleider, Blusen, Unterröcke, Besätze, Kissenbezüge, Lampenschirme, Arbeitsbeutel, Pompadours, Krawatten usw. kommen an diesen Tagen zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Band-Reste à 10, 20 u. 50 Pf. in großer Auswahl.

Seidenhaus Krohne, Dresden, Altmarkt 6.

Offene Stellen.

Für außergewöhnlich dancenreiches Unternehmen
suchtiger Kaufmann mit 25 000—30 000 Mark
als **Direktor gesucht!**

Absolute Sicherstellung!

Kapital-Verdoppelung durch einjährigen Gewinn
garantiert!
Offerren nur entschlossene und routinierter Herren erbeten
unter D. M. 811 an den "Invalidendank" Dresden.

Lad.-Reisender

von erstklassiger Packfabrik für eingeführte Touren
Mittel- und Norddeutschlands für sofort oder später
gesucht. Nur durchaus brauchsfundige Herren
finden Berücksichtigung. Stellung dauernd und gut
salarisiert. Offerren unter L. L. 4850 befördert
Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisender

von älterer Zigarettenfabrik für eingeführte Touren per sofort
gesucht. Brauchsfundisse nicht unbedingt erforderlich. Ans.
fürliche Offerren an Rudolf Mosse, Dresden, unter
D. Z. 32 erbeten.

Tuch-Versand

sucht jungen Mann,

flotten Verkäufer, zu möglichst baldigem Antritt für
Versand und Lager. Angebote unter Z. S. 762
befördern Hansenstein & Vogler, Dresden.

In einem Vorort Dresdens
findet jüngerer, verheirateter
praktischer Arzt

lohnende Praxis. Auskunft leisten
los unter A. Z. Tel. Exp. d. Bl.
Gaubegast.

Lastautofahrer
und Mitfahrer für Dresdner
Fabrik gesucht. Off. u. D. W. 174
an den "Invalidendank".

Bierfahrer

für Dresdner Brauerei gesucht.
Off. u. D. V. 173 erbeten an
den "Invalidendank".

Tücht. Kutscher

für schweres Fuhrwerk sofort
gesucht Großenhainer Str. 41.

2 Böttcher,

selbständige, auf Lagerloch, Verd.
6—8 Mark pro Tag, 2 Böttcher
auf Transportfäßl. suchen Woch.
bahn & Co., G. m. b. H., Fab.
fabrik, Nordhausen.

Agent

ges. a. Böllar,
Verl. a. Witte 12.
Bergl. ev. A. 300 mon. G. J.
genen & Co., Hamburg 22.

Hohen Nebenverdienst für
jederm. d. neue, leichte Handarb.
Leig. Heim. Arbeitnehm. ab u. zahl.
sof. aus. Muster u. Unleit. g. Ein. v.
50 & feta. Nach. 30 & mehr. Insti.
Winkler, München 190, Dresdnerstr.

Suchen per sofort einen ordentl.

Schäfer

zu 200 Schafen.

Rittergutsverwaltung, Naundorf
b. Schmiedeberg, Bez. Dresden.

Für eine Helleinstalt 1. Klasse
S wird zum sofort. Antritt eine
durchaus tüchtige, zuverlässige

Rödin

mit nur besten Zeugnissen gesucht.
Vorzugt solche, die bereits in
einigen Stellungen sitzen waren.
Zulässigkeiten mit Gehaltsanspruch
unter G. 4955 Exped. d. Bl.

3. Küchenmädchen,

Anfangsgehalt 22 M., wegen Er-
krankung des jetzigen bald oder
sofort gesucht.

Adams Gasthof, Moritzburg.

Wirthschafterin.
Gesuch.

Auf mein mittleres Landgut
in Döbelner Pflege suche ich per
1. Juli eine selbständige Wirt-
schafterin. Solche, welche schon
dem Haushalt mittlerer Güter
selbständig vorgestanden haben,
in allen Zweigen der Wirtschaft
erfahren sind, wohin off. unter
Antrage ihrer bisherigen Tätigkeit
unter L. D. 1724 bei Rudolf
Mosse, Döbeln, niederlegen.

Gausmdd., Stubenmdd., Rödin
sucht Ida Müller, Stellenver-
mittlerin, Jakobsgasse 8.

Suche zum 1. Juni ein

tüchtiges

Haushädchen

welches auch im Nähren bewandt ist.
Frau Martha Hartenstein,
Schnit. Höhenweg.

Wirtschaftsmädchen.
Gesuch.

Auf ein mittleres Landgut Nähe
Dresdens wird für 1. Juni ein
jüngerer Wirtschaftsmädchen bei
Familienanschluss gesucht. Güte
besitzerstochter bevorzugt. Werte
Off. erd. u. B. M. 539 Exped. d. Bl.

Suche baldigst für mittlere
Landwirtschaft

einfache, jüngere Stube
bei Familienanschluss. Gütesch.
Tochter bevorzugt. Off. unt. H. H. 100 postl. Cederan.

Hausmädchen.-Aushilfe

vom 6. Juni an auf einige Wochen
gesucht Reitbahnhofstraße 11, 2.

Rödin, Stub., Hausmädchen.
Sucht I. Stellen - Vermittlerin
Marie Schramm, Marienstr. 15*

Dienstpersonal

finden Sie am leichtesten durch
ein Interat in den ganz Sachsen
verbreiteten Dresdner Nachrichten.
Der Raum einer einfältigen Zelle
 kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen
 Rabatt. Das Interat wird bei Auf-
gabe in die Dresdner Nachrichten

umsonst

in den "Dresdner Arbeitsmarkt"
aufgenommen.

Anzeigen

wie Stellengesuche, Stellen-
angebote, Verkäufe, Kauf-
gesuche u. w. haben in der
gelehrten "Elsterwer-
daer Zeitung" (Anzeiger)

die besten Erfolge aufzu-
weisen. Gewerbe, Indu-
strie u. Handwerk.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,

34 J. alt, verh., 8 Jahre in ungel. Stellung, bisher Büro-
Post. einer Krantenvorw. (Schabendab.) sucht ähn. Posten,
auch i. d. Industrie, in Dresden od. Umgebung per 1/10. ct.
oder früher. Ges. Off. unt. O. 4860 an die Exp. d. Bl.

Frei- und Unter-
schw. empfiehlt s. placiert
für sofort u. 1. Juni, sowie
Burkhardt zur Schweizerie sucht
Anna Weißpflog.

Stellen-Vermittlerin, Dresden,
Gr. Blauenstr. 37. Tel. 28183.

Ges. Landwirt, 23 J. einj.
freiwill. gedient, bis 1917
übungsstrel. 3 Sem. hoh. landw.
Schule, 3 J. praktisch, sucht, gefüsst
auf gute Zeugnisse, sol. Stell.

als Verwalter auf mittl. Gut bei Leisnig. An-
sprüche. Mit sämtl. Arbeiten
aufs beste vertraut und an
stimmige Tätigkeit gewöhnt!
Schweine- u. Geflügelzucht etc.
Würde en. auch ein in jahrel.
Kulturausland befindl. herunter-
gewichl. Gut bewirtschaft. Stellen-
angebote, auch durch Vermittl.
erb. unt. T. 4760 Exped. d. Bl.

Suche auf Wohn- u. Geschäfts-
haus, welches in allerbester
lage der Stadt sich mit befindet,
gegen erste Hypoth.

Kapital- u. Hypothek.

Gesuche, in den richtigen
Zeitung veröffentlicht, sind
meistens von Erfolg begleitet.
Rat über die richtige Auswahl
der Blätter und kostengünstige Ab-
fassung der Anzeige bei der
Unions-Expedition Haasen-
stein & Vogler, Dresden,
Altmarkt 6, I., zwisch. Drog.
Roch und Gebr. Oberstein.

Million placiert, weitere auf.
Anträge in jed. Betrag v. 3000 Mk.
an für Hypotheken sofort.
H. Köber, Dresden,
Struvestr. 23.

1500-2000 Mk.

Betriebsgeid. auf 2 Jahre zu
leihen gesucht. Off. nur v. Selbst-
geber erb. erb. unt. 1500 postl.

Eckard.

Suche auf Wohn- u. Geschäfts-
haus, welches in allerbester
lage der Stadt sich mit befindet,
gegen erste Hypoth.

25-30 000 Mark
alsbald zu leihen. Hohe Brd.
sowie Zettwert vom Grundstück
55 000 M. Betr. weiterer Aus-
erbitt ich ges. Off. von Selbst-
geber unter U. A. 415
an die Exped. d. Bl.

10 000 Mk.

2. Hypothek, 5 %, innerhalb

Brandkasse liegend, wird zu ge-
richten gesucht. Selbstgeber wer-
den um ihre Abreise freundlich
gebeten. Näh. u. E. A. 176
"Invalidendank".

200 000 Mark als 2. Hypotheken auf Rittergüter

find auszuleihen durch

Fischer & Co.,
Dresden, König-Joh.-Str. 9.

25 000 M. 4 1/2 %

mündels. 1. Hypoth.

bei 40 000 M. Brandkasse
u. 3000 M. Miete, jow. 62 000 M.
Taxe auf Dresdner Finshaus
gesucht. Selbstdatolehrl.-Off. u.
B. A. 575 Exped. d. Bl. erbet.

Auszuleihen

5000 Mark, 8000 Mark,
15 000 Mark auf 2. Hyp. u.

Kapital

in verschiedenen Posten auf

1. Hypothel durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

95 000 Mk.

a 4 1/2 Prozent
mündels. 1. Hypothel weit
innerb. Brandkasse und bei
196 000 Mark Taxe auf
Grundstück Wiener Str. mit
8000 M. Ertrag gesucht.
Selbstdatolehrl.-Off. unter C. A. 576
an die Exped. d. Bl. erbet.

500 Mark

Darlehn sucht festangestellter in
sicherer Position auf kurze Zeit per
gute Vergütg. Off. u. B. T. 546
an die Exped. d. Bl. erbet.

2000 Mark

zu leihen. Amort. 2400 M. in
monatl. Raten von 100 M. Gef.
Off. unt. B. Q. 548 an die
Exped. d. Bl. erbet.

Geldverkehr.

Für 15000 Mk. deutsche Stadtanleihe

aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unt. R. 1000-1

an die Expedition d. Blattes erbeten.

Finanzierungen

Gründungen von Aktien-Gesellschaften

bezw. Umwandlung von G. m. b. H. u. Gewerkschaften in A.-G.

Hypotheken — Baugelder

nach hier und außerhalb.

Darlehen gegen Sicherheiten

durch Handels- und Kredit-Anstalt G. m. b. H.

Dresden, Seidnitzer Platz 10. Fernspr. 20004.

Beteiligung — Lebensstellung.

Einem tüchtigen Kaufmann der Maschinenbranche bietet
sich vorzügliche Gelegenheit, sich in einer ländl. Maschinen-
und Motorenfab. G. m. b. H. gegen Übernahme von
Mr. 50 000,— in Anteilen Engagament

als Kaufm. Direktor in Lebensstellung
zu leihen. Ges. Angebote unter C. 3890 an Hansen-
stein & Vogler, Leipzig.

**In allen Abteilungen:
Extrabillige Angebote
für das Pfingstfest!
Gewaltige Posten Strümpfe und Handschuhe spottbillig!**

Prager Str. 12

Geldverkehr.
20 Mk. pro 1000 M.
u. rückförmig. Siderstet.
werden gewährt für
einige tausend Mark
Geldäusselelage zwangs-
besser. Betriebsausnutz.
Intervall. Off. u. D. J. 808
"Invalidenbank" Dresden.

300 Mark
für 1. Beamer auf 3 Monate
gegen 60 A. Vergütung. Werte
Off. u. D. L. 5453 erb. an
Rudolf Mosse, Dresden.

Geld von 60-240 M.
erhalten Sie
niemals
von Agenten
auf Möbel,
sondern vom
Selbstgeber Rudolph & Co.,
Köppelmannstr. 9 (v. d. Marienstr.).

Geld in j. Höhe. Geld auf
Möbel. Zschern.
Albrechtstr. 14, 3-8, Sonnt. 10-1.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Kleines bess. Hotelrestaurant
oder befreies gutgehendes
Restaurant,

welches nachweislich guten Umsatz
hat, zu pachten oder später zu
kaufen gebracht. Ein Selbststet.
und Fachmann. Verträge vor-
läufig über ca. 3000 M. Offert.
nur mit spez. Angaben erbeten
unt. B. S. 545 Exped. d. Bl.
Distrikte Ehrenbach. Agenten
erbeten.

Kolonialwar.-Geschäft
in zukunftsreicher Lage event. auch
mit Grundstück zu kaufen gebracht.
Off. u. B. A. 528 Exped. d. Bl.

Restaurant
mit Bereinszimmern, Salen, neu-
Vallsoa, Regelbahn, schön, schatt.
Garten, Schlachthaus, 1. halb
u. Wiege, mit Scheune, Altegrube
mit Schotterwert, alles in gutem
Zust. Unt. h. soj. bei 6-8 Mille
Ang. zu verf. Brandt. höher
als Kaufpreis. Off. u. W. 633
Haasenstein & Vogler, Schles.
Verkäufe oder verkauft m. gutg.

Bäckerei
und Konditorei

mit g. Verhandlungsgeschäft, in lebh.
Lage Dr. U., wegen Kurzzeitigen.
bei 10 000 A. Räumungsstellung.
Off. u. A. E. 500 Exped. d. Bl.

Kolonialwaren-Geschäft,
Vorort Dresden, ca. 25 000 M.
Umfass., für ca. 6000 M. soj. zu
verkaufen. Röh. d. E. Wilhelm,
Breitestraße 4. 1.

Flottgeh. Restaurant
in guter Lage ist für 51 000 M.
bei 8-10 000 M. Anzahl. zu ver-
kaufen. Extramiets 920 M. W.
Off. unter E. H. 75 postlag.
Weisen erbeten.

Seit 24 Jahren im Freiberg
i. S. bestehende, gutgehende

Metalldreherei
wegen Todesfalls soj. preiswert
zu verkaufen. Angebote an
Ida verw. Jung, Freiberg
i. S. erbeten.

Krankheits- u. alterthalber
Verkaufe ich die von mir vor
30 Jahren in sl. hübscher Stadt
Schles. gegr. u. modern eingetrag.
weit und breit bekannte

Dampfmühle
mit
Bäckerei,

in der ich ein hübsches Vermögen
erworben habe und die mir die
letzen Jahre jährlich ca.

10 000 Mk.

Reingewinn
erreichte. Anzahlung 15 000 M.
Weitere 15 000 M. sind z. flotten
Betriebe vollständig ausreichend,
da nur gegen Rasse arbeitet.
Nach. braucht nicht Fachmann
zu sein, da ich den. voll-
ständig einrichte und ihm
jederzeit zur Seite stehe.
Entsprech. Anz. unter A. A. 574
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Café

von Fachleuten, denen ca. 50 000 M. zur Verfügung stehen,
zu kaufen geachtet. Ausführliche Offerten von nur eröffn.
gut rentierenden Geschäften, event. mit Grundstück, möglichst
direkt vom Besitzer, bevorrechtigt unt. M. 725 die Annons.
Expedition D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Das Kolonialwarengeschäft des in Konkurs befindlichen Kaufmanns August Schönfeldt in Dresden-U., Lößnauer Str. 87, soll im ganzen verkaufen werden.

Einkaufswert der Waren 4400 M., Wert der Inventars 2500 M.

Schätzliche Gebote, an die die Bieter bis zum 10. Juni er. gebunden sind, sind bis zum 4. Juni er. beim Unterzeichnen einzureichen. Beleichtigung täglich — außer am Pfingstmontag und den beiden Feiertagen — im Geschäftsstof, wo auch das Verzeichnis der Waren zur Einsichtnahme ausliegt. Häuser kann nach Vereinbarung mit dem Hauswart in den Dienstboten eingetragen.

Dresden-U., Eisenstr. 18, am 26. Mai 1914. Oscar Assmann, Konkursverwalter.

Bertauf

Im grösster Industrie- und Garnisonstadt Sachsen ist ein sehr bekanntes besseres

Restaurant

mit Konzertgarten bei 12 000 bis 15 000 M. Anzahlung per sofort
billig zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Wächter 8000 A.
Bedingung. Kein Bleierzwang.
Hypothesen und Restaurang
10 Jahre fehlend. Für junge
Fachleute niedrige Kosten.
(Agenten zweilos). Selbststet.
wollen Offerten einschicken unter
N. 4911 Exped. d. Bl.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Suche sofort Gut,
Mittelboden, mit 40-60 000 M.
Ang. zu kaufen. Off. D. B. 502
"Invalidenbank" Dresden.

Suche

grösseres Gut
zu verkaufen oder auf Pro-
zu bewirtschaften, evtl. Pacht-
rechnung. Empfehl. lieben
zur Seite. Off. u. B. 4938
Exped. d. Bl. erbeten.

Rittergut

bei 100-150 000 M. Ang. soj.
zu kaufen gef. Off. u. D. E. 804
"Invalidenbank" Dresden.

Rittergut,

Mustergrund, ca. 225 Acre mit
durchgang. Juckerrüben- u. Weizen-
boden, schöne Jagd, vollst. tot. u.
lief. Inventar, fehlerhaft zu ver-
kaufen. G. Graf, Baaken,
Postschmiede. Tel. 791.

Landwirtschaft,
massive Gebäude, 6 Hekt. 10 Acre,
234 St.-E., alles beim Gut geleg.
mit großer Obstplantage, ist
zu verkaufen. Röhr. C. Tunner-
dorf Nr. 4, Post Schönfeld
bei Dresden.

Mühle und Sägewerk
mit Brotfabrik

Familienverb. halber sofort zu
verkaufen. Off. unt. N. 4850
an die Expedition d. Bl.

Villenbaustelle

Laugebäck, schönste Villenviertel-
lage, unverbaute Aussicht aufs
Elbtal, nahe Jagd. ist der elektr.
Bahn u. d. Dammschiff. billig zu
ver. Off. u. W. Z. 736 an
"Invalidenbank" Dresden.

90 Morgen

Wald
in nächster Nähe der Stadt ge-
legen, hat zu verkaufen
Max Haase, Kaufmann,
Bunzlau, Schlesien.

Schulhausverkauf.

Das bisherige Schulhaus in
Dreieichen d. Gaufzig, d. Privat-
leute, perf. Beamte besonders ge-
eignet, soll sofort fehlerhaft ver-
kaufen werden.

Der Schulvorstand.
Verkaufe alterthalber

kleines Berghaus,
einzig schöne Höhenlage, nächst der
Bahn- u. Schiffstation d. Vienna,
Großherrenlage, Stern u. Beeren-
obst, Gemüsebau und Holzbedarf
vorhanden, ev. m. Baustelle, Preis
ist äußerst niedrig. Offert. unt.
B. N. 540 Exped. d. Bl. erbeten.

Herrenhaus

mit ca. 3000 qm großem, schönem Garten mit alten Bäumen für
den billigen Preis von 100 000 M. zu verkaufen. Wunderbare
Fernsicht auf **Dresden**, 12 Min. Bahnfahrt, Ent-
das Elbtal u. Waldnähe. Das Haus enthält 14 Zimmer, Kammern,
Bad, Zentralheizung, WC, elektr. Licht und ist vollständig renoviert.
Off. u. D. O. 981 an Rudolf Mosse, Dresden.

Bauland
an fertiger Straße, bevorzugte Lage,
Einfamilienhäuser,
Preis 16 000 A., geregelte Hypotheken, Anzahlung nach Ueber-
einkunft verkauft
Räumeres durch den Gemeindevorstand.

Herrschaftl. Einfamilien-Villa,

ideally, in halber Höhe eines bevorzugten Vorortes des Elb-
tales, inmitten eines 18 500 qm gr. parkartigen Gartens
(Obst und Gemüse) gel., ist für den billigen Preis von
98 000 A. verkauflich. Höchst solid und modern gebaut, mit
gr. Diele, 9 Zimmer, Bad und reichl. Nebenzimmer, Wasserket.
u. L. elektr. Schre ante Verb. mit Dresden. Nur ernstes
Räumerei gebe u. W. A. 459 an die Exped. d. Bl. weiteres bekannt.

3 neu erbaute moderne
Einfamilien-Villen
in der Weintraubn. und Steinbachstraße zu **Rade-**
beul, zunächst dem Realgymnasium gelegen, 7-9 Zimmer,
Diele und reichl. Zubehör enth., mit Zentralheizung,
Raum- und Warmwasserleitung, elektr. Licht und Gas-
leitung, sowie Anschluß an die Kanalisation versehen, mit
ca. 1000 qm großem Garten sind preiswert zu verkaufen.

Friedrich Wilhelm Eisold,
Baumeister in Radebeul, Leipziger Straße 9.

Hotel - Verkauf

Einst. Hotel, feinste Ausmaß-
nung, neue Geb., 76 000 A. Brandt,
143. im Besitz viel Fremdenver-
kehr, erste Vereine, Ham. Verk.,
zahlr. Tischgäste, flott. Verk., aus
Gesundheitsrüst. f. 135 000 A. bei
25 000 M. Ang. zu ver. Off. an
Oscar Rau, Oberstein-E.

Verkaufe
frankenthal, gut frequent.
Gaffel, 38 Scheff. Reld.,
Ausflugsort d. Dresden.
Dr. 65 000 A. Ang. 10- bis
15 000 A. Gaal volle Kon-
zession, Fleischerei, Bäckerei,
Käse-Off. u. C. 824 an
Hansenstein & Vogler, Dresden.

Gutsverkauf
frankenthal, gut frequent.
Gaffel, 38 Scheff. Reld.,
Ausflugsort d. Dresden.
Dr. 65 000 A. Ang. 10- bis
15 000 A. Gaal volle Kon-
zession, Fleischerei, Bäckerei,
Käse-Off. u. C. 824 an
Hansenstein & Vogler, Dresden.

Landgut
mit neuen, der Neu., entspr. Ge-
bäuden, 34 000 M. Brandst.,
reichlich 61 Scheff. beste Felder,
Inventar reichlich u. in vorzügl.
Zustand, soll soj. bei mindestens
30 000 M. Ang. veränd. verkaufen.
W. Off. erd. u. M. N. postl. Coffeabude.

GUT,
ca. 85 Scheff. spottbillig zu ver-
kaufen zwischen Neustadt und
Stern. Preis 20 000 Mark.
Offerten unter D. W. 5441
an Rudolf Mosse, Dresden.

Stadtguts-Verkauf,
80 Acre Weizenboden, gute Geb.,
5 Pf., 22 Kind. ic., Obstpflanztag.
Anzahl. 25 000 M. Näheres durch
W. Heinze, Dresden-U., am Bismarckplatz 9.

Gut bei Meissen,
96 Scheff. schöne Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bäude u. kompl. Inventar,
4 Pferde, 18 Kinder,
2 Schweine, 1. 56 000 A.
bei 18-20 000 A. Ang. zu ver-
kaufen. Räuchke, in die
Vierstraße 53.

Gut bei Meißen,
96 Scheff. schönste Ge-
bä

Garten-Zisch-Decken

Man nennt Dresden eine Gartenstadt, weil sie so schön angelegt ist. Die offenen Plätze, in welche die Straßen münden, herrliche Parkanlagen mit duftenden Blumen und grünen Bäumen sind ihr charakteristisch. Die meisten Häuser, die Villen haben Gärten und Gärten, in denen es sich wohl ruhen lässt – versteckte fühlte Lauben – Veranden – lauschige Plätzchen. Doch wie die schönste Wohnung ohne passende Möbel wertlos wäre – so auch hier. Ein Garten braucht Stühle, Bänke, Tische, und auf den leichten müssen hübsche Decken liegen, die durch ihre Frische dem Ganzen erst den rechten Farbenton verleihen. Wir haben eine sehr große, ganz entzückende Auswahl weißer und farbiger Garten-Zisch-Decken – auch solche, die mit Eigenmustern von Künstlerhand entworfen sind. Unsere Wäsche- und Weißwaren-Abteilung ist von uns besonders herausgearbeitet worden, und erregt überall berechtigtes Aufsehen.

Gewebe Decken

Tischdecken	zweiseitig, in verschiedenen Farben. Größe 115/115 . . . M
Tischdecken	doppelseitig, praktische waschbare Farben. Größe 120/120 . M
Tischdecken	ecru Leinen, moderne Kanten, verschiedene Farben. Gr. 130/130 M
Tischdecken	farbig, klein gemusterte Dessins. Größe 120/150 . . . M
Tischdecken	ecru Leinen, moderne farbige Kanten. Größe 130/160 . . . M
Tischdecken	grau, kleine Muster, schwarz-rot od. gold-grün. Gr. 130/160 M

1 75
2 50
3 00
3 25
3 60
4 40

Gewebe Decken

Tischdecken	zweiseitig, ecru Fond, moderne Muster, Größe 130/160 . . . M
Tischdecken	Leinen, sparte Kanten, blau, gold, rot, grün. Gr. 135/135 . M
Tischdecken	solide Qualitäten, in modernen Zeichnungen. Gr. 130/160 . . . M
Tischdecken	Leinen, sparte Kanten, blau, rot, gold, grün. Gr. 135/165 . M
Tischdecken	uni Fond, grün, blau, rot mit apot. Blumenmust., 130/160 M
Tischdecken	zweiseitig, pa. Qualitäten, klein-gemusterte Dessins, 130/160 M

4 70
5 00
5 50
6 00
6 25
6 75

Gewebe Decken

Tischdecken	doppelseitig, hell u. dunkel, versch. Muster u. Farb. Gr. 130/160 M
Tischdecken	zweiseitig, weiß mit schwarz, Künstler-Entwurf, Größe 125/165 . M
Tischdecken	modern, kleine Muster, ecru, blau und grün. Größe 150/175 . M
Tischdecken	Künstler-Entwurf, ecru Fond, blau, moosgrün, orange, 150/175 M
Tischdecken	mod. Blumenmuster, ecru Fond, grün, blau, orange, 150/200 M
Tischdecken	aparte Dessins und Farben, grün, gold, lila m. schwarz, 150/200 M

7 00
7 50
7 50
9 40
9 60
11 20

Bedruckte Decken

Tischdecken	weiß Crepe, Blumenmuster, verschied. Farben, Größe 90/90 M
Tischdecken	weiß mit farbig. Blumenmustern, aperte Zeichnung. Gr. 130/130 M
Tischdecken	weiß mit Blumen, in sehr geschmeid. Farben. Gr. 130/160 M
Tischdecken	weiß Crepe, moderne Blumenzeichnungen. Größe 130/130 M
Tischdecken	weiß Crepe, entzückende Muster in verschied. Farben. 130/130 M
Tischdecken	weiß Crepe, reizende Dessins und Farben. Größe 130/160 M

4 50
5 00
7 20
8 50
9 25
11 00

Bedruckte Decken

Tischdecken	Künstler-Entw. Elg.-Must. d. Firma, schwarz, mit Kante, 130/160 M
Tischdecken	Künstler-Entwurf, Eigenmust. d. Firma, effektiv. Muster, 130/160 M
Tischdecken	Leinen mit Hohlseum, moderne Zeichnungen. Größe 130/130 M
Tischdecken	ecru Fond, aperte Dessins, versch. Farben. Größe 130/160 M
Tischdecken	uni Fond, blau, grau, mode, grün, Bauerndruck, 130/170 M
Tischdecken	kräftiges Leinen, Original-Künstler-Entwurf. Gr. 130/165 M

5 80
6 50
7 00
9 00
10 50
14 50

Leinen-Decken

Tischdecken	grau Leinen, Mitte und Kante gekurbelt. Größe 130/130 M
Tischdecken	grau oder weißer Fond, mit Blumen bestickt. Gr. 130/130 M
Tischdecken	ecru Leinen, pa. Qualitäten mit 3½ cm à jour, 130/160 u. 160/160
Tischdecken	grau oder weißer Fond, mit Blumen bestickt. Gr. 130/170 M
Tischdecken	crem. Leinen, aperte Farb. Muster in grün, schwarz u. lila, 130/170 M
Tischdecken	aparte Neuheit, grau Fond, mit farb. Blumen bestickt. 160/200 M

4 55
8 75
10 00
11 25
13 50
17 75

Ausgestellt in drei Schaufenstern an der Kreuzkirche



Koffer, Taschen,

Bestellungen und Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell und preiswert ausgeführt.

Dr. 146

Rucksäcke,
mod. Handtaschen, Portemonnaies, ff. Lederwaren und
Reiseartikel

empfiehlt in der größten Auswahl

Ferd. Grosse, Sattlermeister,
Gegr. 1866. Grosse Meissner Str. 7. Tel. 11324

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11.

Erstklassig
konstruierte
Eisschränke
Eismaschinen
Butterkübler
liefert
billig

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11.

Schönheit in jeder Dose!!!

Falten u. Runzelbildung verschwinden und magere eckige Gesichtsformen werden sich lieblich runden durch Massage mit „Lavelli-Cream“ und „Cream“ entfernt. Mittesser, reinigt die Poren, und gibt der Haut ein jugendliches und gepflegtes Aussehen. Dosen 1 u. 2 fl.

„Lavelli“ Elderflower-Cream. Das unterreicht beste für wunde rothe Haut. Sonnenbrand u. Flecken, bewährt sich im Haus, zur Kinderpflege, auf Reisen u. Sport als ein vorzüglich heilendes und angenehm kühlendes Präparat. In Dosen zu 2,00, 1,00 und 0,50 MK.

Walther-Schlegel

Worgwitz, Bez. Dresden.

Erläut. bei Herren Gebr. Schumann. Prager Str. 46, Drogerie Otto Manjook Nachf., Ferdinand-Platz, Friseur Wenzel, Kreuzstr., Drogerie Leuthold, Amalienstr., Drogerie Waigel & Zsch. Marienstrasse, Paul Schiller, Gerokstr. 45.

merken sind und gründlich befleckt durch Sabarast Dr. Nessens Kräuter-Zeitungspfleger, verieg. Komplakte, p. Seite 60 u. 60 fl. Element. u. Seifen.

Salomonis-Apotheke

Dresden-G. Rennertstr. 1.

Garten-Eisenmöbel

Spezial-Geschäft
Fernspr. 12611.
Emil Weber, Am See 19

Möbel.

Markisen

fertigt als Spezialität

die Seilt- und Planen-Garbit

P. & J. Neumann,

kleine Blauenstraße 37

Telephon 21861.

Wichtig für

Offiziere, Aerzte, Beamte, Lehrer, Rechtsanwälte, wie überhaupt für alle Herren, die repräsentieren müssen!

Wollen Sie sich für wenig Geld schick und elegant kleiden, so abonnieren Sie!

Jeder Tag ist passend, ein Abonnement abzuschließen!

Mein Jahres-Abonnement auf Maßanfertigung feiner Herrenbekleidung bietet außerordentliche Vorteile:

Sie sind immer elegant gekleidet, ohne dafür viel Geld auszugeben, trotzdem alle Stücke sofort geliefert werden. Bequeme monatliche Teilzahlung. Abgetragene Kleidungsstücke füllen nicht mehr die Kleiderschränke.

Mein Reklame-Abonnement Serie I:

für monatlich nur 12,50 liefere ich

2 Anzüge und 1 Paletot feinsten Art

unter voller Garantie für tadellosen Sitz.

Verlangen Sie ausführliche Bedingungen!

Für die Reise: Reinw. Anzüge nach Maß

Mk. 55,-- 69,-- 75,--.

Heinrich Esders,

Dresden, Ecke Prager u. Waisenhausstraße.

Wanzen total weg

an erzielen dch. Berg's Schmetterlingsapparat D. R. G. M. 518052, Dresden, Pragerstr. 133/238. In Referenzen. Zu haben bei

Weigel & Zeeh, Dresden, Marienstraße.

Preis: auswärts 7 M. hier 6,50.

Braunschw. Spargel.

Empfohlen tägl. zweimal frischen Rohspargel, ein 10 Pf. -Vollkost Sorte I II III IV

6,50 5,30 3,80 2,20

exklusive Porto.

Franz Bartels,

Spargelstüber (Braunschweig).

Erfinder

welche den gesetzlichen Schutz erwerben und das Schutzrecht verkaufen wollen, erhalten Rat u. Mitarbeit durch das renommierte (seit 1901) Patentbüro Kraeger, Dresden, Schlesstr. 2.

Ursula hatte sich aus ihrer ersten wilden Erstürmung aufgerafft. Durch ihren Schmerz war ein Gedanke gebrochen, der sie aufzurütteln vermochte, der sie instand setzte, sich die Augen zu trocken; die Sorge um die Trauerkleider.

Sie schleppte sich ans Telefon und rief die Schneiderin an. Mit ihrem roterwollenen Gesicht probierte sie Hölle und Höcke und Jacken. Ursula hörte von Stoffen sprechen, von Gewebesatz und Schleitern. In müder Gleichmäßigkeit ließ sie sich das Schwarz überhängen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Hunger im Frühling und im Sommer.

Viele Menschen haben im Sommer und im Frühling, namentlich, wenn die Tage anfangen, warm und schön zu werden, einen geheigerten Hunger. Man kann oft die Beobachtung machen, daß Menschen, die während der dunklen Jahreszeit nicht besonders viel Nahrung zu sich nehmen, im Venz ein größeres Interesse an den Mahlzeiten haben, das sie anfangen, mit größerem Begeisterung und Hunger zu essen. So erfreulich die reichlichere Nahrungsauflnahme namentlich für die Hausfrau ist, die darin nicht mit Unrecht ein Vor für ihre Kochkunst sieht, so muß anderseits darauf geachtet werden, daß nicht des guten zu viel getan wird. Die jungen Gemüse, Spargel, Spinat, die frischen Eier, die Kartoffeln, Salate und Gurken, alle diese Dinge haben einen hohen Nährwert, sind blütend, gesundheitsfördernd. Es liegt also kein Grund vor, von diesen Dingen Unmessen zu verschlingen, weil man einen größeren Hunger stillen will. Nur bringt die vermehrte Bewegung, bringt der Aufenthalt im Freien freilich eine größere Sättigung, darum aber darf man den Bedürfnissen nicht zu sehr nachgeben. Zu reichliche Nahrungsauflnahme macht müde und schlaff Menschen, die zu Beginn der warmen Jahreszeit sehr viel essen, werden im Sommer, wenn die Feiertage kommen, sehr unter der Hitze leiden haben.

Da die vermehrte Nahrungsauflnahme auch einen vermehrten Durst mit sich bringt, fühlt der Mensch den Körper mit mehr Stoffen, die der Magen zu verarbeiten hat. Zu dieser Arbeitsleistung muß er seine Kräfte dem Körper entziehen, und das Müdigkeitsgefühl, an dem im Sommer so viele Menschen leiden, tritt ein. Mit dem Fleischgenuss muß man gerade in der warmen Jahreszeit ein wenig vorsichtiger sein, will man sich seine Gesundheit erhalten und nicht auf eine frühzeitige Arterienverkalkung hinabreden, deren Vorläufer sich bereits in jungen Jahren fühlbar machen. Ein Mensch sollte im Sommer täglich Fleisch essen, niemand aber sollte an einem Tage mehr als 250 Gramm zu sich nehmen. Es ist für die Erhaltung der Elastizität unbedingt erforderlich, einmal in der Woche die Fleischnahrung auszuschalten.

Egon Meunier.

Nun wird die Hausfrau in der Hitze einen schweren Stand haben, denn der Mann, der tagsüber seinen Berufspflichten nachgeht, empfindet den Genuss des Fleisches als ein Recht, das ihm zusteht. Eine gewisse Reichhaltigkeit der Gemüsespeisen wird nötig sein, um das Fleisch vergessen zu lassen, andererseits hilft eine saße Speise dazu, den Hunger zu stillen, das Gefühl der Sättigung hervorzuheben und den Körper entsprechend zu ernähren. Damen, die auf Schlankheit der Linie halten, nehmen an einem Tage der Woche nur Milch und Obst zu sich. Wenn sie dabei verständig leben, an diesem Tage keine großen Anstrengungen haben, so wird ihnen diese Art der Ernährung wieder Jugendlichkeit in den Bewegungen, eine wohlende Entfernung des überflüssigen Fettes bringen, ohne ihr Herzenklimm zu schädigen. Ueberhaupt leiden viel mehr Menschen an nervösen Störungen, weil sie zu viel, und nicht, weil sie zu wenig essen.

So auch die anderen Menschen sollen bedacht werden, die da meinen, daß sie in der Hitze gar keine Nahrungsauflnahme nötig haben. Bei jungen Mädchen und Kindern hört man oft die Aedensart, daß es ihnen zu heiß sei, um zu essen. Auch hier muß in der entsprechenden Weise gesorgt werden. Zeigen sie eine Abneigung gegen die Fleischnahrung, dann muß ihnen Gemüse in schmackhafter Zubereitung ausgeführt werden; auch Maggi-Suppen sind sehr zu empfehlen. Ob, das allerdings in den Großstädten sehr teuer ist und meistens als ein Genußmittel betrachtet wird, sollte zum Nahrungsmittel erhoben werden. Für alle aber, die in der warmen Jahreszeit zu wenig hunger haben, gilt ebenso wie für diejenigen, die an zu viel Appetit leiden, die Devise: Nicht zu viel trinken! Auf die eingeschlüpfte Getränke sollte man ganz und gar verzichten, ebenso auf die sauren Limonaden. Sie füllen den Magen mit zu viel Flüssigkeit und es kommt bald zu einer nervösen Überfüllung des Magens, die das Wohlbefinden bedeutend herabsetzt. Als Sommergetränke sind kühle Milch und kalter Tee sehr zu empfehlen. Diese Getränke sind durchlöschend und schaden dem Magen nicht.

Egon Meunier.

KNORR

DUNARIS-TRINKKUREN. GEGEN GICHT u. HARNSÄURE.

DUNARIS-NATRON-LITHION-QUELLE, DAUN, EIFEL. PROSPEKTE GRATIS.
REIN NATÜRLICHES MINERALWASSER.
ZU BEZIEHEN DURCH APOTHEKEN UND DROGERIEN, WO NICHT ERHÄLTLICH
DURCH DAS GENERALDEPOT:
H.FICINUS W^W, Mineralwassergroßhandlung,
DRESDEN-A.

Linoleum

Beste deutsche Fabrikate.

Unübertroffene Auswahl.

Glattbraun in 7 Qual., à 1,90 bis 4,30 M per Du.-Mtr.

Glattrot, -grün, -grau, -blau, -schwarz, -weiss in verschiedenen Stärken.

Druckware, Parlett- und Teppichmuster.

Granit, 2,2 u. 3,3 mm stark, Du.-Mtr. 3,30 und 4,10 M.

Inlaid, durchgehende Muster in 3 Stärken.

Linoleum- Reste, 1—5 m lang, zu Ausnahmepreisen.
Läufer, 67, 90—100, 110—133 cm breit.
Teppiche in 5 Größen.

Tischlinoleum, 62, 75, 100 und 200 cm breit.

Unterlag-Pappe, Bohnermasse, Linoleum-Oel.

4% Stoff-Glantz.

Bei ganzen Rollen Extra-Rabatt.
Einige tausend Du.-Mtr. Linoleum in zurückgelassenen Parlett- u. Teppich-Mustern | weiß unter Preis.

Auf Wunsch Übernahme des Legens durch eigene Seite.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15.

Größtes Linoleum- und Teppich-Spezialhaus.

Als Krankenkost und Kindernahrung
röhmt man seit 40 Jahren

Knorr-Hafermehl.

Das Paket kostet nur 30 Pf.



Bergmann-Metallurgique

Fabrikate der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A-G. Berlin.
Tourenwagen Lastwagen

Verkaufsstelle Dresden: | Generalvertretung in Leipzig:
Sidonienstrasse 14. | P. Arthur Rowald, Rossmarkt 12/13

Sichtbäder jeder Art,
hohe Blutreinigungs-Bath
Dresdner Liebhaber,
Große Musterstraße Nr. 2.
Herrnr. 6887

Zahnleidenden,
besonders empfindlichen und
nervösen Patienten, ist die

Zahn-Praxis

von

P. Zuckermann

Gericke, 2 (Ecke Amalienstr.,

Nähe Pirnässcher Platz)

bestens zu empfehlen.

Neuestlichste, gewissenhafte

Behandlung nach neuester,

probester Methode.

Staatenfahrrad mit 25 %

Spülkannen
von Blech, Emaille, Glas,
Gummi,

einzel. Mutter- u. Klistierrohre
von Glas, Hart- oder
Weichgummi,

einzelne Spülkannenschläuche

Richard Münnich,
Dresden-Neustadt,
11 Hauptstrasse 11.

wenn es nach dem Wunsche der Damen ging, alles bisherige überstrahlen, ebenso glänzend wie amüsant sein und eigenartig werden sollte.

Der General durfte nicht allzuviel mit den Vorbereitungen behelligt werden. Er wußte ja, daß er es seiner Stellung schuldet, eine größere Gesellschaft zu geben, aber er hätte das am liebsten wie eine dienstliche Verpflichtung aufgefaßt und nur in einem Hotel ein Abendessen veranstaltet. Ulrike hatte sich entschlossen gegen diese "Kommissabfütterung" und auf einem häblichen Fest in den eigenen Räumen bestanden. Ihr Vater fügte sich wie immer ihren Wünschen.

To der General nicht viel zu Hause war, blieb den Damen ja Zeit genug zu eifriger Beratungen über die Verteilung der Zimmer, über die Tischordnung, das Menu, die anmutigen kleinen Weichen, die beim Rotillon serviert werden sollten, und nicht zuletzt über die eigenen Toiletten. Die jungen Mädchen sollten alle mit Krämen im Haar oder mit einer großen Blume als Kopfschmuck erscheinen, was jedenfalls ein sehr hübsches Gesamtbild gab. Laura freute sich tatsächlich über ihr lustiges Gewand von zartstem Rosa und den wundervollen Tintenfaltenkranz, den sie tragen wollte; bei der Anprobe war sie selbst entzückt von dem Bild, das sie im Spiegel sah: wie eine Verkörperung von Früh Sommerpracht, lachend und licht und fröhlich; eine blühende Rose.

Es gab natürlich viel zu tun und zu denken; die Zimmer mußten zum Teil ganz ausgeräumt werden. Es wurde gefüllt, gebraten, gebaut, getuscht und mariniert für das üppige Buffet, das im Wohnzimmer aufgestellt werden sollte. Laura half bereitwillig mit; sie übte sogar ihre in der Schweiz erlernte Kochkunst, sie malte Tischarten, verzierte Lampenschirme, verhandelte mit Baron von Hinterhausen, der das Arrangement des Rotillons übernommen hatte, und war bei all der Arbeit in einer gehobenen Stimmung, voll Jubel und Spannung, als sollte der Abend sie auf den Gipfel des Lebens emportführen. Einmal wurde sie duntelrot, als die Stieftmutter mit großer Unbehaglichkeit sagte: "Rittmeister von Hagenwald möchte ich zum Tischnachbar haben. Mit ihm unterhalte ich mich am besten."

Der gewandte Gesellschaftsleiter hatte auf Ulrike den Eindruck zu machen gewußt, als ziehe er den Platz an ihrer Seite jedem anderen vor, und sie tat sich was zu auf dieses Interesse, die Viehswürdigkeit, die ihrer Eitelkeit schmeichelte. Laura fiel es natürlich nicht ein, an die Name eifersüchtig zu sein, die für ihr Empfinden eben doch eine ältere Dame war. Sie dachte nur mit heimlichem Füßen: Ob sie gar nicht ahnt, warum Hagenwald ihr den Hof macht? Ob sie nicht bemerkt hat, wie gerissen er neben ihr sitzt?

Eigentlich konnte es ihr nur lieb sein, daß er bei Ulrike in solcher Gunst stand. Das erleichterte die Sache, wenn

Voll Übermut summte sie vor sich hin, während sie an den leichten Tischlerten malte und auf die hübschste dann mit einem tierlichen Schnörkel seinen Namen schrieb.

Am war schon der 3. März, der Tag vor dem Fest. In der Wohnung lag es recht ungemütlich aus. Unaufhörlich wurde geklingelt von Leuten, die bestellte Sachen brachten, von den Dienstboten, die sich nach ihren Beleidungen erkundigten. Die Aufregung über alles, was noch zu ordnen war, steigerte sich von Stunde zu Stunde. Einige Abiagen kamen, die Tischordnung mußte geändert werden. In Lauras heinem Kopf war ein Singen und Klingen. Die Melodien aus der "Fledermaus", die sie vor kurzem gehört, schwirrten ihr noch im Ohr. Den törichten Walzer wollte sie mit ihm tanzen. Sie hatte sich ihn nach dem Souper bestellt!

Leise sang sie vor sich hin: "Erik ein Kuss, dann ein Du — Du, Du, Du immerzu," während sie mit einem Zweig zartgrüner Vinoria in der Hand in den Fluß trat, um die hier hängende Vompe zu schmücken.

Ta plötzlich — was war das? — Als schwegen plötzlich die Flöten und Metzen, als rissen die Seiten mit einem schrillen Disakkord?

Aufgeregt summten auf der Treppe und ein lautes Schluchzen, das laute Auweinen eines Mannes!

Sie lehnte sich über das Geländer: da unten stand der Vater ihres Vaters, aufgelöst in Tränen.

Und dann! Was dann geschah, das blieb ihr nur als ein wirrer, gräßlicher Traum in der Erinnerung.

Zuerst vernahm man die Schreien heraus. Ein Säbel klirrte. Mit jähem Erstaunen sah sie vor sich das Gesicht des Rittmeisters von Hagenwald; aber es war nicht lachend und zartlich, wie es eben noch vor ihren Augen gegaulekt hatte; nein, verzerrt, ernst, düster.

Er reckte ihre Hand und küßte mit heiterem Ton:

"Kehnen Sie alle Ihre Kraft zusammen, mein gnädiges Fräulein! Seien Sie tapfer! Sie sind ja ein Soldatenkind! Ich bringe Ihnen keine Nachricht. Ihr

Vater ist gestorben. Es bleibt keine Zeit zu sanfter Vorbereitung. Um nächsten Augenblick wird unten der Sanitätswagen halten. Man muß im Schloßzimmer alles herrichten, damit man den Bewußtlosen sofort in ruhige Lage bringen kann. Ich bin als trauriger Welsberater vorangesprenkt." Er fuhr sich mit dem Tuch über die Stirne, auf der die Schweißtropfen perlten. "Wo ist die gnädige Frau? Soll ich ihr Bescheid sagen — oder wollen Sie selbst? — Wir müssen es ihr mitteilen. — Kommen Sie! — Stark sein! Tapfer sein!"

Er flüsterte es ihr zu, während er ihren Arm in den seinen nahm und sie, die wie gelähmt ihn anstarnte, vorwärts führte. Und solche Macht hatte er über ihre junge Seele, daß sie nicht ausschrak, nicht weinte, ja sogar mit klarem Kopf zu überlegen vermochte, was zu tun sei. Sie deckte im Schloßzimmer das Bett ab, klingelte dem Mädchen, das in der Küche war, entfernte reich die Blumen, die schon gekommen waren, die man in das frühere Gemach gebracht hatte, schob alles überende beiseite, brachte warmes Wasser, Cau de Cologne —

Ja, sie hielt sich auch aufrecht, als man dann den mit Blut und Staub bedeckten regungslosen Vater über die Treppe herauftrug.

"Sie sind ja ein Soldatenkind." Die Worte waren ihr wie eine Stütze, an die sie sich klammerte, wie ein Zauber sprach, der ihr Kraft gab, wenn sie auch ein Gesäß hatte, als befehlt der Boden unter ihren Füßen, als wölzte sich Gräßliches, Schaudervolles an sie heran.

Im Wohnzimmer hörte man einen lauten Schrei. Die Generalin, die des Rittmeister umsonst zurückzuhalten versucht, war auf den Fluß geflüchtet. Bei dem Anblick des Verwundeten fiel sie in eine tiefe Ohnmacht.

Laura lobte den Arzt einträchtig, lobte sein trockenes Kopftücheln; sie tat mechanisch, was man ihr befahl, holte aus den Schränken, was gefordert wurde, obwohl sie kaum wußte, wie sie die Füße vorwärts bewegte. Noch war der Rittmeister anwesend; sie fühlte seine Gegenwart. Sie wollte tapfer und stark sein vor seinen Augen.

Der General lag mit geschlossenen Lidern blau und stumm auf den Kissen. Man wußte kaum, ob er noch atmete. Der Arzt hatte nur Ruhe empfohlen; er hielt den Fuß für hoffnungslos, murmelte nur von schweren inneren Verlegungen.

Eine lange, durchbare Stille herrschte im Hause; man lächelte auf den Gehnen umher; die Klingel war abgesetzt; niemand wagte ein lautes Wort. Von draußen hörte man das Heulen und Toten des Sturmes.

Frau und Tochter standen in der langen Nacht mit bleichen Gesichtern vor dem Lager, konnten nichts tun, als in beklemmender, verzweifelter Angst warten, ob die lieben Augen sich noch einmal öffnen würden. Und in der Mittwochnachtstunde geschah's. Da regten sich plötzlich die harren Züge, die Lippen hoben sich langsam. Ein durchbares Erstrecken lag einen Moment in dem großen, schwerglühenden Blick des Erwachenden. Der Mund wollte sprechen; aber es kam nur ein fallender Raub über die Lippen.

Herzerreichend traurig, qualvoll rührend war's, wie der Sterbende bittend die Hände fasste mit einem langen, unglücklich wehmütigen Blick auf seine Frau.

Dann kam die Ruhe über ihn. Ulrike weinte und schluchzte stundenlang; dazwischen schrie sie zuweilen in wohlmittigen Schmerz auf: "Man soll den Fuchs erschießen! Lebt das unselige Tier noch? Warum hat man den Mörder nicht auf der Stelle erschossen?"

Manchmal umklammerte sie ihren Sohn, der schlafrunken vor sich hin weinte. "Mein Kind! Mein vaterloses Kind! Was soll denn aus uns werden ohne ihn?"

Laura schwieg äitternd in das geliebte Geäst des Vaters, das immer rätselhafter, immer fremder für sie wurde, und der Schreden vor dem Tod, den sie zum ersten Male in der Nähe sah, das Entsehn über den Blickstrahl, der so plötzlich aus heiterstem Himmel auf ihr Leben herab gefahren war, erfüllte sie so mit Angst und Grauen, daß sie keine Träne fand, nicht zu sprechen, nicht zu denken vermochte, nur schaudernd die Hände ineinander klampfte.

Die Mutter hatte sich zur Ruhe gelegt; es war unheimlich still. Die Nächte brannten zu Höupten des Sterbelagers; der Morgen dämmerte heraus. Sie war ganz allein. Wo blieben nur alle die Menschen, die sie auf Händen getragen, wo war die Fülle von Liebe, die sie wie ein warmer Hauch umweht hatte in all der schönen, wundervollen Zeit?

Nun saß sie eine Hand tröstend die ihre; allein mußte sie das Unaussprechbare tragen. Sie erschielte vor ihrer Einsamkeit.

Aber dann, als das Tagesleben begann, als die Menschen kamen, als sie gerufen wurde zu Pflichten und Plagen, da hätte sie sich lieber wieder in einen stillen, dunklen Winkel verkrochen.

Ausverkauf

wegen bevorstehender Geschäftsverlegung.

Jäppé ohne Schnur aus seidenweichem, farbecht. deutschen Naturhaar.

50 cm lg., 50 g schw. v. A. 9.— an.

55 " 60 " 14.—

60 " 70 " 20.—

65 " 80 " 27.—

70 " 90 " 35.—

Prachtvolle, gewellte Jäppé ohne Schnur

ca. 55 cm lang — A. 3.—

60 " — 4,50

65 " — 6.—

70 " — 7,50

75 " — 9.—

mit Schnuren von A. 1,50 an.

Haarunterlagen aus seidenweichem, farbechten deutschen Naturhaar

ca. 30 cm lang, 40 g. Meter Haar

von A. 5.— an.

35 cm lang, 50 g. Meter Haar

von A. 7.— an.

50—80 cm lang, 70 g. Meter Haar

von A. 12.— an.

Haarkreppunterlagen

30 cm lg., 75 g., 50 cm lg. A. 25.

Um mein ungeheueres Lager in **Haaren und Haarartikeln** zuräumen, biete ich den Damen noch höhere Vorteile als sonst und gewähre auf meine bekanntlich konkurrenzlosen und reellen Preise, welche ich größtenteils hier wieder anführe, bei Beträgen über 2 M.:

10 % Rabatt!

Haubennette

Dutzend A. 2.— und A. 3.—

35 cm lang A. 1,25,

55 cm lang A. 1,75

Chignonette

D. 5. A. 1,50, A. 1,80 u. A. 2.—

Mohairunterlagen

das ganze Meter 60 g.

Frisierwolle

100 g. A. 1.—

Haarnadeln

und Lockennadeln

100 g. 10 g. — 35 g. 10 g.

Wollhaarunterlagen

35 cm lang A. 1,25,

55 cm lang A. 1,75

Haarmansfaktur Frau Emma Schunke, Schloßstraße 19, I.

Liphagol

zahnsteinlösende Fett-Zähnpasta

Schützt vor Überreizung des Zahnfleisches und der Zähne, erhält sie rein und gesund!

zahnsteinlösende Fett-Zähnpasta

Liphagol

Adlers Dampfwäscherei,

Bürgerwiese 22.

Übereinstimmt jeden Posten Wäsche bei tadelloser Ausführung und Vermeidung schädlicher Waschmittel.

Schweizer Schokoladen

Suchard

Peter

Echte Lindt

Cailler

Marke Rod. Lindt fils

Kohler

Sprüngli

en gros

J. Olivier

Prager Str. 5 — Kgl. Hofl. — Fernspr. 21417

**Räcknitzer
Kindermilch**

von gesunden Tieren mit geistlicher Sauberkeit gewonnen

Gutsverwaltung Dresden-Bickritz

Borsigstrasse 55

Fernsprecher 525

**Räcknitzer
Kindermilch**

Frühzeitige Zustellung
in Dresden und Vororten auch durch die

Dresdner Milchversorgungsanstalt

Wirsburger Strasse 9

Fernsprecher 525

Gchirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
Reparaturen — Bezüge. **Gegründet 1841.**
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seestraße 2.